Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
262
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
262
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 13. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 63

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Bahngesellschaften erheben wieder Einspruch gegen eine Vorlage.

Washington, D. K., 13. März. Vertreter der Transportabtheilungen einer großen Anzahl Eisenbahngesellschaften erschienen vor dem Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Verkehr, um gegen die Culberson'sche „Car Shortage Bill“ Einsprache zu erheben.

F. C. Rice, Oberbeförderungsdirektor der Chicago, Burlington & Quincybahn, sagte, die Eisenbahnen wären genöthigt, ihre Ausstattung zu verdoppeln, wenn sie den Bestimmungen der Vorlage genügen sollten.

Avery Turner, Vertreter der südwestlichen Zweiglinien der Atchison-, Topeka- & Santafebahn, sprach die Meinung aus, daß die Vorlage als Gesetz den Weg zu Verschwörungen öffnen würde, durch welche das Nichtliefern von Waggons die Eisenbahn der Zahlung von Schadenersatz und von Geldbuße aussetzen würde, wie sie in der Vorlage angeordnet sind.

Auch E. W. McKenna, Zweiter Vizepräsident der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn, sprach kurz gegen die Vorlage.

Etwa ein Dutzend anderer Bahnbeamten wollte noch sprechen, konnte aber heute nicht mehr zu Gehör kommen.

Der Kriegsrath der Gewerkschaften

Wegen der für Arbeiter ungünstigen Gerichtsentscheidungen.

New York, 13. März. Am nächsten Mittwoch wird in der Bundeshauptstadt die (bereits in der „Sonntagpost“ angekündigte) Konferenz von nationalen Arbeiterführern zusammentreten, welche von der Amerikanischen Gewerkschaftenföderation einberufen wurde, um zu den vielen, für die organisirten Arbeiter ungünstigen neuerlichen Entscheidungen der Gerichtshöfe Stellung zu nehmen, besonders zu der vielbesprochenen Anti-Boykott-Entscheidung des Bundesobergerichts. Diese Berathung wird vom Gewerkschaftsorganisator Herman Robinson dahier als die wichtigste ihrer Art bezeichnet, welche jemals zusammengetreten ist.

Musiker gegen Bühnenleiter.

Mit Beginn der nächsten Saison soll es wieder Kampf geben!

New York, 13. März. Es wird mitgetheilt, daß ein neuer Krieg zwischen den Theater- und Opernhausdirektoren einerseits und der „Musical Protective Union“ andererseits wahrscheinlich sei, wenn die letztere auf ihren eingereichten Forderungen bestehe. Kommt es zum Kampfe, dann dürften die Orchester durch Klaviere ersetzt werden, soweit es nicht möglich ist, Nicht-Gewerkschaftler oder ausländische Musiker einzustellen. Die Musikergewerkschaft hat eine neue Lohnskala aufgestellt, welche zu Beginn der nächsten Saison in Kraft treten soll.

Flottennachrichten.

San Franzisko, 13. März. Der Torpedojäger „Perry“, unter dem Befehl des Leut. E. B. Larimer, traf von der Magdalenabai hier ein, nach einer raschen Fahrt die Küste herauf, — mitunter 21 Knoten per Stunde. Das Boot wird hier ausgebessert und geht dann wahrscheinlich nach Mare Island.

„Milwaukee“ und „St. Louis“ sind morgen hier fällig, und „Preble“ am Sonntag.

Wie gemeldet wird, ist an der Magdalenabai neuerdings ein ausschließlich mexikanisches Dorf entstanden, und zwei mexikanische Regierungsbeamte haben Obhut über dasselbe erhalten.

Eine britische Gesellschaft hat Pachtrecht auf einen Theil des dortigen Gestades, unmittelbar an die Bai stoßend, erworben, und sie hat ein ausschließliches Privilegium, Fleisch an amerikanische Kriegsschiffe zu verkaufen.

San Franzisko, 13. März. Das Flaggenschiff des Kontreadmirals Swinburne, „Charleston“, begleitet von den Kreuzerbooten „Milwaukee“ und „St. Louis“, traf von der Magdalenabai hier ein, wo es mit Schießübungen beschäftigt war.

Washington, D. K., 13. März. Admiral Evans' Schlachtgeschwader wird, nachdem es San Franzisko verlassen, Hawaii, Samoa, Melbourne und Sydney (Australien) und die Philippinen besuchen und über den Suezkanal nach New York zurückkehren.

Drohbrief an Gouverneur.

Denver, Kolo., 13. März. Der Staatsgouverneur Buchtel erhielt einen anonymen Brief, dessen Schreiber droht, das Bundesgebäude und das Rathhaus dahier zu zerstören, wenn nicht binnen 48 Stunden Etwas zur Abhilfe für die Arbeitslosen dahier geschehe. Der Brief ist unterzeichnet: „Ein Republikaner, welcher unter der Fuchtel des Bosses gestimmt hat.“ Obwohl der Gouverneur die Drohung anscheinend nicht ernst nimmt, heißt es doch, daß Extra-Maßnahmen getroffen werden, um alle irgendwie Verdächtigen aus der Nachbarschaft des Kapitols und anderer öffentlicher Gebäude fernzuhalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Neapel: Carpathia, von Fiume nach New York.
Alexandria: Canopic nach Boston.

Vom Automobilrennen.

Honey Creek, Ja., 13. März. Das französische Automobil Nr. 1, welches an der internationalen Wettfahrt theilnimmt und zwischen hier und Logan vergangene Nacht mehrere Stunden im Schlamm stecken geblieben war, ist gegen Mitternacht freigemacht worden und nach Council Bluffs weitergefahren.

Marshallown, Ja., 13. März. Das deutschländische Wettfahrt-Automobil ist um 7:40 Uhr Vormittags von hier weitergefahren.

Granger, Wyo., 13. März. Der amerikanische Wettfahrt-Kraftwagen traf programmgemäß hier ein und dürfte am Abend schon in Ogden, Utah, sein, das 146 Meilen weiter westlich liegt. Er ist noch nicht vom italienischen Automobil eingeholt.

Cheyenne, Wyo., 13. März. Das italienische Automobil erreichte um 9:47 Uhr Morgens (Hochgebirgszeit) Cheyenne und dürfte am Abend in Laramie sein.

Die Verhandlungen gegen die „Standard“.

Cleveland, 13. März. Die, schon in verschiedenen Städten geführten Verhöre im Namen der Bundesregierung gegen die „Standard Oil Co.“ und ihre Zweiggesellschaften, deren Auflösung verlangt wird, wurde wieder aufgenommen. Richard T. Cooke von Indianapolis, Sekretär und Schatzmeister der „National Refining Co.“ von Indiana, war auf dem Zeugenstand und wurde von dem Anwalt Rosenthal im Namen der Vertheidigung in's Kreuzverhör genommen.

Das Kreuzverhör bezog sich hauptsächlich auf die Geschichte der wenigen Nebenbuhler der „Standard Oil Co.“, welche später von dieser verschlungen wurden, im Einzelnen.

Der nächste Zeuge war Harry H. Willock von der „Waverly Oil Co.“ in Pittsburg (ein unabhängiges Geschäft). Er sprach besonders über die Eisenbahnverhältnisse und sagte, seiner Gesellschaft seien von den Eisenbahnen geradezu Sperrgebühren für die Beförderung von Waaren berechnet worden!

Gelinde Strafe.

Helena, Mont., 13. März. David Fratt von Billings, früher Präsident der staatlichen Viehkommission und selber ein reicher Viehzüchter, bekannte sich im Bundesgericht dahier schuldig, 7960 Acres öffentlicher Ländereien ungesetzlich eingefriedigt zu haben, und wurde zu 48 Stunden Gefängniß und $250 Geldbuße verurtheilt.

Ausland.

7 Todte.

Verzweifelter Gefängniß-Ausbruchsversuch! — Alle Meuterer und zwei Wärter erschossen.

Orel, Rußland, 13. März. Ein verwegener Ausbruchsversuch von 5 Verbrechern, die sämmtlich zum Tode verurtheilt waren, führte insgesammt zum Verlust von 7 Menschenleben.

Auf ein gegebenes Signal griffen die Gefangenen die Kerkerwärter an, und es gelang ihnen, dieselben zu entwaffnen. Dann hatten sie es aber mit den Gefängnißwachen zu thun. Sie feuerten mit den Gewehren der Wärter auf dieselben und tödteten 2 und verwundeten einen, wurden aber von den übrigen sämmtlich todtgeschossen.

Bundesrath beschließt Bahnbau

In deutsch-afrikanischem Schutzgebiete.

Berlin, 13. März. Um eine gründlichere Entwickelung der deutschen Kolonien zu ermöglichen, nahm die Bundesregierung einen Antrag an, wonach 900 Meilen neuer Eisenbahnlinien in Deutsch-Südwestafrika und in Kamerun gelegt werden sollen.

Die gesammten afrikanischen Bewilligungen belaufen sich jetzt auf 150 Millionen Mark; und diese Summe ist durch Anleihen aufgebracht worden, welche sich über sechs Jahre erstrecken.

Noch heute heißt auch der Reichstag den obigen Vorschlag gut. Wahrscheinlich werden dann alsbald Privatgesellschaften Angebote für das Bauen der betreffenden Linien einreichen. Die Bahnlinien selbst sollen jedoch unter Kontrolle des Staates bleiben.

† General Degiorgis.

Rom, 13. März. General Giovanni Battista Degiorgis, welcher einige Jahre hindurch der Oberbefehlshaber der internationalen Gendarmerie in Mazedonien gewesen war, ist hier gestorben. Sein Tod kam unerwartet.

Der General war anfangs Januar aus Mazedonien auf Urlaub hierher zurückgekehrt. Er war 64 Jahre alt und besaß mannigfache Ordensauszeichnungen von der italienischen Regierung für seine militärische Dienste. Am Feldzug von 1866 war er hervorragend betheiligt.

Lawine in Sibirien.

Tomsk, Sibirien, 13. März. Im Duchtarminsk-Distrikt wurden durch eine thalwärts stürzende Schneelawine 18 Menschen getödtet, und 2 überlebende Frauen sind schlimm verletzt.

Zwei Häuser wurden eingerissen und zertrümmert.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Menominee von Antwerpen.
Neapel: Prinzessin Irene, von New York nach Genua.
An Sable Island vorbei: Empreß of Britain, von Liverpool nach Kanada.

Noch keine Verständigung

Wegen des beschlagnahmten jap. Dampfers.

Peking, 13. März. Es fand hier eine weitere Konferenz zwischen Baron Hayaschi, dem japanischen Gesandten in China, und Natung und Juanschikai als Vertretern der chinesischen Regierung über den „Tatsu Maru“-Zwischenfall statt. Doch gelangte man noch zu keiner endgiltigen Verständigung, und die Besprechungen werden fortgesetzt werden.

Baron Hayaschi schlug vor, daß China den Kaufpreis für die Waffen zahlen solle, die sich auf dem Dampfer befanden (und über $100,000 werth sind), wenn es darauf bestehe, die Waffen zu behalten, und daß es außerdem Vergütung für die Zeit der Festhaltung des Schiffe leiste. Doch verlangte er entschieden, daß China das Schiff freigebe, und daß chinesische Kriegsschiffe einen Salut zu Ehren seiner Flagge in Gegenwart des japanischen Konsuls abfeuerten.

Wenn diese letztere Forderung bewilligt würde — sagte er weiter — so wolle Japan seinen Anspruch auf Zahlung für die Waffen aufgeben und die Frage der Bestrafung der Beamten, welche für das Herunterholen der japanischen Flagge verantwortlich waren, ganz dem Belieben Chinas überlassen.

Auf diese Vorschläge erwiderten die chinesischen Vertreter, China sei gewillt, das Fahrzeug zurückzugeben und in die schließliche Schlichtung auch eine formelle Abbitte für den Flaggenzwischenfall einzuschließen.

China hat seine Darastellung der Sache den diplomatischen Vertretern der verschiedenen auswärtigen Mächte in Peking unterbreitet.

Torpedoboot in Grund gerannt!

Obermaschinist wurde dabei getödtet.

Kuxhaven, 13. März. Das deutsche Torpedoboot „S 12“ wurde von einem Dampfer unbekannten Namens heute an der Mündung der Elbe in den Grund gerannt.

Der Obermaschinist des Bootes ertrant; aber die übrige Bemannung wurde gerettet.

Durch Nebel verzögert.

Liverpool, 13. März. Der große Cunard-Schnelldampfer „Mauretania“ traf um 5 Uhr Morgens am Fluß Mersey ein, nachdem er seinen eigenen „Rekord“ für die Fahrt über den Atlantischen Ozean in östlicher Richtung gebrochen. Er brauchte vom Sandy Hook-Leuchtschiff bis nach Daunts Rock (außerhalb Queenstown) 5 Tagen und 5 Minuten.

Aber er wurde infolge dichten Nebels an der Flußmündung festgehalten, und die Passagiere werden erst spät am Tag landen können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Königin Luise von Genua u.s.w.; Buenos Ayres von Cadiz u. s. w.; Graf Waldersee von Hamburg.
An Nantucket, Mass., vorbei: Lusitania und Baltic, von Liverpool nach New York.
Havre: La Savoie von New York.
Antwerpen: Virginia von Baltimore, über London.
Liverpool: Mauretania von New York.
Glasgow: Mongolian von Boston.
Hamburg: Pretoria von New York.

Abgegangen:

New York: Finland nach Belgien.

Der Kampf im Staate.

Liberale Elemente eröffnen Kampf gegen Fanatiker in Bloomington.

Massenversammlung am Mittwoch

Sie bezeichnet den Beginn des Kampfes im Staate. — Die „Ver. Gesellschaften“ werden die Kandidaten für den Stadtrath zwingen, Farbe zu bekennen.

Der erste Schuß im Kampfe der liberalen gegen die Umtriebe der Fanatiker und Prohibitionisten im Staate wird am nächsten Mittwoch in Bloomington abgefeuert werden. Die dortige Liga für persönliche Freiheit wird den Kampf eröffnen, der auf alle Städte des Staates, in denen die Dunkelmänner ihr Haupt zu frech erheben, ausgedehnt werden soll. Die Wahl ist auf die Stadt Bloomington, die eine starke deutsche Bevölkerung hat, gefallen, weil die Prohibtionisten und die „Illinois Anti Saloon League“ daselbst besonders stark gewühlt haben. Der bekannte Vorkämpfer des Prohibitionismus, Charles W. Trickett, ehemaliger Hilfs-Generalanwalt von Kansas, der sich rühmt, Kansas City, Kas., von Wirthschaften „gesäubert“ zu haben, und der die Segnungen des Prohibitionismus gegen gute Bezahlung, die ihm die Temperenzler gewähren, überall anpreist, hat eine Anzahl seiner bekannten aufreizenden Ansprachen daselbst gehalten. Der gleichfalls wohlbekannte „Evangelist“ Bill Sunday, der das einträgliche Geschäft eines berufsmäßigen Baseballspielers mit dem noch einträglicheren Geschäft eines Wanderapostels der Temperenzsache vertauscht hat, und sein Kollege, der „Evangelist“ Sam Small, haben ebenfalls längere Zeit in Bloomington gewühlt und durch Erweckungsversammlungen die Bevölkerung gegen die ruchlosen Wirthe aufzuhetzen versucht.

Die Bevölkerung wird in der Frühjahrswahl am 7. April darüber abstimmen, ob die Wirthschaften geschlossen werden sollen. Anwalt Nikolaus Michels, Mitglied des Vollstreckungsausschusses der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, der die Verhältnisse in Kansas City, Kas., in der letzten Woche einer eingehenden Untersuchung an Ort und Stelle unterzogen und festgestellt hat, daß die Behauptungen Tricketts über die angeblichen Segnungen des Prohibitionismus daselbst eitel Lug und Trug sind, wird die Hauptansprache halten. An der Hand amtlicher Belege, die ihm von den Behörden von Kansas City, Kas., zur Verfügung gestellt worden sind, wird er die Behauptungen Tricketts widerlegen und nachweisen, daß der Wohlstand der Stadt seit Einführung strikter Prohibition in beängstigender Weise zurückgegangen ist, daß keine Mittel vorhanden sind, um die Verwaltungskosten zu bezahlen, und daß Herr Trickett selbst bei seiner Verfolgung der Wirthe ein anständiges Stück Geld gemacht hat, da ihm an Gebühren und an Strafen, von denen er einen bedeutenden Antheil erhalten hat, viele Tausende zugeflossen sind.

Gleichzeitig werden Plakate, auf denen diese Thatsachen veranschaulicht sind, in vielen tausend Exemplaren über den ganzen Staat verbreitet werden. Außer Herrn Michels wird noch Col. Ruebsam, einer der angesehensten Geschäftsleute der Stadt Bloomington, sprechen. Den Vorsitz in der Versammlung, die im Opernhause stattfindet, wird Herr Julius Dietrich, der Herausgeber des deutschen Journals in Bloomington, führen. Die Liga für persönliche Freiheit ist aus angesehenen Geschäftsleuten des Ortes zusammengesetzt, die sich bewußt sind, daß die Einführung der Prohibition den wirthschaftlichen Niedergang der Stadt zur Folge haben würde.

Müssen Farbe bekennen.

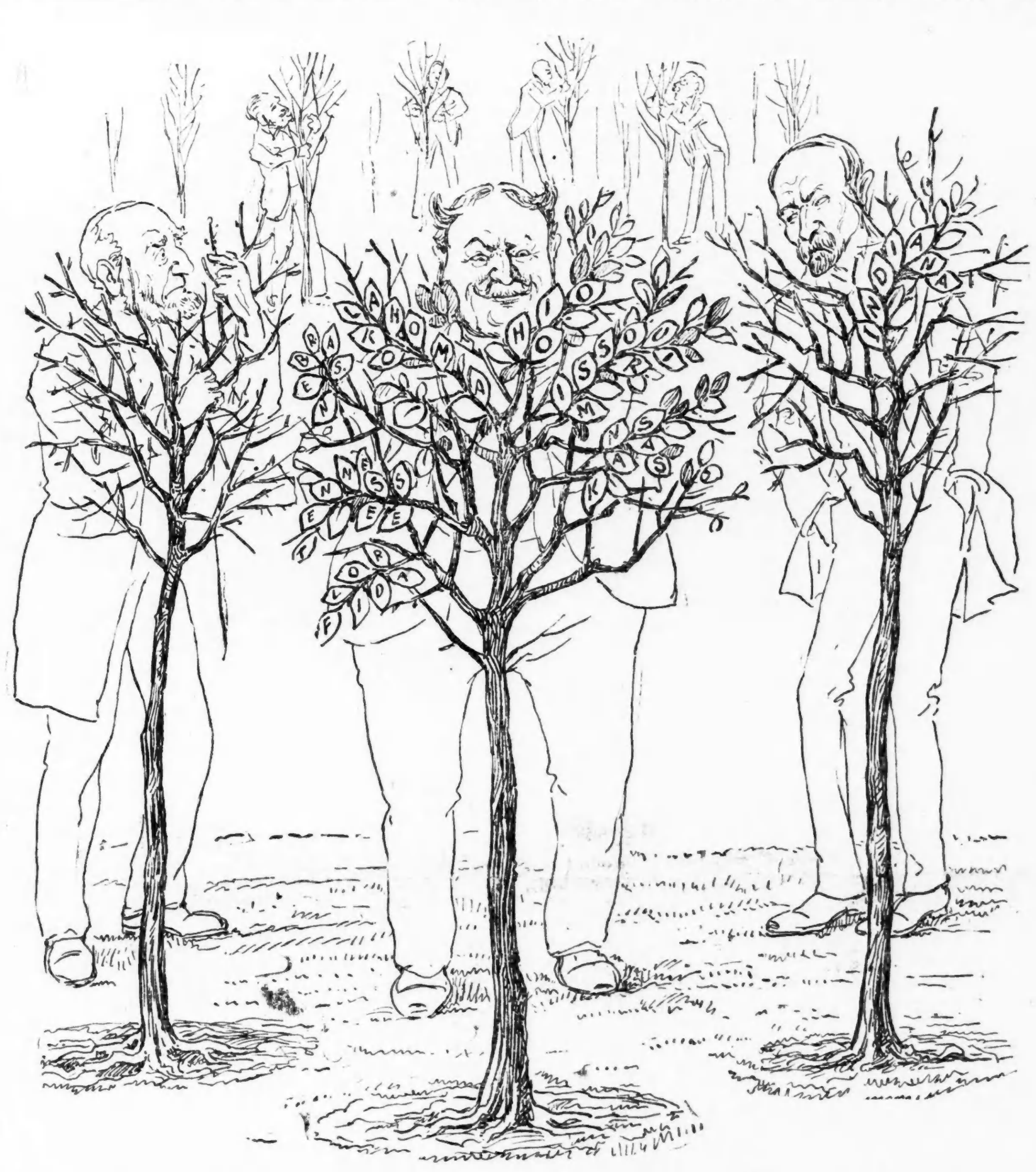
Offene Stellungnahme zu der Sonntagsfrage werden die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ in dem kommenden Kampfe um die Sitze im Stadtrath von den Kandidaten der verschiedenen Parteien verlangen. In der gestrigen Sitzung des Vollstreckungsausschusses des Verbandes kam nach längerem Kampfe ein Beschluß zur Annahme, von den verschiedenen Kandidaten eine schriftliche Erklärung zu verlangen, ob sie für Schließung der Wirthschaften und Lokale, in denen geistige Getränke verkauft oder ausgeschenkt werden, an Sonntagen stimmen werden oder nicht. Ein Antrag des Ausschusses für politische Thätigkeit, die Kandidaten für den Stadtrath aufzufordern, sich zur Durchführung der Grundsätze der „Vereinigten Gesellschaften“ zu verpflichten, wurde nach längerer Debatte abgelehnt, da sie sich zu leicht um ihr Versprechen drücken könnten. Eine Erklärung über ihre Stellung zur Frage des Schließens der Wirthschaften an Sonntagen aber macht Ausflüchte unmöglich. Außerdem wurde der Ausschuß für politische Thätigkeit angewiesen, in der nächsten Sitzung dem Vollstreckungsausschuß einen Bericht über die Kandidaten für den Stadtrath nebst Empfehlungen zugehen zu lassen. Der Antrag, eine Wochenschrift in englischer Sprache mit Mittheilungen über den Kampf gegen den Prohibitionismus herauszugeben und über den ganzen Staat zu verbreiten, wurde an den Preßausschuß zurückverwiesen.

Für morgen Nachmittag ist eine gemeinschaftliche Sitzung des Preß- und Finanzausschusses und des Ausschusses für politische Thätigkeit anberaumt.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
262
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Präsidenten-Baum- (oder Bulhm-) Schule.—Einer freut sich.



Zuchthaus für Walsh.

Zu fünf Jahren und zur Tragung aller Gerichtskosten verurtheilt.

Berufung angemeldet.

Die Einwände der Vertheidiger als belanglos abgewiesen und ein Strafaufschub verweigert. — Der Verurtheilte unter $50,000 Bürgschaft gestellt.

John R. Walsh wurde heute kurz vor Mittag von Richter Anderson im Bundesdistriktsgerichte zu fünf Jahren Zuchthaus und der Tragung der sehr beträchtlichen Prozeßkosten verurtheilt. Die Freiheitsstrafe soll er im Bundesgefängniß in Fort Leavenworth, Kas., verbüßen, es sei denn, daß das Urtheil im Bundesappellhof oder im Bundesobergericht umgestoßen wird. Die Verurtheilung erfolgte direkt nach der Abweisung des Antrags auf Bewilligung eines neuen Prozesses und auf Aufhebung des Urtheilsspruches.

Die Zuchthausstrafe ist die geringste, welche der Richter verhängen konnte.

Der Antrag auf Verschiebung des Urtheilsspruches stützte sich hauptsächlich darauf, daß infolge der Theilung des nördlichen Bundesgerichtsbezirkes Richter Landis nicht befugt gewesen sei, die Großgeschworenen einzuberufen, welche die Anklagen erhoben hätten, und daß Richter Anderson niemals die Gerichtsbarkeit im alten Bundesgerichtsbezirk von Nord-Illinois übertragen worden sei.

Der Richter hörte dem Vertheidiger kurze Zeit zu, dann unterbrach er ihn mit der Bemerkung, daß diese Gründe nicht am Platze seien, sondern dem Appellhofe vorgelegt werden könnten. Der Antrag wurde darauf abgewiesen, und das Urtheil über den Angeklagten verkündet. Walsh wurde wegen sämmtlicher 54 Anklagepunkte, deren er überführt worden ist, zu je fünf Jahren verurtheilt, der Richter verfügte jedoch, daß er die Strafe für jeden Fall zur gleichen Zeit verbüßen solle, so daß er thatsächlich zu nur fünf statt 270 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist.

In der Entscheidung, in welcher der Antrag auf nochmalige Prozessirung abgewiesen worden ist und womit die heutige Verhandlung begann, wird vom Richter jeder einzelne in dem Antrag angeführte Grund eingehend beleuchtet. Als erster erscheint da der, daß der Geschworene Palmer unter Druck für schuldig gestimmt habe. Der Richter zitirt Palmers Antwort auf die bei der Einreichung des Wahrspruchs an ihn wie an jeden anderen der zwölf Geschworenen gerichtete Frage, ob der Wahrspruch sein Urtheil sei. Palmer habe, zwei Mal befragt, mit „ja, ich muß so stimmen“ geantwortet, nicht aber mit „nein.“ Das sei klärlich so aufzufassen, daß der Geschworene unter seinem Eid dem Urtheil habe beipflichten zu müssen geglaubt. Die Vertheidiger hätten damals gegen die Eintragung der Antwort „ja“ auch keine Einwände erhoben, was sie hätten thun müssen, wenn sie der Ansicht gewesen wären, daß der Geschworene nicht mit dem Wahrspruch einverstanden gewesen wäre.

Der Prozeß habe zehn Wochen gedauert, und die Vertheidiger hätten dem Richter ganz anheim gegeben, wie er es mit den Geschworenen in ihren Mußestunden halten wolle. Einigen habe er gestattet, in Obhut von Gerichtsdienern heimzureisen, andere hätten Theater besucht. Wie das Urtheil der Geschworenen davon beeinflußt worden sei, wie die Vertheidiger anführten, daß einer der Geschworenen in einer Aufführung einer Schauspielerin das Strumpfband abgelöst habe, sei ihm unerfindlich. Daß der Geschworene Whipple, den er seit dem Beginn des Prozesses als sehr gewissenhaften Mann kennen gelernt habe, in Sonntagsblättern zwei editorielle Bemerkungen über die Prozeßverhandlungen gelesen habe, obwohl die Geschworenen nur nach Ausschneidung aller Berichte über den Prozeß die Zeitungen erhalten sollten, sei nicht wahrscheinlich, jene Bemerkungen seien auch kaum derart abgefaßt, um irgend einen gebildeten Menschen zu beeinflussen. Daß der Gerichtsdiener, welcher die Geschworenen behütete, mit ihnen gesprochen habe, sei wohl wahr, es fehle aber selbst der leiseste Beweis, daß er sie in ihren Ansichten zu beeinflussen versucht habe. Daß der Wahrspruch unlogisch sei, indem darin der Angeklagte auf verschiedene fast gleichlautende Anklagepunkte hin für schuldig erklärt werde, sei unrichtig und erkläre sich aus der Gerichtssprache; im Hauptpunkte, dem der Schuld des Angeklagten, sei der Wahrspruch völlig klar.

Die Verurtheilung.

Nach Erledigung aller Einwände wandte sich der Richter an den überführten Bankpräsidenten mit der Frage: „Herr Walsh, haben Sie irgend etwas zu sagen, weshalb ich nicht jetzt das Urtheil über Sie aussprechen sollte?“

Ohne sich zu erheben, gab Walsh eine kaum vernehmbare Antwort, und der Richter hub nun an:

„Der Gesetzesparagraph, welcher die Strafe festsetzt, bestimmt, wie ich mich entsinne, daß „eine der Verletzung des Gesetzes schuldige Person eines Vergehens schuldig erklärt und zu nicht weniger als fünf Jahren und nicht mehr als zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt werden“ soll. Wie ich schon gesagt habe, ist nach meiner Ansicht der Charakter der Vergehen, deren der Angeklagte überführt worden ist, der schlimmste der Art. Dieses Gesetz bringt die Ansicht des Kongresses zum Ausdruck über die Größe dieses Verbrechens, indem es verfügt, daß die Strafe nach erfolgter Ueberführung in keinem Falle weniger als fünf Jahre Zuchthaus sein soll. Ich erinnere mich des Falles eines Buchhalters, welcher vor mir verhandelt wurde. Der Angeklagte verdiente $1500 das Jahr und hatte die Tochter wohlhabender Eltern geheirathet. Bei deren Tod ließ er sich von seiner Frau überreden, das Elternhaus zu kaufen, obgleich das weit über seine Mittel hinausging.

Um die Bürde zu tragen, machte er eine falsche Eintragung in die Bücher, wurde angeklagt, bekannte sich schuldig und wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das Gesetz läßt sich nicht umgehen. Der Kongreß hat erklärt, daß das die Strafe für eine einzige Verletzung des Gesetzes sei. Wie ich nun den vorliegenden Fall auffasse, den Charakter der Beweise, den Charakter des Verbrechens, dessen dieser Angeklagte überführt worden ist, ist strenge Strafe am Platze.

Die Thatsachen sind aber, daß der Angeklagte, wie er aussagt, siebzig Jahre alt ist. Der Zweck der Vollstreckung des Strafgesetzes und der Strafe ist aber nicht, daß sie strenge sei, sondern möglichst schnell und sicher. Angesichts des Alters dieses Angeklagten, seiner früheren Stellung in der Gesellschaft, in der Geschäftswelt und anderweitig und Angesichts der Thatsache, daß schon die Gefangensetzung an und für sich eine so schwere Strafe ist, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß dem Gesetze Genüge geschehe mit der Mindeststrafe von fünf Jahren.“

Der Vertheidiger meldete nun Einwand an, der Richter ließ diesen eintragen und fuhr dann in seinem Urtheilsspruch fort, wonach Walsh die Strafe im Bundeszuchthause absitzen und auch die Prozeßkosten tragen soll.

Bundesrichter Großcup gewährte den Vertheidigern gleich darauf Erlaubniß zur Berufung an den Bundesappellhof und setzte Walshs Bürgschaft auf $50,000 fest. Diese wurde von der Illinois Surety Co. geleistet. Walsh war thatsächlich nur zwanzig Minuten in Gefangenschaft. Er lehnte jede Aeußerung über das Urtheil ab. Sein Benehmen war ruhig und gefaßt.

Neuer Protest gegen Japan!

Dieses verletzt angeblich den Friedensvertrag von Portsmuth.

Niutschwang, Mandschurei, 13. Mz. Die Allgemeine Handelskammer dahier erhob einen, in scharfe Worte gekleideten Protest gegen die Haltung der japanischen Regierung wegen der Erbauung der Hsinmintum-Eisenbahn; es wird behauptet, daß die Anlegung dieser Bahnlinie eine Verletzung des Friedensvertrages von Portsmouth bilde.

Ferner wird gesagt, die ausländischen Handelsinteressen in der Mandschurei würden durch Japans Haltung schwer geschädigt, und es werde durchaus nicht „offene Thür“ gewährt.

Friedbergs trauernde Gläubiger.

Berlin, 13. März. Die Gläubiger des vielgenannten Bankiers Sigmund Friedberg, der auch Besitzer einer Finanzzeitung war und Anfangs Februar von hier verschwand, traten heute zusammen, um den Bericht des Masseverwalters entgegenzunehmen. Derselbe kündigte an, daß sie etwa ein Viertelprozent ihres Geldes erwarten könnten!

Die Bestände Friedbergs werden auf ganze 11,000 Mark angegeben, — und die Verbindlichkeiten betragen etwa 4 Millionen Mark.

Friedberg hatte seinerzeit sein Geschäft mit 1000 Mark Kapital angefangen und klagte damals bitter darüber, daß er 1 Million Mark Erbschaftssteuer auf den Nachlaß seiner Mutter bezahlen müsse, — jetzt stellt es sich heraus, daß seine Mutter gar nichts hinterlassen hatte.

Jene russ. Hochstaplerin.

St. Petersburg, 13. März. Das amerikanische Botschafteramt dahier beglaubigte die, im Dezember hier erhobenen Anklagen gegen Olga Stein, welche sich derzeit zu New York in Haft befindet.

Die Anklagen lauten auf großartige Schwindeleien und Unterschlagungen; doch erwähnen die betreffenden Dokumente nichts von einem Verrath militärischer oder politischer Geheimnisse.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen schön; gegen Abend kühler; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; lebhafte nordwestliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen schön; gegen Abend kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen schön; im Osten des Gebietes morgen kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil bewölkt und kühler; morgen schön.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen schön; im äußersten Osten des Gebietes heute Abend etwas kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

"O Weh"

O, mein Rücken

Es ist wunderbar wie rasch der Schmerz und die Steifigkeit verschwindet nach dem Gebrauch von

St. Jacobs Oel

Dieses alte, viel erprobte Heilmittel erfüllt stets sein Versprechen.

Besiegt Schmerzen

Preis, 25c. und 50c.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(6. Fortsetzung.)

Das Herz schlug ihm ruhig und frei in der Brust. Was er da sah, gehörte nicht nur ihm, nein, es gehörte zu ihm, es gehörte in ihn hinein, genau so gut und genau so sicher wie jeder Blutstropfen in seinen Adern ihm gehörte. Konnte das einer fühlen, der nie solche Heimath erlebt hatte, konnte Lilli ....? Nein, die nicht und nie, — aber eine wie Dora Plattner ...!

Er stampfte auf den Steinstufen den Schnee von den Füßen, und da hörte er Schlittenglocken. Von Bostel her kam ein Schlitten im Trabe herab. Darin saß der Bankier Wolff aus Hamburg, dick und kugelrund in seinem guten Pelz, mit einem goldenen Zwicker auf der Nase.

Da war alle Schönheit in Gerdt Lührsen ausgewischt. Sein Gesicht wurde hart und streng, wenn er auch höflich an den Schlitten herantrat, als dieser vor der Hausthür hielt.

„Schön guten Morgen, Herr Lührsen. Ich komme etwas früh, aber ich habe heute noch in Bütfeld und andern Dörfern zu thun in Sachen der Kaliverträge, und da ich mit Ihnen etwas besprechen muß, dachte ich, in Halligbostel schon in so früher Stunde vorsprechen zu können. Sie sind ja hier alle Frühaufsteher."

„Gewiß, Herr Wolff, bitte, treten Sie näher."

Lührsen öffnete die Hausthür und ließ den jovialen dicken Herrn vorangehen, aber ihm war's, als ließe er den ganz gemeinen Alltag ins Haus herein, und das wurde ihm schwer nach dem, was er kurz vorher wie Sonn- und Festtag erlebt und empfunden hatte. Im Flur trafen sie Dora Plattner.

„Guten Morgen, Fräulein Plattner! Na, Sie sind natürlich schon in der Wirthschaft. Aber gut zuwege, was? Was macht die Frau Schwester, und wie geht's den vier Jungens? Will auch beim Pastor vorsprechen nachher, wenn ich Zeit finde! Kaffee? Ach, lieber nicht, ich habe schon Kaffee in Harburg getrunken heute früh um 6 Uhr. Aber einen Happen hausschlachtene Wurst würde ich zu schätzen wissen. Keine Umstände, nicht wahr? Ja, denken Sie mal, es muß anderswo noch viel mehr gestürmt und geschneit haben. Ueberall die Bahnverbindung unterbrochen. Von Hamburg nach Harburg ging's noch. Aber von Harburg nach Bremen ist's rein aus. Gestern Nachmittag ist der letzte Zug gegangen. Nach Hannover und Berlin vorläufig alles gestoppt. Fatal, gerade vor Weihnachten. Na, Ihnen kann's egal sein, hier ist's immer gemüthlich!" So trat er ins Wohnzimmer, immer schwatzend, immer sich die Hände reibend, und so ging's weiter beim Frühstück. Lührsen hörte kaum auf alle diese ihm sehr gleichgiltigen Sachen. Nur, daß Wolff einige Male einfließen ließ, daß die Geschäfte nicht sonderlich gut gingen, und daß der Diskont während und wegen des Burenkrieges mächtig gestiegen sei, und daß die Leute ihr Geld festhielten, das hörte Lührsen, und er wußte, daß es mit Absicht erzählt wurde.

Erst als Bankier Wolff vor einem Glas Portwein saß und das Frühstück abgeräumt war, kam er zur eigentlichen Sache.

„Ja, was ich sagen wollte, Herr Lührsen, so leid es mir thut, ich muß die bewußten zehntausend Mark haben zum ersten April. Ich sage Ihnen unter strengster Diskretion, ich habe höllische Ohrfeigen gekriegt und brauche baares Geld. Vielleicht können Sie es schon zum Herbst wieder haben, das heißt, versprechen kann ich es auch nicht." Er nippte an dem Portwein und ließ ihn leise schmatzend über die Zunge gleiten, denn er hatte auch seine besondere Art, einen guten Tropfen zu trinken, genau wie Bohlmann seine Art hatte, wenn er einen Korn trank. „Der Wein ist bei Gott gut, Herr Lührsen, ein feiner Tropfen!" Lührsen, der mit auf den Rücken verschränkten Händen auf und ab gegangen war, blieb vor Wolff stehen und sagte spöttisch bitter: „Das einzig Werthvolle, was mir mein Vater hinterlassen hat, und die letzte Flasche ist es auch. Herr Wolff, ich biete Ihnen sieben Prozent, wenn Sie mir weiter stunden können.

Ich kann das bißchen baare Geld, was ich habe, nicht missen, sonst kann ich im Frühjahr nicht wirthschaften, und ich kann jetzt kein Korn und keine Kartoffeln verkaufen bei den miserablen Preisen. Die letzte Ernte war gut, aber die im vorigen Jahr um so schlechter."

„Hm," machte Wolff und zog an seiner Zigarre, die er im Gegensatz zum Portwein sehr schlecht fand. Die Zigarre hatte Lührsen eingekauft für fünf Pfennig das Stück, und den Portwein hatte sein Vater, der lustige Amtmann Lührsen, angeschafft. Das konnte man merken. „Ja, Herr Lührsen, wenn ich nur verstände, weshalb Sie sich hier weiter abrackern! Ich weiß ja, daß Sie abgezahlt haben, jedes Jahr. In Alles haben Sie Schuß und Schwung gebracht. Die Felder sind in Ordnung, die Saat steht gut, weshalb verkaufen Sie nicht? Sehen Sie mal, nun die Haltestelle in Bütfeld ist, finden wir leicht irgend einen reichen Hamburger, der Halligbostel kauft, bloß um hier im Sommer zu wohnen. Zwar neu bauen müßte er, denn wie nun einmal wir Städter sind, in so 'nem friesischen Hause mit Pferden und Kühen, alles unter demselben Dach, sozusagen Wand an Wand mit dem Rindvieh, will keiner wohnen. Das Land kann parzellirt werden. Ueberlegen Sie sich die Sache."

Lührsen sah im Geiste einen Hamburger Millionär hier einziehen, der das Haus niederreißen würde, um hier so einen albernen Kasten herzusetzen, was man ein Landhaus nennt; sah die Bauern um jeden Morgen Land feilschen, und weil er das alles so deutlich sah, stampfte er mit dem Fuße auf und sagte mit zusammengepreßten Zähnen: „Nie und nimmer, lieber krepiren!"

Da schüttelte Wolff den kahlen Kopf, der eigentlich gar kein Kopf war, denn es fehlte der Hinterkopf. Vom Nacken herauf war 's eine gerade Linie, in die nur über dem hohen Stehkragen eine Fettfalte etwas Unterbrechung brachte, und die so selbstbewußt dort thronte, als wollte sie sagen: Seht ihr wohl, solchen Schädel muß man haben, wenn's einem gut gehen soll. Die Fettfalte kommt dann ganz von selbst. Nur sich nicht mit schmalen Schädeln und Hinterköpfen belasten, in denen alle die Dummheiten sitzen, alle die Dummheiten, die man in einer zivilisirten Gesellschaft nicht brauchen kann, und die größte Dummheit von allen: was man so Ideale nennt.

„Ja, Herr Lührsen," sagte Wolff, „des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Wollen Sie wirklich noch zehn Jahre so fortschuften? So lange dauert's, bis Sie die Schulden los sind. Dann sind aber Ihre besten Mannesjahre futsch!"

„Wenn mir das einer schwarz auf weiß gäbe, daß zehn Jahre wirklich langten, ich thät's mit Freuden. Bis dahin werden diese Knochen ja wohl halten."

„Sie sind ein merkwürdiger Mensch, Herr Lührsen, ein bißchen hannover'scher oder norddeutscher Dickkopf ist doch dabei!"

„Meinen Sie —?" lachte Lührsen sarkastisch und warf den Kopf auf, und das war zweifellos ein harter Dickkopf.

„Na, wenn Sie verkaufen, bleiben Ihnen allemal so etwa sechzigtausend Mark, das heißt, wenn Sie es geschickt machen und es mir überlassen, gegen angemessene Provision. Ich glaube, ich wüßte ein paar Leute in Hamburg, denen man damit kommen könnte. Dann habe ich mein Geld und Sie das Ihrige. Sie haben studirt, den Doktor gemacht. Leicht bekämen Sie irgend eine gute Anstellung, vielleicht als Direktor einer landwirthschaftlichen Winterschule oder auch, Sie gehen in die akademische Laufbahn. Sie könnten leben ohne Sorgen. Statt dessen rackern Sie sich hier ab, werfen ihre besten Jahre weg und versauern hier ganz und gar."

Wie doch andere für uns zu sorgen wissen, wie sie alles so schön für uns zurecht denken, als ob man so eine Art Maschine wäre, die einfach auf ein anderes Lebensgeleis geschoben werden kann und dort weiter rollt, dachte Lührsen, indem er an den Tisch herantrat, und sah auf Wolffs Glatze herunter.

„Versauern —? Hier? Meinen Sie —? Na, das kommt darauf an. Versauern würde meine Natur, wenn ich Ihren Rath befolgte. Ich habe mich daran gewöhnt, sehen zu wollen, was ich schaffe, und ob's gut wurde! Aber wenn ich Ihnen das alles erklären wollte, Sie würden es doch nur halb begreifen. Ich denke eben anders herum. Sind sechzigtausend Mark so sicher wie meine Halligbosteler Felder und Bäume? Was gebe ich meinem Jungen mit, wenn ich ihm so und so viel tausend Mark lasse?"

Herr Wolff sah etwas scheu auf in Lührsens graue Augen hinein, Lührsen sprach sehr eindringlich, und weil bei Wolff baares Geld und gutes Essen der Inbegriff allerhöchsten Menschenglücks war und einziger Maßstab der Werthschätzung unter Menschen, wurde ihm diese eindringliche Sprache unbehaglich.

„Sehen Sie, Herr Wolff," fuhr Lührsen fort, „solange ein Mensch auch nur einige Morgen schuldenfreies Land und ein trockenes Haus hat, ist er sicher vor dem Hungern, und zweitens, so lange er das hat, ist er ein freier Mann, der sich um keinen Menschen in der Welt zu scheeren hat, sondern alles mit seinem Gott abmachen kann. Er ist Herr. Und das will ich meinem Jungen erhalten, so oder so. Er soll nie nöthig haben, den Rücken krumm zu machen und sich schurigeln zu lassen. Aber, wie gesagt, das werden Sie kaum verstehen. Eines aber werden Sie vielleicht verstehen! Wenn ich mich nicht irre, hat Ihr Großvater schon das Haus Wolff Söhne gegründet?"

„Ganz recht, mein Urgroßvater that es."

„Schön, Herr Wolff, ich weiß, daß Ihr Großvater und Ihr Vater solide, ordentliche Geschäftsleute waren —"

Ja, das wußte der Bankier, und er beneidete seine Väter, denn er wußte, daß seine Geschäfte nicht mehr so solide waren, aber er hatte dabei in zehn Jahren mehr verdient als jene in fünfzig Jahren, und er konnte sich Wagen und Pferde halten. Aber Lührsen fuhr nach kurzer Pause fort: „Wenn nun schlechte Zeiten kämen, was Sie ja wohl Krisen und schlechte Konjunkturen nennen, wo es sich um Sein oder Nichtsein handeln würde —"

Da fuhr sich der Bankier mit beiden Händen an den Kopf: „Um Gottes willen, Herr Lührsen, malen Sie den Teufel nicht an die Wand! Geschäft bleibt Geschäft, und unsereins sitzt immer auf einem Pulverfaß!"

Sein Entsetzen war nicht ganz geheuchelt, denn er hatte kürzlich für zweimalhunderttausend Mark Getreide in Ostpreußen gekauft und war außer sich, daß gegen seine Berechnung die Preise noch nicht anzogen.

„Ich frage nur, Herr Wolff, würden Sie einfach retten, was zu retten ist, und Ihre Firma zum Teufel gehen lassen?"

Wolff mußte lächeln. Wie wenig doch solch ein Mann von Geschäften verstand! Aber er sagte: „Nein, Herr Lührsen, solange noch eine Spur von Hoffnung wäre, würde ich die Firma halten."

„Na, sehen Sie wohl! Die Firma Lührsen auf Halligbostel ist nachweisbar mehr als dreihundert Jahre alt, wahrscheinlich noch älter, und vor hundertundfünfzig Jahren waren die Lührsens noch einfache Bauern."

Wolff hatte die Zigarre weggelegt, denn die Sache langweilte ihn, und die Zigarre war wirklich zu schlecht.

„Verehrter Herr Lührsen, das ist alles ja ganz schön und gut, aber daß Sie nun einfach die zweihundert Jahre wieder streichen und nicht viel anders als ein Bauer hier arbeiten, das ist denn doch, na, sagen wir mal, mindestens unklug und paßt nicht mehr in unsere Zeit."

„So? Ich denke anders. Das ist höchste Vernunft. Freilich, die meisten fragen nur, was bringt die Geschichte mir jedes Jahr ein. Ist's denn nicht genug, wenn ich davon gesund leben kann, ohne was gut zu machen? Ich habe es oft genug hören müssen von andern Gutsbesitzern, daß ich Gefühlsduselei triebe. Sie mögen recht haben, aber mir ist sonst wohl zumuthe bei der Duselei."

„Ich weiß, weiß ganz genau, Herr Lührsen! Um so schwerer wird meine Forderung!"

Lührsen blickte eine Weile sinnend zum Fenster hinaus. Dann wandte er sich mit einer tiefen Falte zwischen den Augenbrauen wieder zu Wolff.

„Hol's der Teufel, dann schlag ich den Wald um. Auch Gefühlsduselei, daß man das nicht gern thut und an so todte Dinge wie Eichen und Buchen das Herz hängt. Aber schließlich, der Wald wächst einmal wieder, zwar werde ich's nicht mehr erleben. Sie sollen Ihr Geld haben, ich werde mit einem Holzhändler abschließen.

Der Bankier stand auf. „Wie Sie wollen, Herr Lührsen. Wie gesagt, mir thut es leid. Doch überlegen Sie es sich noch einmal in Ruhe. Kann denn Ihr Herr Schwiegervater, der Geheimrath Baltensperg, nichts thun. Der Mann ist doch gut."

Nun wußte Lührsen, welche genauen Erkundigungen Wolff eingezogen hatte, ehe er ihm das Geld gab. „Ich habe keine Veranlassung, von meinem Schwiegervater Geld anzunehmen."

„Na ja, ich weiß. Ich muß nun weiterfahren. Bitte, bemühen Sie sich nicht, der Schlitten hält ja vor der Hausthür. Also auf Wiedersehen! Vergnügte Weihnachten!"

Er hielt Lührsen die weiche, fette Hand hin, durch die dieser mit seiner muskulösen Rechten nur durchwischte.

Als der Mann hinaus war, stand Lührsen noch eine Weile und blickte die Thür an, durch die Wolff gegangen. Der Mann war in seinem Recht, und ein solider Geschäftsmann war er, aber dennoch — — es ist nicht leicht, den nicht zu hassen, der uns weh thut. Dann wandte er sich, setzte sich vor den Schreibtisch und stützte den Kopf in die Hand. So bemerkte er kaum, daß Dora Plattner eingetreten war. Erst nach einer Weile wandte er den Kopf ihr zu. Sie drehte ihm den Rücken zu, stand am Eßschrank und hob sich in den Fußspitzen, um mit dem Wischtuch an den obern Rand des Möbels zu kommen. Ihr schlanker Körper mit dem emporgereckten rechten Arme hob sich in dem grauen Wollkleid wirklich schön ab von dem dunkeln Holz des Schrankes, und die Sonne, die ins Zimmer schien, wob einen goldigen Rand um Doras Haar im Nacken. Er sah das alles vielleicht nicht, aber er sah, daß sie getreu ihre Pflicht that.

„Fräulein Dora," sagte er langsam.

„Ja, Herr Lührsen." Sie blieb bei der Arbeit und wandte nur den Kopf etwas zur Seite.

„Der Bankier Wolff war hier —!" Sie ließ den Arm sinken. „Ich weiß, und jedesmal fast, wenn er hier gewesen ist, haben Sie Sorgen. Es ist kindisch, aber sein kostbarer Pelz, der im Flur hing, ärgerte mich."

Lührsen lächelte. „Er thut es nicht aus Bosheit."

„Mag sein. Ich weiß nur, daß er in Hamburg eine schöne Villa hat in Blankenese. Man hat sie mir mal gezeigt. Seine Tochter hat ja einen Husarenleutnant geheirathet."

„Der Husarenleutnant war nicht dumm," meinte Lührsen bitter, „vielleicht braucht er jetzt das Geld vom Schwiegervater."

„Ach ja, man kommt auf solche schlimmen Gedanken."

„Wissen Sie, was er mir rieth? Ich soll Halligbostel verkaufen —"

Da trat sie dicht vor ihn an den Schreibtisch. „Verkaufen, Halligbostel verkaufen —? Das ist ja ganz unmöglich! Das thun Sie doch nicht, denn dann wäre es besser gewesen, Sie hätten es damals gleich gethan, ehe Sie so viel Arbeit und Geld hineinsteckten."

Lührsen war es, als höbe jemand mit an der Last seiner Gedanken, und als wäre nun die Last nur noch halb so schwer! „Das sagte ich ihm auch. Aber ich muß Geld schaffen und weiß nicht, woher nehmen, ohne zu stehlen."

„Ist's viel, Herr Lührsen —?"

„Wie man es nimmt! Wenn mir jemand gegen anständige Zinsen fünftausend Mark auf den Tisch legte, könnte ich es zur Noth machen —"

„Und deshalb sollten Sie verkaufen?"

„Ja, deshalb!"

Da wandte sie sich langsam ab und begann ihre Arbeit wieder, langsam, ohne Hast, ja, zerstreut wischte sie dieselbe Stelle am Bücherregal mehrere Male. So kam sie dicht an die Thür, so weit weg von ihm wie möglich.

„Ich wollte nur sagen, Herr Lührsen, es ist ja nur ein so dummer Gedanke, aber ich habe das kleine Erbe von der Schwester meines Vaters, es sind sogar sechstausend Mark, und — und —"

Lührsen stand langsam auf, und Dora nahm den Thürgriff in die Hand. Nun war's heraus, sie hatte es nicht lassen können, er that ihr zu leid.

„Und, Fräulein Plattner, und — wenn ich zunächst keine wirkliche Garantie geben könnte?"

„Wieso Garantie, ich verstehe davon gar nichts, Herr Lührsen," sie wurde verwirrt unter seinem Blick, „es ist ja nur so ein Vorschlag, Herr Lührsen. Ich brauche kaum die Zinsen. Ich habe ja mein Gehalt hier bei Ihnen, und gesund bin ich auch, und übrigens, der Doktor Dänhardt könnte Ihnen doch auch etwas leihen. Er renommirt ja immer, daß er hier Kapitalist würde, weil er kein Geld ausgeben könnte."

Nun war Lührsen bei ihr. „Geben Sie mir mal Ihre Hand, Fräulein Dora."

Die andere Thür des Zimmers ging leise auf, aber Frau Lilli zog sie wieder zu, bis auf einen kleinen Spalt, als sie die beiden Hand in Hand stehen sah, die nichts gemerkt hatten.

„Ja, Fräulein Dora, die Hand, die ich hier halte, eine gepflegte Damenhand ist es nicht. Sogar etwas hart, hart von der Arbeit hier in Halligbostel und letzten Endes von der Arbeit in meinem Dienst, für mich und den Jungen. Haben Sie Dank, tausend Dank, schon für die freundliche Absicht."

Sie war feuerroth geworden und zog die Hand hastig aus seiner. „Machen Sie doch nicht so viel Wesens davon, Herr Lührsen."

Sie ging schnell hinaus. Er blickte eine Weile ihr nach, warf dann den Kopf auf, nahm seine Jagdmütze vom Nagel neben der Thür und ging ebenfalls hinaus, indem er eine Melodie vor sich hinpfiff. (Fortsetz. folgt.)

Frühjahr ist nahe

und wenn Ihr klug seid, so werdet Ihr der Natur behilflich sein, die Unreinigkeiten auszuscheiden, die sich während der Wintermonate angesammelt haben, indem Ihr einen kurzen Kursus mit dem Bitters durchmacht. Es ist wunderbar, wie viel Gutes es zu thun vermag in dieser speziellen Jahreszeit.

HOSTETTERS MAGEN-BITTERS

reinigt das Blut, gibt ruhigen Schlaf und kurirt Frühjahrsfieber, Erkältungen, Grippe, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Malaria, Wieber und kaltes Fieber. Wir garantiren das echte als absolut rein.

Fünfzehn Jahre schweren Leidens.

Aus Rheumatismus entwickelten sich schmerzhafte Wundheiten an den Beinen—Tag und Nacht gemartert —Alle möglichen Heilmittel vergebens versucht—Die Gattin hatte Schwäche und Schmerzen im Rücken.

Beide gebrauchten Cuticura und sind wieder gesund.

„Mein Mann hatte 15 Jahre lang schwer an Rheumatismus gelitten. Zuerst war es in den Knochen, aber später im Fleisch, und schließlich brachen laufende Geschwüre an seinen Beinen aus, von den Knieen bis zu den Fußknöcheln. Mit Worten läßt sich die Unruhe und das schwere Leiden, das er Tag und Nacht zu ertragen hatte, nicht beschreiben. Er versuchte alle möglichen Heilmittel und 3 Aerzte behandelten ihn, einer nach dem anderen, ohne irgendwelche gute Ergebnisse. Da las ich eines Tages zufällig von den Cuticura Heilmitteln. Ich fragte ihn, ob er sie nicht versuchen wolle. „Nein", sagte er, „wozu denn, ich habe jetzt Geld genug ausgegeben." Am nächsten Tage bestellte ich für $5 Cuticura Seife, Cuticura Ointment und Cuticura Resolvent. Er fing an, sie ohne Vertrauen zu gebrauchen, aber schon nach 3 Wochen waren alle Wunden trocken geworden. Das Brennen wie Feuer hörte auf, und die Schmerzen wurden erträglich. Nach 3 Monaten war er ganz wohl. Zwei Jahre später, nachdem er schwer gearbeitet und sich erkältet hatte, kamen Schmerz und Wunden wieder. Aber sobald er wieder Cuticura gebrauchte, war er auch geheilt. Vor 2 Jahren gebrauchte ich selber Cuticura Pillen wegen allgemeiner Schwäche. Sie bekamen mir ganz ausgezeichnet und machten mich gesund. Vor 3 Monaten hatte ich Schmerzen im Rücken und Cuticura half mir auch in dem Fall. Ich bin willens, was ich hier gesagt, jederzeit zu vertreten. Frau B. B. Albert, Upper Frenchville, Me., 21. Juli 1907."

Eine einzige Behandlung,

bestehend aus einem Warmbad mit Cuticura Seife, ein vorsichtiges Auftragen von Cuticura Ointment und eine kleine Dosis Cuticura Resolvent oder Pillen, ist oft genügend für eine augenblickliche Linderung, ermöglicht Ruhe und Schlaf und führt zu schneller Heilung marternder, entstellender Eczemas, Ausschläge, Jucken und Entzündungen der Körper- und Kopfhaut, von der Kindheit bis ins Alter, wenn alles andere versagt.

Cuticura-Seife (25c), Ointment (50c), Resolvent (50c), und Pillen (25c, 60 im Fläschchen), werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Avenue, Boston.

Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Größte Kleiderhändler der Welt

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

—seit die Ueberlegenheit von The

Hub als ein Etablissement zur besseren und wohlfeileren Ausstattung für das gesammte Publikum allgemein anerkannt wird, ist es nur natürlich, daß tausende mit Interesse der formellen Ankündigung entgegensehen, daß alles für die neue Saison bereit ist.

—die Wandlung von den Moden einer Saison

zu denen einer andern geht morgen vor sich mit der Eröffnung von The Hub's Ausstellung der herrschenden Moden für das Frühjahr 1908: die Ausstellung in diesem Jahre ist größer, großartiger und von absorbirenderem Interesse als je zuvor: die Ausstellung des Atterbury-Systems allein ist die Reise von irgend einem Theile der Stadt werth, sie zu sehen: als Klasse, in Eleganz und Karakter sind diese prachtvollen Kleider absolut ohne Gleichen: nur die allerfeinsten importirten und einheimischen Stoffe wurden zu ihrer Herstellung verwandt: sie sind einzig in Muster und elegant im Schnitt, geben dem Träger das vornehme Aussehen von Eleganz und gutem Geschmack, wie es Jeder, der sich gut kleidet, verlangt. Atterbury Kleider werden in Chicago ausschließlich von The Hub verkauft zu Preisen, die rangiren von......... **$25 bis $45**

—aber die riesige Hub Ausstellung

beschränkt sich nicht auf das Erzeugniß von einem einzigen Fabrikanten: zugegeben, daß das hochfeine Produkt des Atterbury Systems es zu größerer Beachtung berechtigt, so sind doch alle guten Kleider, die heute getragen werden, nicht entworfen und hergestellt von irgend einem einzigen Geschäft: es gibt ein Dutzend oder mehr Fabrikanten, die sich Anerkennung verdient haben als Meister-Kleidermacher, und jeder einzelne ist hier vertreten: deshalb ist es ziemlich gleich, welche Machart Ihr vorzieht, welcher Schnitt Euch besser zusagt oder welches besondere Fabrikat Euch gefällt, Ihr braucht nur zu verlangen, und Ihr erhaltet das Gewünschte — in The Hub: Frühjahr-Anzüge und Ueberzieher—andere beste Marken aus den Werkstätten der ersten Wholesale-Schneider in Amerika, zu.............................. **$10 bis $30**

—Ausstellungs-Spezialitäten

—neue Frühjahr-Anzüge für Männer, strikt reine Wolle, in den beliebtesten Facons der Saison, in den fashionablen braunen, lohfarbigen, Mauves und beliebten Pin Karrirungen: jeder Anzug strikt durchweg bei Hand gemacht, mit dem besten Kammgarn Serge gefüttert und völlig so gut wie irgend ein Anzug, der anderswo für $20 verkauft wird: spez. Preis Ausstellungs-Woche... **$15**

—Frühjahr-Ueberzieher für Männer, in den Chesterfield- und Bory Topcoat-Facons, von feinen importirten Herringbone reinen Kammgarnen, erster Klasse doppelten und twisted Coverts und schlichten grauen Vicunas, Größen passend für jeden Mann, reguläre, starke und schlanke, strikt bei Hand gemacht, $20 werth: spez. Preis Ausstellungs-Woche............... **$14.50**

—hübsche Frühjahr-Beinkleider für Männer, in einfachen und Peg Top Facons, alle die neuesten Streifen und Checks, durchweg ausgezeichnet geschneidert, Hosen, welche anderswo zu $4.50 und $5 offerirt werden, Ausstellungs-Preis.............................. **$3.50**

$10

Ihr habt niemals vergnügtere Leute gesehen,

als die Massen, die am letzten Samstag mit bei uns gekauften neuen, modernen, handgearbeiteten, seidegefütterten Frühjahrs-Ueberröcken unter ihrem Arm oder auf ihrem Körper unseren Laden verließen. Es war der Eröffnungs-Tag unseres großen $10-Verkaufs — nichts Aehnliches in Chicago — und er eroberte einfach die Stadt im Sturm. Jawohl, wir werden ihn fortsetzen — morgen, zum Beispiel, könnt Ihr Eure Auswahl von einer neu aufgelegten Partie treffen — dieselben feinen Qualitäten, Moden und Schattirungen und dieselben unvergleichlichen Werthe für $10.

Der Hosen-Verkauf ist auch besonderer Beachtung werth

$3.50- und $3.00-Hosen für.................. **$1.85**

$5.00- und $4.00-Hosen für.................. **$2.85**

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. } Zwei Läden { Milwaukee und Chicago Ave.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Offen Sonntag bis Mittag.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuerdämon.

Baltimore, 13. März. Drei Alarme wurden frühmorgens wegen einer bedrohlichen Feuersbrunst gegeben, die im Etablissement der „Baltimore Wallpaper Co.", 648 W. Baltimore Str., ausgebrochen war.

Das Feuer war hinter dem Kellerraum entstanden; aber schon bald nach der Ankunft der Feuerwehr schossen die Flammen aus den hinteren Fenstern aller drei Stockwerke des Gebäudes! Der dichte Rauch erschwerte die Bekämpfung des Brandes sehr bedeutend. Leutnant George McNeill, von der Spritzen- und Leiterkompagnie Nr. 1, wurde bewußtlos aus dem Gebäude getragen.

New York, 13. März. Die Befürchtung, daß ein Brand, welcher auf dem Dampfer „Providence" entdeckt wurde, während derselbe frühmorgens den Long Island-Sund herauffuhr, das Leben der 350 Passagiere gefährden könnte, veranlaßte den Kapitän, funkentelegraphisch den Dampfer „Richard Peck" herbeizurufen. Binnen wenigen Minuten waren sämmtliche Passagiere auf das letztere Schiff umbefördert.

Im Uebrigen wurde das Feuer auf ersterem Dampfer gelöscht, ehe es bedeutenden Schaden angerichtet hatte.

St. Maries, Idaho, 13. März. Zu früher Morgenstunde leistete jeder Mann unseres Städtchens Beistand bei der Bekämpfung eines Feuers, das während der Nacht im „St. Maries Hotel" ausgebrochen war und dieses Gebäude sowie noch mehrere Geschäftshäuser zerstörte. Es waren dies sämmtlich Holzbauten. Der Schaden beträgt etwa $50,000.

Fastenboldin von Chicago.

Long Branch, Kal., 13. März. Frl. Etta Priscilla Grove, eine Schullehrerin von Chicago, welche sich gegenwärtig hier aufhält, hat schon seit 31 Tagen gefastet, und sie glaubt, daß sie es noch eine, vielleicht sogar noch zwei Wochen länger ohne Nahrung aushalten könne. Sie behält ihre Körperstärke in überraschendem Maße, obwohl sie zugeben muß, daß sie jetzt schneller müde wird, als beim Beginn ihres Fastens. Sie geht täglich fünf Meilen in der Strandgegend, vermeidet aber den Sonnenschein.

Spindensprenger in der Sparbank

Sioux City, Ja., 13. März. Einbrecher versuchten, die Spinde in der „Chatsworth Savings Bank" zu Chatsworth, Ja. (35 Meilen nordwestlich von Sioux City) mit Dynamit zu sprengen, wurden jedoch durch einen Alarm verscheucht, ehe sie mit dieser Arbeit zu Ende waren.

Es entstand ein Volksauflauf; aber die Einbrecher hielten mit ihren Schießeisen den Haufen in Schach und entkamen. Ein Aufgebot ist jetzt hinter ihnen her.

Prohibition geschlagen.

Baltimore, 13. März. Das Abgeordnetenhaus der MarylanderStaatslegislatur lehnte die allgemeine Lokaloptionsvorlage mit 56 gegen 43 Stimmen ab, wird aber eine Hochlizensvorlage annehmen.

Jackson, Miss., 13. März. Der Senat der Mississippi'er Staatslegislatur lehnte den Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung mit 21 gegen 19 Stimmen ab.

Zuchthaus als Wasserdieb!

New York, 13. März. Michael Clarence Padden, der Wasserregistrator, erhebt die direkte Anschuldigung, daß das Zuchthaus von Sing Sing jahrelang städtisches Wasser durch eine, nicht mit dem Meter kontrollirte, 8zöllige Röhre gestohlen habe, und zwar im Betrage von etwa $10,000 pro Jahr. Schon seit zwanzig Jahren sollen diese Diebstähle stattfinden.

Das Wasseramt hatte eine Untersuchung angestellt, weil Sing Sing bedeutend weniger für Wasser zu zahlen hatte, als vor Jahren, zu einer Zeit, da es nicht so viele Gefangene beherbergte, wie heute.

Geschäftsbesserung im Nordwesten

Anaconda, Mont., 13. März. Der Reverberator-Schmelzofen, welcher der „Amalgamated Copper Co." gehört, resp. ihrem Ableger „Washoe Copper Co.", wurde wieder in Betrieb gesetzt und wird täglich etwa 10,000 Tonnen Kupfererz einschmelzen. Dies ist das größte Hüttenwerk derWelt für die Einschmelzung von Kupfer.

In den Limestone-Steinbrüchen westlich von Anaconda, ebenfalls Eigenthum des Kupfertrust, ist seit gestern Nachmittag gleichfalls der Betrieb wieder im Gange.

Ausland.

Es war nicht ganz geheuer!

Barcelona, Spanien, 13. März. Es wird jetzt von den Behörden zugegeben, daß nach der Abreise des Königs Alfonso noch drei Bomben gefunden wurden (im Ganzen sonach vier). Eine dieser Bomben fand man nahe dem Kai, wo die erste Bombe in einer Wasserröhre entdeckt worden war; sie explodirte, während sie zur Untersuchung nach einem Laboratorium gebracht wurde, doch wurde Niemand dabei verletzt.

Aus „A. O. U. W."-Kreisen.

Vancouver, B. K., 13. März. Die kanadische Großloge des bekannten Alterthümlichen Ordens der Vereinigten Arbeiter beschloß, sich von der amerikanischen Supreme Loge loszureißen und eine ganz unabhängige, rein kanadische Organisation zu gründen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Boston: Columbian nach London.
Hongkong: Empreß of China nach Vancouver.
St. Michaels: Cedric, von Genua nach New York.
[illegible]

Stürmische Auftritte

In der sächsischen Kammer über Wahlrechtsreform. — Die Berliner Brandstiftungen. — Falschmeldung über angebliches Urtheil des Ehrengerichts. — Aus Oesterreich und Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 13. März. Stürmische Szenen ereigneten sich in der zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung, als eine auf die Wahlreform bezügliche Interpellation berathen wurde. Von sozialdemokratischer Seite wurde verlangt, daß die Kommission, welche sich mit den vorgeschlagenen Aenderungen des Wahlrechts beschäftigt, öffentlich Kenntniß gebe, wie weit sie vorwärts gekommen. Bis jetzt sind nämlich die Verhandlungen völlig geheim gehalten worden, was scharfe Kritik herausgefordert hat. Der Präsident der Kammer, Dr. Mehnert, unterdrückte jede weitere Bezugnahme auf die geheime Debatte der Wahlrechtskommission, und als von den Gallerien aus lebhaft gegen solches Vorgehen protestirt ward, wurde deren Räumung angeordnet. Schließlich entschied sich jedoch die Kammer dafür, der Wahlrechtskommission das Verlangen nach Veröffentlichung eines Berichts zu überantworten.

Zwischen der sächsischen Regierung und der Ständeversammlung ist ein ernster Streit über die Pluralwahl ausgebrochen. Der Minister des Innern Graf v. Hohenthal hat erklärt, daß die Regierung auf ihren Forderungen bestehe, und ein Kompromiß für sie unannehmbar sei.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" kündigt amtlich an, daß ein Urtheil des vom Kaiser eingesetzten Ehrengerichts gegen den Generalleutnant z. D. Grafen Wilhelm v. Hohenau noch nicht ergangen sei und deshalb vom Monarchen auch nicht habe bestätigt werden können. Sämmtliche Blätter, einschließlich der „Norddeutschen Allgemeinen", waren also durch die Meldung von der Kassirung Hohenaus mystifizirt! Obiges Blatt selbst gesteht offen, daß es sich auf diese Geschichte keinen Vers machen könne.

Im preußischen Abgeordnetenhause gab sich Enttäuschung darüber kund, daß die Frage der Erhöhung der Gehälter preußischer Beamen ebenfalls bis zum Herbst verschoben wird.

Eine Potsdamer Bankfirma erhielt von der Firma A. W. Crook in Akron, O., eine Tratte von 870 Dollars auf die Privatschatulle des Königs Viktor Emanuel von Italien. Sie gab die Tratte nach Rom weiter. Dort wurde sie dem König präsentirt, — aber der Monarch verweigerte die Zahlung, indem er erklärte, er schulde der Firma in Akron garnichts.

Die Brandstiftungen, welche in neuerer Zeit in Stadt und Weichbild Berlin ereignet haben, sind noch in der Zunahme begriffen. Abermals wurden aus verschiedenen Theilen der Stadt drei angelegte Feuer gemeldet. Eines zahlreichen Theils der Bewohner hat sich größte Besorgniß bemächtigt.

Die Leiter von Versicherungsgesellschaften haben einen namhaften Preis auf Ermittlung der Brandstifter ausgesetzt.

Admiral Büchsel, der ehemalige Chef des Admiralstabs der Marine, welcher unlängst pensionirt wurde, ist in Anerkennung der besonderen Verdienste, die er sich um die Hebung der deutschen Flotte erworben, vom Kaiser „à la Suite" des Seeoffizierskorps gestellt worden.

In Halle ist der, einst hervorragende Politiker und ehemalige Reichstagsabgeordnete Otto Heinrich v. Helldorf-Bedra im 75. Lebensjahre dahingeschieden.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet, daß der berühmte Reuter-Darsteller August Junkermann (jetzt über 75 Jahre alt) einen Schlaganfall erlitten hat.

Wien, 13. März. Der hiesige Anwalt Stein wurde zum Kurator der geschiedenen Frau Leopold Wölflings, geborenen Wilhelmine Adamowitsch, eingesetzt, welche jüngst einer Heilanstalt überwiesen wurde. Stein hat die Absicht, Leopold Wölfling, den ehemaligen Erzherzog, gerichtlich zu zwingen, für die Unterbringung der Unglücklichen im Irrenhause jeden Monat den Betrag von 700 Kronen zu zahlen und die in seinem Besitz befindlichen Juwelen und Möbel herauszugeben, welche als Eigenthum der Frau beansprucht wurden.

Es verlautet, daß die Frau vor einiger Zeit einem Schriftsteller, dessen Name noch nicht ermittelt worden ist, höchst sensationelle Memoiren übergeben habe. Der Besitzer wird nun auf das Eifrigste gesucht.

Budapest, 13. März. Die Dissidenten, welche sich gegen die verschärfte Geschäftsordnung auflehnen, haben nunmehr eine neue regierungsgegnerische Partei organisirt.

38 Angeklagte aus Czerova, Komitat Krasso-Szöreny, wurden wegen Betheiligung an dem, vor einiger Zeit stattgehabten slowakisch-ungarischen Kirchenkrawall zu Strafen von sechs Monaten Kerker bis zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Universitäts-Abiturient

Fand, daß klares Denken durch die rechte Nahrung gefördert wird.

Ein Universitätsstudent sollte wissen, daß klares Denken von einem Gehirn kommt, das richtig genährt ist.

„Ich habe Grape-Nuts jetzt seit vier Jahren fortwährend gebraucht und die Probe übergroßer Begeisterung bestanden. Ich bin meiner sicher und stütze mich auf eine solide Basis von Thatsachen. Dies habe ich größtentheils einem kleinen Büchlein zu danken, „Der Weg nach Wohlstadt", das ich ganz besonders als meinen getreuen Führer erwählt habe in Sachen des Essens, Bewegung und allgemeiner Gesundheit.

„Als ich zuerst das Büchlein las, fiel mir der darin zum Ausdruck kommende gesunde Verstand auf und außerdem fand ich, daß es mit Physiologie und Psychologie übereinstimmt, so wie ich sie auf der Universität gelernt hatte.

„Wenigstens zehn Jahre, ehe ich mit Grape-Nuts begann, pflegte ich reichlich gebratenes Fleisch, Weißbrot, Biscuits und was sonst noch zu essen mit nachfolgenden Kopfschmerzen, etwas Schwindel und einem Appetit, der sprunghaft und ungewiß war. Dies schien auch mein Gehirn und Nervensystem zu beeinflussen, denn beim Studiren wurde es mir schwer, meine Gedanken zusammenzuhalten.

„Eine Zeitlang vermochte ich klar zu denken, wurde aber dann mehr oder weniger nachlässig und unruhig. Ich vermag die Aenderung nicht nachdrücklich genug zu betonen, die ich durch Anwendung rationeller Methoden in der Ernährung und körperlichen Bewegung erzielt habe.

„Jetzt besitze ich eine Elastizität in meinem Muskelsystem, eine Ruhe der Nerven und eine Fähigkeit, einen bestimmten Punkt auszudenken, was ich besonders schätze, und das Ganze schreibe ich dem Genuß von Grape-Nuts zu." „Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Paketen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Pittsburg wurde der 23jährige Morris B. Holmes wegen Ermordung seiner Geliebten gehängt.

— Die Stadt Gallipolis, O., ist infolge einer Dampfkesselexplosion an den Wasserwerken vorerst ohne Wasser.

— Wie angekündigt, erklärte sich der rep. Staatskonvent von Nebraska (in Omaha) einstimmig für Taft's Präsidentschaftskandidatur.

— Wegen Checkschwindels wurde in einem San Franzisko'er Hotel ein Ehepaar aus Denver mit dem angeblichen Namen Longworth verhaftet.

— Dem Farmer Squires im Kentucky'er County Bath, welcher zu den „Unabhängigen" im Tabakkrieg gehört, wurde ein Theil seines Viehs vergiftet.

— Durch Selbstentzündung eingeäschert wurde im Clevelander Großhandelsdistrikt ein fünfstöckiges Gebäude an Lakeside Ave. Schaden $150,000.

— Der Bankier John J. Jenkins in Brooklyn, N. Y., der nebst seinen drei Söhnen der Unterschlagung und Betrugs-Verschwörung angeklagt war, starb an einem Schlaganfall.

— Lee Grubb in Okaloona, Ja., erschoß seine 18jährige, von ihm getrennt lebende Gattin, gab einen Fehlschuß auf sein kleines Kind ab und schoß sich dann in den Kopf.

— Der bekannte Architekt Schmidtmeyer, ein Oesterreicher, welcher die Pläne für unsere Kongreßbibliothek entworfen hatte, starb in der Bundeshauptstadt im Alter von 76 Jahren am Krebs.

— Ex-Bürgermeister Gibson von Youngstown, O., hat als Mitglied der öffentlichen Bibliothekbehörde, der er 28 Jahre angehörte, abgedankt, weil eine $50,000-Gabe Andrew Carnegie's angenommen wurde.

— Die erste Verurtheilung in der Bundeshauptstadt wegen Verletzung des Rein-Nahrungsmittel- und Droguengesetzes: Der Kopfwehpulver-Fabrikant Robert N. Harper wurde zu $250 verdonnert.

— Im Kongreßhaus wurde ein Zusatz zum Postetat angenommen, wonach ein Theil der Summe, die an Eisenbahnen für Beförderung von Postsachen zu zahlen ist, festgelegt werden soll, bis ein ehrlicheres Wägesystem eingeführt ist.

— Wie nicht im Geringsten zu bezweifeln war, ist der Priestermörder Alia in Denver des Mordes im ersten Grade schuldig gesprochen und zum Tode verurtheilt worden. Die Vertheidigung stellte den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses.

— Prof. Alexander Graham Bell hatte mit seiner neuen Gleits-Flugmaschine zu Hammondsport, N. Y., insofern Erfolg, als der Apparat 10 Fuß in der Luft schwebend, 319 Fuß zurücklegte; derselbe wiegt, mit dem Gewicht des Lenkers, etwa 560 Pfd.

— Der, jetzt zu San Franzisko eingetroffene norwegische Dampfer „Christian Bars" gibt die Zahl der streikenden Salpeterarbeiter in Chile, welche am 1. Januar von Truppen getödtet wurden, auf nahezu 1000 an! Seinerzeit war amtlich von 210 Todten gesprochen worden.

Ausland.

— Abgebrannt ist die Klavierfabrik der Gebr. Gaveau in Paris. Verlust 2 Millionen Franken.

— In London verlautet, daß die, aus dem Königsschloß in Dublin gestohlenen St. Patricks-Regalien, im Werthe von $250,000, bei einem Pfandleiher gefunden, eingelöst und in aller Stille nach Dublin zurückgebracht worden seien.

— Das japanische Blatt „Asaki", welches dem Auswärtigen Amt sehr nahe steht, fordert die Regierung auf, China wegen des beschlagnahmten Dampfers nicht zu sehr zu drängen. Wie es scheint, sind die Rathschläge des britischen Botschafters doch nicht vergeblich gewesen.

— Kanzler v. Bülow hat auf seine Anfrage beim deutschen Botschafter in Washington, ob unter den, beim Schulbrand im Clevelander Vorort Collinwood Umgekommenen auch Kinder deutscher Reichsangehöriger seien, eine verneinende Antwort erhalten.

Tod oder Rengo, Was ist Eure Wahl?

Immer in Todesgefahr, wenn Ihr Fett ansammeln laßt. Wie dieser zu entgehen.

In der Regel wird ein fetter Mensch immer fetter. Das Ansammeln von Fett hört nicht auf, ausgenommen durch den Tod. Dies ist wahr, und traurig weil es wahr ist. Es gibt hunderte fetter Leute, die dies positiv nicht glauben. Und sie sterben, weil sie es nicht glauben wollen. Zuerst ist es weichliches Fett, dann wird es fest. Dieses feste Fett sammelt sich gewöhnlich um das Herz an, und obgleich das Herz schlägt, schlägt es doch nur unregelmäßig, bis es schließlich hin und wieder aussetzt, dann setzen zwei Schläge aus und wenn es noch mehr werden — nun, dann seid Ihr todt. Dies sind Thatsachen. Erschreckte Verwandte, vor welchen das Opfer der Fettsucht vor einer Minute noch lächelte und in der nächsten starb, können dies bezeugen. Dies ist keine lächerliche Sache.

Wenn Ihr ein Opfer dieser schrecklichen, immer wachsenden Krankheit seid, so könnt Ihr diesem Schicksal entgehen, vom Tage an wo Ihr Rengo gebraucht.

Wie lange dauert es zum Beispiel, um 60 Pfund abzunehmen? In der Regel nur 60 Tage. In den meisten Fällen findet eine Abnahme von einem Pfund per Tag statt. Etliche dieser 60 Pfund kommen von dem Fett um Euer Herz und retten Euer Leben. Eure Gesundheit bessert sich sogleich, der Strom neuen frischen Blutes kräftigt Eure Muskeln, macht Euch heiter, regulirt Euren ganzen Körper und macht Euch glücklich.

Dies ist genau die Erfahrung von hunderten fetter Leute, die Rengo nahmen. Ihr werdet dieselbe Erfahrung machen — rettet Euch, ehe es zu spät ist.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probepacket frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State St.

— König Edward bleibt bis Mitte April in Biarritz und hat die Rundfahrt auf dem Mittelmeer aufgegeben.

— Aus Nizza wird gemeldet, daß die Genesung des früheren britischen Kolonialsekretärs Chamberlain gute Fortschritte mache.

— Der brit. Staatssekretär des Auswärtigen antwortete der russischen und der italienischen Regierung auf die Noten betreffs des Bahnprojektes in Mazedonien, England verhalte sich gegen solche Pläne „wohlwollend neutral", unterstütze sie jedoch nur dann, wenn die Pforte einem Plan wirksamer mazedonischer Reform zustimme.

— Der britische Generalpostmeister Burton äußerte im Unterhaus die Ansicht, daß 15 verschwundene Beutel mit Postsachen, die mit dem Dampfer „Celtic" nach New York gesandt worden seien, auf dem Weg nach dem New Yorker Postamt oder in diesem verloren gegangen seien. Die amerikanischen Postbehörden glauben das nicht.

Lokalbericht.

Die Columbia Life Ins. Co.

Karl Hansen sucht die Zahlpflicht für Wechsel über $100,000 aufzuheben.

Im Superiorgerichte hat heute Karl Hansen ein Einhaltsverfahren gegen die Columbia Life Insurance Co. von Cincinnati angestrengt, um die Gesellschaft an der Veräußerung von zwei Schuldscheinen über zusammen $100,000 zu verhindern, welche er ihr gegeben hat. Er beschuldigte die Gesellschaft betrügerischer Machenschaften. Gleichzeitig ist in Cincinnati die Einsetzung eines Masseverwalters für die Verklagte beantragt worden, was deren Beamte übrigens als ein Manöver hinstellen, um die Kontrole über die Gesellschaft zu erlangen.

Hansen sagt, daß er sich vor zwei Jahren habe bewegen lassen, tausend Aktien der Gesellschaft zu je $160 zu kaufen, und daß er $60,000 baar bezahlt und für den Rest die beiden Schuldscheine ausgestellt habe. Die sechzig Dollars für jede Aktie sollten zur Förderung der Gesellschaft dienen. Letztere sei damals gut verwaltet und in guter finanzieller Lage gewesen. Bei dem Aktienverkauf sei ihm versichert worden, daß er sofort Besitzer der Aktien werde, als er im letzten Januar aber nach Cincinnati gereist sei, habe man ihm die Herausgabe der Aktien verweigert unter der Begründung, sie seien Pfand für die Wechsel, auch habe er bis zu deren Bezahlung kein Stimmrecht in der Verwaltung der Gesellschaft. Das habe ihn zu einer Untersuchung veranlaßt und da habe er erfahren, daß die ihm über den günstigen Stand des Unternehmens gemachten Angaben durchaus falsch gewesen seien. Vor jeder jährlichen Rechnungsablegung hätten die Agenten für die ihnen gewährten VorschüsseSchuldscheine einschicken müssen, und diese seien als Guthaben verrechnet worden, was unter den Ohioer Gesetzen verboten sei.

Sein Schutzengel schlief.

Leroy Reading hauchte unter einer Elektrischen sein Leben aus.

An Lincoln Straße versuchte gestern Nachmittag der sechsjährige Leroy Reading, Nr. 462 Wood Straße, dicht vor einer nahenden Taylor Straße-Elektrischen, die Straße zu kreuzen. Zwischen den Geleisen blieb er verwirrt stehen und machte dann Kehrt. Im selben Augenblick wurde er von dem Straßenbahnwagen erfaßt und etwa 50 Fuß weit durch die Luft geschleudert. Er fiel auf die Schienen und wurde überfahren. Als Leiche zog man ihn unter den Rädern hervor. Der Motorführer Philipp Stein hatte nach Kräften gebremst, sich aber vergeblich bemüht, die Car rechtzeitig zum Halten zu bringen. Er und der Schaffner Wm. Kleinschmidt wurden verhaftet, aber nach Aufnahme des Thatbestandes in Freiheit gesetzt.

Der Brandstiftung verdächtig.

Detektives suchen im Auftrage des Feuerwehranwalts Hogan drei farbige Hausmeister, die kürzlich aus dem Apartment-Gebäude 6512 Madison Ave. entlassen wurden und im Verdacht stehen, im Keller des Gebäudes ein Feuer angelegt zu haben, das heute Morgen $300 Schaden anrichtete.

Weshalb nur?

Mary Raisler und Gatte nahmen kurz nacheinander Gift.

Die geheimnißvolle Fremde.

Frau Mary Raisler, 25 Jahre alt, wohnhaft Nr. 2801 N. 40. Ave., nahm gestern Nachmittag, wie kurz berichtet, Gift. Ihr Gatte, der 27jährige Schneider Prokop Raisler, schleppte die Ohnmächtige nach der Wohnung ihrer Mutter, der Frau Anna Reha, Nr. 2768 N. 41. Ave., legte sie auf ein Bett nieder, zog eine Flasche Liniment aus der Tasche und trank den Inhalt. Er brach neben der Lagerstätte zusammen. Sofort geholte Aerzte bezeichneten seinen Zustand als hoffnungslos. Die Frau wird voraussichtlich genesen. Ob das Ehepaar einen Pakt geschlossen hat, vereint in den Tod zu gehen oder aber Raisler, aus Gram über den Selbstmordversuch der Frau sich zu tödten versuchte, konnte bisher nicht festgestellt werden, ebensowenig, welche Gründe die Frau zu dem verzweifelten Schritte bewogen.

Den Angaben der Nachbarn gemäß lebten die Leutchen in anscheinend glücklichster Ehe. Die Frau soll stets heiter und guter Dinge gewesen sein.

Die Polizei hat aber angeblich ermittelt, daß Raisler schon in voriger Woche in Lyons, Ill., in selbstmörderischer Absicht Gift genommen hat. Er wurde damals verhaftet und mußte mehrere Tage im Gefängniß zubringen. Seinen Angaben gemäß machte er den Selbstmordversuch, weil er sich nicht mit seinen Nachbarn vertragen konnte.

Frau Raisler ist eine intime Freundin der Frau Mary Sladek, die kürzlich von der Anklage freigesprochen wurde, ihre Eltern und Geschwister vergiftet zu haben.

Unter falscher Flagge.

In der elterlichen Wohnung Frank Giroux', Nr. 1358 Perry Straße, sprach gestern spät Abends eine Frau vor, die sich als Vertreterin einer Nachmittagszeitung aufspielte und den Wunsch äußerte, den Knaben zu sehen, dessen im Asyl für Schwachsinnige zu Lincoln erlittenen Verletzungen zu der Untersuchung der in allen ähnlichen Staatsanstalten herrschenden Zustände führten, die jetzt so viel Staub aufwirbelt. Der Mutter des Knaben jedoch kam die Fremde verdächtig vor. Sie packte sie und riß ihr nach kurzem Kampfe eine Perrücke vom Kopfe. Inzwischen waren durch das Kampfgetöse andere Familienangehörige herbeigelockt worden. Die Fremde wurde festgenommen und der sofort benachrichtigten Polizei übergeben.

„Ich bin Dr. Harriet Hook, Mitglied des Aerzte-Stabes des Asyls für Schwachsinnige zu Lincoln," sagte sie. „Ich wollte nur den Knaben sehen."

In der Town Hall-Wache weigerte sie sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Sie wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Feine Nase.

Vor seiner Wohnung, Nr. 466 N. Marshfield Ave., wurde gestern Nachmittag Moritz Shedleff von vier Wegelagern überfallen und um $350 beraubt, die er kurz zuvor von der Bank erhoben hatte.

Als der Betheiligung am Raubüberfall verdächtig wurden später Albert Fritz und Stanley Stolinski von Detektives der Bezirkswache an Rawson Str. verhaftet. Shedleff hat in ihnen mit Bestimmtheit zwei seiner Angreifer wiedererkannt.

In Haft.

Nach längerer Suche ist gestern Abend ein gewisser Wm Van Horne verhaftet worden. Er soll sich als Elektriker aufgespielt, Zimmer gemiethet und bei erster sich darbietender Gelegenheit seine Wirthsleute bestohlen haben. Es sollen mehrere Anklagen gegen ihn vorliegen.

Drehten den Spieß um.

Nachdem John Christoff, von der Clapp-Norstrom Stellenvermittelungs-Agentur, und der Eisenbahn-Bauunternehmer John Marsh gestern von der auf Verschwörung zwecks Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage freigesprochen worden waren, wurde Anece Sindrose, der Hauptbeschwerdeführer, wegen angeblicher Urkundenfälschung verhaftet. Er behauptet, daß Christoff ihm und über hundert anderen Bulgaren dauernde Beschäftigung bei Marsh zugesichert hätte. Für die Arbeitsvermittelung hätten er und seine Genossen je $6 dem Agenten gezahlt. Nachdem sie einen Monat gearbeitet hatten, habe man sie entlassen. Marsh wohnte der Verhandlung bei. Sein Anwalt Emmet M. Clare legte dem Richter eine seiner Zeit von dem Unternehmer dem Kläger ausgehändigte Lohnanweisung über $1 vor. Auf dieser hatte Sindrose aber angeblich den Nennbetrag durch Hinzufügung einer Null auf $10 erhöht.

Als Sindrose verhaftet wurde, verließen seine zahlreichen Zeugen in wilder Hast den Gerichtssaal.

Ein guter Ruf. Brown's Bronchial Troches sind überall als das beste Mittel für wehen Hals, Heiserkeit und Bronchial Leiden anerkannt. Ohne Opiate. Niemals lose verkauft.

Johann Georg Maier

aus Steinheim, Oberamt Heidenheim, Württemberg, wird von einer Verwandten, Frl. Anna Maier, 31 Winthrop Place, gesucht.

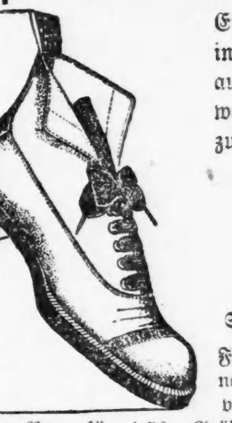
— Im Café. — „Mir wird ganz schlimm . . . was mag in dem Kaffee gewesen sein?" — „Nichts; Du hast in Gedanken das Wasser getrunken!"

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement-Verkaufsraum

Muster-Schuhe für Männer zu $1.95

Feine Partie Oxfords eingeschlossen



Eine der größten Probe-Partien, die jemals in das Basement hinuntergeschafft wurden — auch ist es ein wohlbekanntes Fabrikat, sodaß, wenn Ihr es seht, Ihr nicht zögern werdet, zu kaufen, das Paar 1.95.

Goodyear Welt genähte Schuhe und Oxfords für Männer, Größen 6, 6½ und 7, B und C. Von feinem Vici Kid und Patent Colt Leder, das Paar 1.95.

Schuhe für Knaben und Jünglinge, 1.50, 1.95

Feine Box Calf-Schuhe für Knaben, auf dem neuen freak Leisten, jetzt so beliebt, schwere hervorstehende Sohlen; Größen 9 bis 13½, das Paar für 1.50; Größen 1 bis 5½, das Paar für nur 1.95.

Neue Auslage von Männer-Anzügen hochfeiner Qual., $15, $16.50, $19

Drei Preis-Gruppen von neuen Männer-Anzügen, welche soeben vom Fabrikanten eingetroffen sind, in so gefälligen und hübschen Moden, wie sie nur je eine Werkstätte verließen.

Die Muster sind in jenen reichen, jedoch schlichten Facons, wie man sie so selten sieht.

Diese Anzüge haben wir zu einem ungewöhnlich niedrigen Profit für uns markirt, und zwar geschah dies in der Absicht, Qualität, Muster und Moden zu bieten, wie sie ungewöhnlich zu diesen Preisen, $15, $16.50 u. $19, sind.

Noch nicht erledigt.

Verhandlung des Falles Matzdorff nach Vernehmung der Klägerin verschoben.

Vor dem Stadtrichter Torrison trat heute Sophie Kaiser auf als Klägerin gegen den Sprachlehrer C. Matzdorff, Nr. 146 North Ave. Nach ihrer Vernehmung wurde der Fall auf den 19. d. Mts. verschoben. Matzdorff wird des unordentlichen Betragens bezichtigt.

Sophie gab an, am 7. Mai 1892 geboren zu sein. Am 3. Dezember vorigen Jahres sei sie auf dem Dampfer „Vaterland" in New York eingetroffen und bei erster Gelegenheit nach Chicago weitergereist. Hier wohne sie seit ihrer Ankunft bei ihrer Tante, Frau Plenz, Nr. 3155 S. Halsted Straße.

Auf ihres Onkels Rath habe sie sich am 28. Februar, Abends acht Uhr, von einer Frau Ebert begleitet, der sich unterwegs eine andere Dame anschloß, nach der von C. Matzdorff im Hause Nr. 146 North Ave. betriebenen Sprachschule begeben, um sich nach den Aufnahme-Bedingungen zu erkundigen. Ihre beiden Begleiterinnen blieben in einem an North Ave. und Halsted Str. gelegenen Ice Cream Parlor.

Sie habe sich allein nach dem eine Treppe hoch gelegenen Geschäftszimmer begeben. Dort befand sich außer Matzdorff ein junges Mädchen, augenscheinlich eine Angestellte. Als sie ihr Anliegen vortrug, habe Matzdorff unter dem Vorgeben, unter vier Augen ließe sich die Sache besser erörtern, das junge Mädchen hinausgeschickt.

Wurde angeblich handgreiflich.

Als sie sich dann nach dem Kostenpreise erkundigte, habe er ihr erklärt, sie sei ein hübsches Mädchen. Er könnte sie als Modell verwenden. Sie könnte eine Stelle bei ihm bekommen. Der Unterricht würde sie nichts kosten. Auch Kleider würde er ihr kaufen. Dann habe er sie gebeten, die Jacke zu öffnen. Als sie sich weigerte, habe er es selbst gethan und ihren Busen befühlt. Sie habe sich natürlich gesträubt. Da habe er ihre Hände gepackt und festgehalten. Erst als sie aufschrie, habe er die Thür geöffnet und gelauscht, ob Schritte nahten. Diese Gelegenheit habe sie wahrgenommen und sei ausgerissen. Kaum hatte sie sich ihren beiden Begleiterinnen wieder angeschlossen und ihnen ihr Erlebniß geschildert, als auch Matzdorff im Laden erschien, sich vor sie aufpflanzte, sie scharf ansah und dann ihre Begleiterinnen musterte. Sie habe der Frau Ebert zugeflüstert: „Das ist er!" Er habe sich aber, ohne ein Wort zu verlieren, entfernt. Später, als sie die Car zur Heimfahrt nahmen, habe er wieder an der Ecke gestanden und sie angestarrt.

Zu Hause angelangt, habe sie natürlich ihrer Tante Bericht erstattet, sonst aber mit Niemandem über den Fall gesprochen.

Wer die andere Dame war, die sich der Frau Ebert angeschlossen hatte, wisse sie heute noch nicht.

Im Kreuzverhör.

Im Kreuzverhör blieb sie im Wesentlichen bei ihren Aussagen. Sie gab auf Befragen zu, daß, nachdem die Angestellte des Matzdorff das Zimmer verlassen hatte, ein oder zwei Herren durch das Zimmer gingen. Dann aber hätte Matzdorff vor der Thür sich aufgepflanzt und ihr den Ausweg versperrt. Daß er die Thür verschloß, habe sie nicht gesehen. Ehe er die Thür aber öffnete — nachdem sie den Schrei ausgestoßen — hörte sie, wie er den Schlüssel herumdrehte.

Daß die Dame, die sich der Frau Ebert anschloß, Frau Gompart heiße, die Schwiegermutter der Frau Plenz und die Mutter des früheren Geschäftstheilhabers des Angeklagten sei, will sie nicht gewußt haben. Sie stellte auch in Abrede, daß Frau Gompart jetzt mit ihr bei Frau Plenz wohne.

Der alte Bidwell.

Er nimmt einen Sachverständigen selbst ins Kreuzverhör.

Der Erfinder des „Kaltmotors", Benson Bidwell, nahm heute in Richter Chetlains Gerichtshof einige Minuten lang seine Vertheidigung selbst in die Hand und unterzog James Lyman, einen Elektriker, der als Sachverständiger den Motor als unbrauchbar bezeichnet hatte, einem Kreuzverhör. Es gelang ihm, dem Zeugen das widerwillige Zugeständniß zu entreißen, daß er nicht wisse, wie der Motor innerhalb des Zylinders konstruirt sei, und auch keine Ahnung habe, in welcher Weise die Armatur aufgewickelt sei.

„Wie können Sie sich dann unterstehen, sich hier als Sachverständiger aufzuspielen und ein Gutachten über einen Motor abzugeben, dessen Vollendung 25 Jahre erfordert hat?" fragte Bidwell.

Lyman ist Angestellter der General Electric Co. Ein anderer Angestellter dieser Gesellschaft, H. L. Monroe, bezeugte, daß seine Gesellschaft keinen Prozeß gegen die Bidwells angestrengt hat.

Die Beweisaufnahme ist nun zu Ende, und die Argumente der Anwälte werden den Nachmittag ausfüllen. Wahrscheinlich wird der Fall heute Abend den Geschworenen zugehen.

Polizeikraftwagen.

Tritt an Stelle des Patrouillewagens und ist in der städtischen Werkstatt gebaut.

Der von C. A. Sandmeyer und John W. Moß in vier Monate langer Arbeit in der städtischen Werkstatt an der Western Ave. mit einem Kostenaufwande von $3500 gebaute Kraftwagen, welcher an Stelle des von Pferden gezogenen Patrouillewagens der Hauptwache treten soll, ist heute in Dienst gestellt worden und diente dem Polizeichef Shippy, Hilfschef Schüttler, den Inspektoren Lavin und McCann zuerst zu einer Probefahrt über den Michegan Boulevard. Der Wagen ist 25 Fuß lang und wiegt 5470 Pfund. Er ist für zwanzig Personen im Plafond und für zwei auf dem Vordersitz eingerichtet. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt vierzig Meilen die Stunde.

Keine Rettungstreppen.

An Schulgebäuden sollen sie aus bestimmten Gründen nicht angebracht werden.

Schulrathspräsident Schneider hat heute dem Bauamt geantwortet, daß die von diesem auf Grund eines Staatsgesetzes geforderte Anbringung von Rettungstreppen an der Außenseite von mehr als zweistöckigen Schulhäusern unthunlich und daß das Gesetz wenigstens für die Chicagoer Schulen ein todter Buchstabe sei. Werde es in Chicago genau durchgeführt, so müßte die Hälfte aller Hotels, Office- und Fabrikgebäude im Hauptgeschäftsviertel geschlossen und an nicht weniger als 240 Schulhäusern müßten solche Treppen angebracht werden, was $600,000 kosten würde, da für je fünfzig Kinder unter dem Gesetz eine solche Anlage vorgesehen worden ist. Durch solche Anlage würden manche Schulzimmer verdunkelt werden. Uebrigens seien die Gebäude feuersicher gebaut worden.

— Galgenhumor. — Delinquent (singt): „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wird schwerlich gehen.

Zwischen den guten und den bösen Trusts hat der Präsident von jeher einen Unterschied gemacht. Ebenso hat er in seinen Botschaften wiederholt empfohlen, daß es den Eisenbahnen gestattet sein sollte, sich mit einander über gewisse Dinge zu verständigen, wenn diese Verständigungen auch dem Publikum zum Vortheil gereichen. Endlich hat er stets behauptet, daß die Arbeiterverbände nicht unter das Sherman'sche Antitrustgesetz fallen. Wenn er also jetzt in Gegenwart mehrerer Kabinetsmitglieder mit einigen Vertretern der Trusts und Eisenbahnen sowohl wie mit Herrn Samuel Gompers sich berathen hat, und wenn als Ergebniß dieser Zusammenkünfte dem Kongresse bestimmte Vorschläge zur Abänderung oder Milderung des Antitrustgesetzes gemacht werden sollen, so ist das weder auffallend noch anstößig. Am wenigsten läßt sich aus dieser Thatsache folgern, daß Herr Roosevelt mit Rücksicht auf die bevorstehende Präsidentenwahl die Trusts beschwichtigen und die Arbeiter ködern will. Diese hämischen und boshaften Unterstellungen können durch Zitate aus seinen Reden und Schriften leicht widerlegt werden. Es ist ihm sicherlich nicht übel zu nehmen, daß er das Gesetz in seinem Sinne verbessert haben will, ehe er aus dem Amte scheidet, und daß er folglich die Sache nicht bis nach der Wahl verschieben will.

Die Verdächtigung seiner Beweggründe ist also entschieden zu tadeln, aber ob es ihm und seinen Mitarbeitern gelingen wird, ein Gesetz zustande zu bringen, das einerseits nur die „schädlichen Kombinationen“ beseitigt und andererseits die Prüfung vor dem Bundesobergerichte besteht, muß nach den vorliegenden Mittheilungen bezweifelt werden. Auch wenn beispielsweise der Kongreß verfügte, daß die von den Arbeiterverbänden verhängten nationalen „Boycotts“ nicht als Verschwörungen zur Beeinträchtigung und Störung des zwischenstaatlichen Handels betrachtet werden sollen, so würden die Gerichtshöfe diese Ausnahme wahrscheinlich nicht gelten lassen, weil nach dem Grundsatze der Rechtsgleichheit dem Einen nicht erlaubt sein kann, was dem Andern verboten ist. Als die Staatslegislatur von Illinois alle Preisvereinbarungen verbot und nur den Farmern gestattete, den Marktpreis ihrer Erzeugnisse durch gegenseitige Abmachungen zu bestimmen, da wurde dieses Gesetz als verfassungswidrig umgestoßen. Desgleichen dürfte es schwer, wenn nicht unmöglich sein, die Grenze zwischen zulässigen und unzulässigen Eisenbahn = „Pools“ zu ziehen. Wie es heißt, denkt der Präsident sich die Sache so, daß selbst diejenigen Bahnen, die einander Wettbewerb machen sollen, Vereinbarungen sollen treffen dürfen, wenn diese der zwischenstaatlichen Verkehrskommission unterbreitet und von ihr gebilligt werden. Das mag gehen, solange die Bahnen sich der Entscheidung der Kommission unterwerfen. Wenn aber die Kommission gegen sie entscheidet, so werden sie doch voraussichtlich die Gerichte anrufen, und diese mögen erklären, daß der Pool, wenn er überhaupt widerrechtlich ist, durch die Zustimmung einer Behörde nicht gesetzli , gemacht werden kann.

Schon während der Erörterung des sogenannten Shermangesetzes wurde von vielen Rednern darauf hingewiesen, daß es in vielen Fällen mehr Schaden als Nutzen stiften würde, eben weil es alle „Kombinationen“ über einen Kamm scheert und zwischen guten und bösen nicht unterscheidet. Es mußte jedoch schließlich zugegeben werden, daß dieser Fehler nur dann vermieden werden kann, wenn einer Verwaltungsbehörde sehr weit gehende diskretionäre Gewalten eingeräumt werden, die sehr häufig angefochten werden würden. Der Präsident glaubt anscheinend, diesen Einwand nicht beachten zu müssen. Wie verlautet, will er außer der Verkehrskommission noch eine „Industriekommission“ schaffen, deren „Aufsicht“ alle Gesellschaften unterworfen sein sollen, die über die Grenzen eines einzigen Staates hinaus Geschäfte betreiben. Diese Kommissionen sollen nun nach eigenem Ermessen die Höhe des Anlagekapitals und der verbrieften Schulden aller Korporationen regeln, Einsicht in ihre Bücher nehmen und ihnen vorschreiben dürfen, ob sie bestimmte Abmachungen mit anderen Gesellschaften treffen dürfen oder nicht. Den Eisenbahnen soll sogar die „Verschmelzung“ je nach den Umständen gestattet oder untersagt werden dürfen. Daß der Kongreß und insbesondere der Senat bloßen Verwaltungskörperschaften so viel Macht wird einräumen wollen, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich, und wenn die Gesetzgeber auf diesen „revolutionären“ Plan eingingen, so würden die Gerichte ihn über den Haufen werfen. Denn nach der Verfassung darf Niemand ohne vorangegangenes Rechtsverfahren seines Eigenthums beraubt, und eine Verwaltungsbehörde kann nicht mit Obliegenheiten betraut werden, die einzig und allein dem rechtsprechenden Zweige der Regierung zustehen.

Es ist deshalb zu befürchten, daß der Präsident mit seinen wohlmeinenden Absichten nicht durchdringen wird. Das Antitrustgesetz mag durch richterliche Auslegungen gemildert und den thatsächlichen Bedürfnissen angepaßt werden. Der Kongreß aber kann ihm nicht seine Härte nehmen, ohne es wirkungslos oder verfassungswidrig zu machen.

Das alte Spiel.

Nachdem das Iroquois-Unglück in nicht mißzuverstehender Weise gezeigt hatte, wie durchaus ungenügend die damals vom Gesetze verlangten Vorrichtungen und Einrichtungen zum Schutze des Theaterpublikums vor Feuer- und Panikgefahr waren, ging man mit löblichem Eifer daran, das Versäumte nachzuholen. „Sicherheit vor allem Anderen“, hieß es damals. Unter dem Eindruck des entsetzlichen Unglücks war man bereit, dieser Forderung alle anderen Interessen unterzuordnen. Aber nicht lange. Das wirthschaftliche Interesse machte sehr schnell wieder seinen Einfluß geltend, und der erste Entwurf für ein neues Theatergesetz mußte einem anderen viel weniger „radikalen“ Platz machen, und dann folgten neue Berathungen und Erwägungen, die viel Zeit in Anspruch nahmen; und mit dem Abschwächen der Erinnerung an das entsetzliche Unglück und der Beruhigung der Gemüther kamen neue Abschwächungen des Gesetzentwurfs, und als endlich ein neues Theatergesetz zu Stande kam, war es in mancherlei Hinsicht nur ein Schatten dessen, was man in der ersten Aufregung für unbedingt nothwendig gehalten hatte.

Das neue „Theatergesetz“ war unter gütiger Mitwirkung der Theaterbesitzer zu Stande gekommen, und diese waren gewissermaßen „moralisch“ darauf verpflichtet. Man durfte annehmen, daß sie sich für das große Entgegenkommen erkenntlich zeigen und die unter dem Gesetze etwa nothwendig gewordenen Abänderungen, Umbauten usw. freiwillig vornehmen, daß sie es nicht „darauf ankommen“ lassen und warten würden, bis man sie dazu zwinge. Es kam anders. Wo die Befolgung des Gesetzes für sie mit erheblicheren Schwierigkeiten, bezw. größeren Geldkosten, verknüpft war, erhoben die „Theaterinteressen“ allerhand Einwände, und sie fanden allemal mehr oder weniger freundliches Gehör. So wurde auch das neue Gesetz hier und da noch gemildert, oder es wurden „Ausnahmen“ gestattet. Ein ehrlicher Vergleich zwischen dem heutigen Theatergesetze und dem früheren würde wahrscheinlich zeigen, daß ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden nicht besteht, oder doch, daß in nur sehr wenigen Punkten ein Fortschritt erzielt wurde. Vielleicht das Beste von Allem, was von den geplant gewesenen Neueinrichtungen behufs Erhöhung der Sicherheit und der Bequemlichkeit der Theaterbesucher verblieb, war die Bestimmung, nach der in neuzubauenden Theatern alle Sitze mindestens 22 Zoll breit sein sollen — und nun soll auch diese kleine Errungenschaft wieder fortgeworfen werden: Der einschlägige Stadtrathausschuß billigte ein Amendement zum Theatergesetz, welches die verlangte Sitzbreite von 22 auf 20 Zoll ermäßigt, nachdem der Hilfs-Baukommissär vor dem Ausschuß zugunsten des Amendements gesprochen hatte!

* * *

Wie kann der Stadtrathausschuß diesen Schritt begründen und wie meint Herr Knight seine Empfehlung rechtfertigen zu können? Sind die Durchschnitts-Chicagoer in den letzten paar Jahren so viel dünner geworden oder finden sie heute ein Vergnügen daran, in drangvoll fürchterlicher Enge zu sitzen, und haben sie gelernt, die Panikgefahr gering zu schätzen? Man hat nichts davon gehört, und auch Herr Knight behauptet nichts dergleichen, aber er sagt, daß mehrere Architekten neue Theaterbauten planen und Bauten unter den für „Klasse 4“ geltenden, weniger strengen Bestimmungen aufführen werden und nicht „Klasse 5“-Theater, für die das Gesetz feuerfeste Konstruktion verlangt — wenn nicht die Sitzbreite auf 20 Zoll ermäßigt wird! — Er fügt noch hinzu, er wünsche zu feuerfester („Klasse 5“) Konstruktion zu ermuthigen, die meistens bestehenden „Klasse 5“-Theater hätten nur zwanzig Zoll breite Sitze, und die Ermäßigung der Sitzbreite würde die Zahl der Sitze um 20 Prozent erhöhen.

Man wird zugeben müssen, daß das eine etwas seltsame Begründung von Seiten eines mit der Durchführung der Gesetze betrauten Beamten ist. Das Publikum kommt für ihn offensichtlich gar nicht in Betracht; die Wünsche der Leute, die die neuen Theater bauen wollen, allein sind maßgebend. Denn das kann doch jeder Schuljunge erkennen, daß die Erhöhung der Sitzezahl und damit der Ertragsfähigkeit des Theaters um 20 Prozent das angestrebte Ziel, und das, was Knight über seinen Wunsch, zur Konstruktion feuerfester Theaterbauten zu ermuthigen, sagt, nur ein Deckmäntelchen ist. Wenn aber die Verminderung der Sitzbreite für das Theaterunternehmen eine Erhöhung der Ertragsfähigkeit von 20 Prozent bedeutet, so bedeutet sie nicht nur eine starke Verminderung der Bequemlichkeit des Publikums, sondern auch eine mindestens 20prozentige Erhöhung der Panikgefahr und des möglichen Menschenverlusts. Die Panikgefahr ist in feuerfesten Gebäuden genau so groß wie in Holzbaracken, und auch die Feuersgefahr ist in dem, was man heute feuerfeste Gebäude nennt, nicht ausgeschlossen; ist diese in den „Klasse 4“-Theatergebäuden aber größer, als in denen „5. Klasse“, so muß diese größere Feuersgefahr beseitigt werden durch entsprechende Amendirung der Baugesetze und nicht durch eine Amendirung im vorgeschlagenen Sinn, die eine Erhöhung der Panikgefahr bedeutet.

Und wie will der Ausschuß seine Billigung des Amendements rechtfertigen. Auch er wird nicht behaupten können, daß sich in der jüngsten Zeit irgend etwas ereignete, was die größere Sitzbreite weniger wünschenswerth machte, als sie damals war, als man sie für unerläßlich nothwendig hielt. Der Hinweis darauf, daß die meisten der „Klasse 5“-Theater nur 20zöllige Sitze haben, sollte ihn nur überzeugen können, daß es ein Fehler war, nicht von allen bestehenden Theatern die Verbreiterung der Sitze zu verlangen und ihn ein Amendement anempfehlen lassen, das diesen Fehler gut machte; und die Thatsache, daß einige Theater, darunter das neue College-Theater, dem Verlangen nach breiteren Sitzplätzen, bezw. dem Gesetze entsprachen, sollte ihm zeigen, daß es eine schreiende Ungerechtigkeit wäre, nun wieder die Errichtung von Theatern mit 20zölligen Sitzen zu gestatten. Vor Allem aber sollten die Herren doch erkennen, daß es ein ganz lächerliches und niederträchtiges Schindluderspielen mit dem Gesetze und der Autorität der Stadt heißt, wenn Gesetze, deren Nothwendigkeit allgemein anerkannt wurde, auf Verlangen der gewissenlosen Geldinteressen, gegen die sie das Publikum schützen sollen, widerrufen werden, wenn die Zeit gekommen ist, sie geltend zu machen.

Der Ausschuß und Herr Knight haben allerdings den „Gebrauch“ für sich: so ging's mit dem städtischen Gesetz, welches die Bauhöhe begrenzte, so, lange Zeit, mit dem Radreifengesetz usw., aber man sieht doch, wohin man mit solchem Schindluderspielen mit dem Gesetze kommt. Das Gesetz wird zum Spott und Hohn und kein Mensch nimmt es mehr ernst. Da scheint es doch an der Zeit, mit dem Schwindel aufzuhören. Die Stadt kann sehr gut eine Zeit lang ohne die geplanten Theater fertig werden — ein zweites Iroquois-Unglück darf sie nicht riskiren, und eine fortgesetzte Verhöhnung ihrer Gesetze und Autorität muß ihr den schwersten Schaden bringen. — —

Die Begnadigung auf Probe.

Für jugendliche Uebelthäter hat das System der bedingten oder probeweisen Begnadigung, gewöhnlich als Parolesystem bezeichnet, sich im Staate Illinois hinlänglich bewährt, um seine Ausdehnung auf Erwachsene gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Ob der einer ersten Vergehung Bezichtigte unter oder über 21 Jahre alt ist, sollte keinen Unterschied machen. Daß er bisher einen anständigen, rechtschaffenen Lebenswandel geführt hat, versetzt ihn in eine besondere Klasse dem rückfälligen oder gewohnheitsmäßigen Verbrecher gegenüber. Es sind in seinem Falle Rücksichten am Platze, die durchaus unangebracht wären, soweit der Andere in Betracht kommt. Was Diesem recht ist, braucht daher Jenem noch lange nicht billig zu sein. Es ist in der Ordnung, ihnen mit verschiedenem Maße zu messen. Wie das ja auch in der Regel bei Bestimmung der Strafe geschieht. Und wo das erste Vergehen, dessen Einer angeklagt steht und überführt wird, ein vergleichsweise geringes ist, nicht von gefährlicher Verworfenheit zeugend, vielleicht nur aus Noth oder in der Uebereilung, in leidenschaftlicher Erregung oder unter sonstigen mildernden Umständen begangen wurde, da wird selbst die vollständige Erlassung der Strafe — Erlassung unter der Bedingung künftigen Wohlverhaltens — sich oft dem Betreffenden heilsamer und dem Gesammtwohl ersprießlicher erweisen, als selbst die strengste Handhabung strafender Gerechtigkeit es vermöchte.

Um jedoch ersprießlich zu wirken, muß die Sache entschieden anders angefaßt werden, als sie der Stadtrichter Cleland angefaßt hat. Schlimmer als gar kein Gesetz wäre eines, das einem Verfahren, wie dieser Richter es ungesetzlicher Weise geübt hat, den Stempel der Gesetzlichkeit gäbe. Ein Verfahren, das den Gerichtshof förmlich zum Zirkus gemacht hat; und den „Begnadigten“ dem Gespött und der öffentlichen Verachtung preisgegeben hat, ihn damit vielleicht schwerer treffend, als es durch Verhängung der Strafe geschehen wäre, die wegen der Geringfügigkeit der betreffenden Verfehlungen füglich nicht schwer sein konnte.

Soll die bedingte Begnadigung ersprießlich wirken, so muß sie in der Hauptsache im Stillen wirken. Es ist von Werth, daß der Mensch, der zum ersten Male auf Abwege gerathen ist und von dem zu hoffen ist, daß er auf den rechten Weg zurückkehre und darauf beharre — es ist von Werth, daß solchem Menschen das Gefängniß erspart werde, wo die abfärbende Gemeinschaft mit verhärteten Verbrechernaturen ihn bestärken mag auf dem unrechten Wege und aus dessen Mauern alljährlich Hunderte verdorbener herauskommen, als sie hineingekommen waren. Es ist gleichermaßen von Werth, daß die Bedingung, von deren Erfüllung der Strafnachlaß abhängig gemacht wird, in der Führung eines ordentlichen, rechtschaffenen Lebenswandels besteht. Schließlich aber gehört dazu und ist nicht minder wesentlich zum Erfolge des Planes, daß der zu Begnadigende nicht unnöthiger Demüthigung ausgesetzt werde, die dazu angethan ist, sein Ehrgefühl zu vernichten, und daß die nothwendiger Weise über ihn zu verhängende Aufsicht ihm nicht zum Hinderniß werde in der Erwerbung eines ehrlichen Lebensunterhaltes.

In jeder dieser beiden Hinsichten hat Richter Cleland die Sache so verkehrt wie möglich angefangen. Die öffentliche Schaustellung, der er die Begnadigten unterwarf, indem er sie zwang, alle vierzehn Tage in Masse vor ihm sich einzufinden und angesichts einer durch das vielannonzirte Schauspiel angelockten neugierigen Menge sich ausfragen und als Gegenstand des Spottes oder des Abscheus sich hinstellen zu lassen, konnte statt bessernd nur verbitternd wirken. Ebenso verfehlt war die Einsetzung von Aufsehern, die den ihrer Obhut Ueberantworteten an deren Arbeitsplätze folgten, sie als quasi-Sträflinge bloßstellend vor Arbeitgebern und Mitarbeitern; und mittels offener Postkarten, jedermann zur Einsicht, ihre Berichte abstatteten: ob oder ob nicht Soundso sich nüchtern halte, ob er arbeite, für seine Familie sorge u. s. w.

Man hat in anderen Staaten, in denen das Parolesystem für Erwachsene eingeführt ist, solche Demüthigung und Bloßstellung vermieden, indem man die Aufseher nicht zu den Beaufsichtigten, sondern Diese zu festgesetzten Zeiten zu Jenen kommen läßt, sich auszuweisen über ihre Führung, wie das auch vorgesehen ist in dem Illinoiser Gesetze für jugendliche Uebelthäter. Aehnliche Vorkehrungen, die sich bewährt haben und die allein das System zu einem Erfolge machen können, enthält die in der Illinoiser Legislatur eingereichte, das System auf Erwachsene ausdehnende Bill, die von mehreren Richtern des hiesigen Stadtgerichts — (unter gefälliger Nichtmitwirkung des Herrn Cleland) — ausgearbeitet worden ist. Sie gestattet die bedingte Begnadigung in Fällen von Vergehen (misdemeanors) gegen die Staatsgesetze, von Uebertretungen städtischer Ordinanzen, sowie von gewissen Verbrechen, die nicht zu den schweren gehören.

Wird die probeweise Freilassung einem Uebertreter bewilligt, so soll er gehalten sein, allmonatlich einem Aufsichtsbeamten Bericht über seinen Aufenthalt, seine Beschäftigung und Führung zu erstatten. Hält der Richter es für nothwendig, so kann er den auf Probe Gestellten auch zur Vernehmung ins Gericht kommen lassen, doch wird vorausgesetzt, daß solches nur in ausnahmsweisen Fällen geschieht, wenn der Betreffende bereits einer Verletzung der Parolebedingung sich schuldig gemacht hat. Dem Ermessen des Richters soll auch anheim gestellt sein, die Länge der Probezeit zu bestimmen; die Strafe endgiltig zu erlassen, sobald er glaubt, daß keine Rückfälligkeit mehr zu fürchten ist; oder die Strafe in Kraft treten zu lassen, wenn die Bedingungen der Begnadigung nicht eingehalten werden. Ausdrücklich ist verfügt, daß die Führungsberichte der Aufsichtsbeamten nicht öffentlicher Einsicht offen liegen sollen, und nicht veröffentlicht werden dürfen außer auf ausdrückliche Anordnung des Richters.

In dieser Fassung des Gesetzes läßt sich Gutes davon erhoffen. Wohlthätige Wirkung namentlich auch in Hinsicht auf die Familien der Sünder, die mit leiden unter der Schande, wenn der Gatte und Vater in's Gefängniß geschickt wird, und durch den Verlust des Ernährers oft der bittersten Entbehrung sich preisgegeben finden.

Noch eine neue Berufsthätigkeit für Frauen.

Noch eine neue Berufsthätigkeit für Frauen, die allerdings nur auf sehr beschränktem Gebiete Spielraum findet, ist die des weiblichen Werbesergeanten. Es scheint, daß in England diese Thätigkeit schon in vergangenen Tagen und bis in die Gegenwart hinein von Frauen ausgeübt worden ist, aber allerdings mehr im Nebenamte, wenn man so sagen darf, als selbständig, indem Soldatenfrauen den Werbesergeanten als Agentinnen an die Hand gingen und dafür die Hälfte der Prämie bezogen, die der Werbeunteroffizier für jeden von ihm zugeführten und tauglich befundenen Rekruten erhält. Ganz neuerdings hat sich nun aber eine Dame, eine Frau Paterson, der Ergänzung des Heeres angenommen und dabei so gute Ergebnisse erzielt, daß Oberst Walsh, eines der Häupter des Rekrutirungswesens, sich bewogen fand, sie mit der Rosette und den Bändern in den Landesfarben auszuzeichnen, die seit alten Tagen das Abzeichen der englischen Werbesergeanten darstellen. Diese Rosette wird an der Mütze getragen, und der fremde Besucher Londons kann auf der kurzen Strecke zwischen der National Gallery und der National Portrait Gallery am Trafalgar Square jeden Tag die stattlichen Werbesergeanten aller Waffengattungen auf der Jagd nach passendem Ersatz beobachten. Frau Paterson hat an Sonntagen Flugschriften über die Vortheile des Militärdienstes vertheilt, und ihr erfolgreiches Wirken, noch mehr aber die amtliche Rosette, die Oberst Walsh, ein Freund ihres Hauses, ihr zum Scherz verehrte, haben in diesen Tagen die Aufmerksamkeit des Arbeiterabgeordneten Thorne rege gemacht und ihn zu einer Anfrage im Unterhause beim Kriegsminister veranlaßt. Herr Haldane hielt mit der Auskunft nicht zurück, sondern erklärte in einer gedruckten Erwiderung in bündiger Weise, die Dame habe allerdings dem Heere Rekruten zugeführt, und das Haupt des Rekrutirungswesens habe sie, im Einklang mit den herrschenden Bestimmungen, als berechtigt erachtet, als Agentin angesehen zu werden. Sie erhalte weder Löhnung noch die Zulagen der Werbesergeanten, wohl aber die regelmäßigen Prämien, die allen Agenten zutheil wurden. Die Gewährung der Rosette sei eine Artigkeit des Obersten Walsh gewesen und habe den Staat nichts gekostet. Hierzu sei bemerkt, daß sogar für Anwerbung von Freiwilligen mitunter Prämien gezahlt werden. Jüngst erst hat in Liverpool der Kommandeur des dortigen schottischen Freiwilligenkorps Preise im Werth von 100 Mk. für den Agenten — Mann oder Frau — ausgesetzt, der an zwei aufeinander folgenden Sonntagen dem Korps die meisten Rekruten wirbt.

— Komischer Stil. — Zu seinen Lebzeiten wurde viel von ihm gesprochen; aber bald nach seinem Tode war er ein todter Mann

Während tausende von Kleiderhändler ihre Ausgaben verringern, weniger Waaren kaufen als zuvor, haben wir gerade die entgegengesetzte Methode in unseren sieben großen Läden eingeführt und wir zeigen jetzt

Das großartigste Assortiment von
Frühjahr-Top Coats,
Frühjahr-Anzüge und
Frühjahr-Regenröcke
seit dem Bestehen unseres Geschäfts.

Wir zeigen nicht nur die Unmasse von ganz neuen Moden, Farben und Mustern, die das Frühjahr gebracht hat, sondern wir werden auch unserem alten Grundsatz treu bleiben, Euch bei jeder möglichen Gelegenheit Geld zu ersparen

Spezielle Auslage von $10 Ueberziehern und $15 Anzügen
(Spart Euch $2.50 bis $5 baar an jedem Stück.)

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Prof. Henfoldt gesucht.

Soll seine Frau verlassen und ihr Vermögen mitgenommen haben.

Detektivhäuptling O'Brien leitete heute Nachforschungen nach dem Verbleib des Sprachforschers, Schriftstellers und früheren Professors an der Columbia Universität Dr. Henry Henfoldt ein. Henfoldts Gattin, Frau Ida Wythes Henfoldt, beschuldigt ihn, sie verlassen und ihr Vermögen von $35,000 mit sich genommen zu haben. Frau Henfoldt theilte Kapt. O'Brien vor einigen Tagen mit, daß ihr Gatte aus dem Palmer House, wie sie wohnten, verschwunden sei und ihr nur die Nachricht zurückgelassen habe, er wolle nach Austin, Tex., reisen, um eine Schafranch zu kaufen. Telegraphische Anfragen haben aber ergeben, daß der Professor in Austin nicht zu finden ist, und Kapt. O'Brien veranlaßte heute seine Frau, einen Verhaftsbefehl wegen Verlassens gegen ihn zu erwirken.

Das Ehepaar Henfoldt hat sich in Sidney, Australien, wo die Frau herstammt und Henfoldt Vorträge hielt, am 15. Januar dieses Jahres verheirathet. Bei der Abreise von Australien versprach er ihr angeblich, den Erlös aus dem Verkauf ihrer vom Vater geerbten Schafranch zum Ankauf einer gleichen Ranch in Texas zu verwenden. In Chicago waren sie seit dem 21. Februar.

— Hochgefühl. — „Fräulein Altmann kauft nie fertiges Schuhwerk, sondern läßt es sich stets vermessen.“ —„Na, es soll ihr doch auch mal Einer zu Füßen liegen.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Schroeder

im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt von der Wohnung ihrer Tochter, 5339 5. Ave., am Samstag Nachmittag um 1 Uhr nach Wunders Friedhof. Beerdigung privat. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schroeder, Gatte.
Frau E. T. Kuder und **Frau J. W. Mathis**, Töchter.
Otto, Fred und der verstorbene **John W. Schroeder**, Söhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, unser geliebter Sohn

Fred Rohemier

am 12. März im Alter von 19 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. März, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 38 Maud Ave., nach der St. Theresiakirche, dann nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Rohemier, Vater.
Elizabeth Rohemier, Mutter.
Mary Rohemier, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Hartwig

im Alter von 48 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 106 E. North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Agnes Hartwig, Gattin.
Andreas Buschmann, Schwager.
Clara Buschmann, Schwägerin.
Wilhelmina Dorn, Schwiegermutter.
Conrad Dorn, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lizzie Stehl

im Alter von 13 Jahren, 5 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden am 12. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 234 Wellington Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Henry Stehl, Vater.
Baly Stehl, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Maria Schurke geb. **Zollweg**

Tochter von Edward Zollweg, früher in Shermerville, Ill., im Alter von 30 Jahren und 24 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2195 N. Hoyne Ave., um 1 Uhr 30, Sonntag, den 15. März, mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Gertrude Goldsmith, am 11. März, im Alter von 24 Jahren. Geliebte Gattin von Peter Goldsmith von Racine, Tochter von Jas. und Marguerite Forestal, Schwester von Mrs. Mary Conolley, Mrs. W. Ruppert und der verstorb. Jennie Forestal. Mitglied der Women's Court. Cath. Forresters. Beerdigung auf dem Kalvarienfriedhof, Sonntag, den 14. März, um 11 Uhr Vormittags. Sie ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Emma Louise Waltar

im Alter von 21 Jahren und 4 Monaten am Montag, den 9. März, um 3½ Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 928 N. Rockwell Str., am Samstag, den 14. März, Nachmittags 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern, Geschwister und Schwägerin:

Henry und **Hedwig Waltar**, Eltern.
George, Christina und **Henry**, Geschwister.
Luella, Schwägerin,
mido*fr* nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und meine liebe Mutter

Anna Mueller

am Mittwoch, den 11. März, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. März, 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 189 E. 24. Place, nach der St. Antoniuskirche und von da mit der Northwestern Eisenbahn nach dem Elmlawn-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Müller, Gatte.
Frau Henry Vanderob, Frau Jas. Marten, Frau Chas. Folz, Louise Mueller, Töchter, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Hermann Karnstedt

Donnerstag, den 12. März, im Alter von 61 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 205 Blackhawk Str., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

dofrsa **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gestorben: Theodore Schoenheit, 154 Southport Ave. Gestorben in Hot Springs. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank für die zahlreiche Betheiligung sowie für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Bruders

Johann Eulberg

aus. Ebenso der Concordia Liedertafel für den schönen Grabgesang, dem D. A. Bürgerverein, dem Avondale Gun Club, sowie dem Herrn Pastor Schreiber für die trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosina Eulberg, Gattin.
Julius, Wilhelm, Henry, Anton, John, Söhne.
Peter Eulberg, Bruder, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2339. 12fb,X,3mo

Nächstens im Powers' Theater aufgeführt:
„Alt - Heidelberg“,
Schauspiel in fünf Aufzügen, von Meyer-Foerster,
105 Seiten, mit 15 Illustrationen.
Preis 35c.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago.

Die Krankheiten des Hausgeflügels. Beschreibung und Heilung derselben. Von Dr. F. A. Zuern. 235 Seiten illustrirt. Preis 1.65.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 93 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23dez*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
Pop. Preise, 15c b. 50c. Jeden Abd. Tägl. Mat. Sitze reservirt per Telephon—Monroe 4808.
— Jeder Tag ein Damen-Tag. —
Bob Manchester,s Famous **Cracker Jacks**
Das Musterbild aller Burlesquedarsteller.
Zwei große Burlesken.

Darstellung der Sonntags-Frage in Chicago
mit Bezug auf das gesellschaftliche Leben, Sonntags-Reform-Woge und persönliche Freiheit,
......arrangirt vom......
Turn-Verein Vorwärts
Große Bühnen-Aufführung in Verbindung mit seinem Maskenball, in seiner Halle, 1168 West 12. Str., nahe Western Ave., Samstag Abend, 14. März, 1908.—Tickets 50c, inkl. Garderobe. Kinder-Maskenfest, Samstag, 14. März 1908, von 3—7 Abends.—Kinder 15c, Erwachsene 25c. sonfr

Kommt und macht Euch lustig bei den
Bricklayers und Stonemasons
bei ihrem
Großen Ball
Samstag Abend, den 14. März, in ihrer Halle, Monroe und Peoria Str. Das Komite. dofrsa

Kaliko-Kränzchen!
......veranstaltet vom......
Columbia Damen-Verein
am Samstag, den 14. März 1908, in der Sozialen Turnhalle (untere Halle), Belmont Avenue und Paulina Str.—Eintritt 25c. Anfang 8 Uhr.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol,mifrson*

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber hundert zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 17. März.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg. Zimmer 5.
mz12,13,14,15,16

Soeben eingetroffen:
Eine weitere Sendung Gesundheits- und echter
Kowno'er Schnupftabak
aus der Fabrik von F. Goldfarb, Preuß. Stargard. Zu beziehen durch
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Block,
Probepacket 10 Cents. sonmifr*

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
4mz,mifrson—31mai

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jplj

Umgezogen:
G. A. Jummrich
jetzt Zimmer 79, Lee's Bldg., 147 Fifth Ave.
Tel. Main 4910. mz5,dosondi1m

Dr. Bartz sagt:

Das Geheimniß des Erfolges ist Nerven-Energie und Energie ist Elektrizität.

Möchtet Ihr reich und mächtig sein? Möchtet Ihr Euch einen Namen machen als einen Mann von großen Unternehmungen? Wenn ja, bedenkt, daß Erfolg für jeden Mann in dieser Welt möglich ist, der die Energie besitzt das zu erstreben, was er wünscht. Der einzige Weg, das zu erhalten, was man wünscht, ist dafür zu arbeiten und Arbeit verbraucht Energie. Ein Mann ohne Energie hat keine Lust zum arbeiten. Es ist erwiesen, daß viele Energie im menschlichen Körper Elektrizität ist. Deßhalb, wie Dr. Bartz sagt: Das Geheimniß des Erfolges ist Nerven-Energie und Nerven-Energie ist Elektrizität, die Grundlage des Erfolges.

„Thut Euch um und schafft," sagt der Mann, der seinen Erfolg durch rastlose Arbeit, durch die Macht seiner Energie errungen hat. Der Rath ist gut, aber der Arbeitende, niedergedrückt durch den Mangel an physischer und geistiger Kraft, welches den Tüchtigen auszeichnet, hat dazu keine Neigung; er muß sich antreiben, seine tägliche Arbeit zu vollbringen.

Rastlose Thätigkeit ist nicht schwer für den Mann, der sich wohl fühlt. Es ist ein Vergnügen. Es ist die natürliche Bethätigung physischer Kraft. Es ist ein Vergnügen, wie sie der Athlet aus seinem beliebten Sport zieht, den er nur aus Liebe zur Thätigkeit betreibt.

Der kranke und schwache Mann kann nicht mit thun. Jeder Nerv in seinem Körper rebellirt dagegen. Seine normale Neigung ist Unthätigkeit.

Stellt Euch vor einen Mann, der von den Banden erdrückender Schwäche befreit ist durch Elektrizität, erlöst von Schmerzen und Mattigkeit, er fühlt die Last, die ihm von den Schultern genommen wird; sein Herz klopft vor Freude, er beginnt seine Lungen auszudehnen und freie Luft einzuathmen, seinen Kopf trägt er hoch und seine Schultern zurück wenn er geht und das Feuer in seinen Augen und die Elastizität in seinem Gang zeigen den gesunden Mann. Er begrüßt seine Freunde mit einem Lächeln und der Strom elektrischen Magnetismus, der von ihm ausgeht, zieht die Leute zu ihm.

Der Grund, weshalb Männer und auch Frauen matt, schläfrig, faul, entmuthigt und apatisch werden, liegt darin, daß die bewegende Kraft im Körper — Elektrizität — in irgend einer Weise erschöpft ist. Dr. Bartzs System, Leuten dieser Art Elektrizität zuzuführen, besteht darin, es ihnen zurück zu geben und es würde Euch überraschen, wie wenige Anwendungen nöthig sind, den entmuthigten langsamen jungen Mann zur Anstrengung anzuspornen.

Wichtige Bekanntmachung.

Wegen der Thatsache, daß die vorsichtigen Patienten in Stadt und Land erst kürzlich einzusehen beginnen und es auch würdigen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Erneuerung der Lebenskraft besitze und jede Krankheit, so der Wissenschaft bekannt ist, heile und da ich wünsche, meinen Ruf gründlich in Chicago, meiner dauernden Heimath, zu begründen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, bis zum 31. März auszudehnen.

Zur Beachtung. — Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 31. März vorsprechen. Alle, die später kommen, haben meine regulären Doktor-Gebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf fest begründet ist nicht nur in Chicago, sondern auch in meilenweitem Umkreis.

Leset was die Elektrizität für diesen Herrn gethan hat.

Herr Max Rathschlag, von 1474 Süd Turner Ave., City, sagt: „Zum Besten von Tausenden von Lesern der „Abendpost" wünsche ich zu sagen, daß, ehe ich Dr. Bartz konsultirt und mich in seine Behandlung begeben hatte, ich an völliger Nervenzerrüttung litt. Ich war so elend, daß ich Nachts nicht schlafen konnte und oft sonderbare Geräusche zu vernehmen glaubte. Da ich fürchtete, meinen Verstand zu verlieren, wenn ich nicht ärztliche Hilfe in Anspruch nähme, entschloß ich mich endlich als letztes Mittel zur Elektrizität meine Zuflucht zu nehmen, und dem Himmel sei Dank, dies gab mir langsam aber sicher meine Nervenkraft zurück, die ich verloren hatte. Ich bin jetzt so wohl, daß ich beabsichtige, nächste Woche zur Arbeit zurückzukehren und meine frühere Beschäftigung wieder aufzunehmen. Ich fühle thatsächlich wie ein neuer Mensch und, Leser, legt Euren Zweifel ab und geht zu Dr. Bartz, wenn Ihr leidend seid und Eure jetzige Behandlung Euch keine Besserung verschafft, denn seine Behandlung ist großartig."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 u. 23 Dexter-Gebäude, (2. Floor), 84 Adams Str., Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultationen in Deutsch, Englisch oder Polnisch.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Der Dummkopf", Lustspiel in 5 Akten von Ludwig Fulda.

Für den kommenden Sonntag steht, wie bereits kurz angekündigt, im deutschen Theater die Aufführung eines neuen Lustspieles von Ludwig Fulda bevor. Dieser bühnenkundige Verfasser hat bisher sein Publikum noch selten enttäuscht, und sind über den literarischen Werth dieses seines neuesten Werkes die Stimmen der Kritik in Deutschland auch getheilt, so darf man wohl annehmen, daß unter allen Umständen die Besucher der Vorstellung auf ihre Kosten kommen werden. Als geistreicher Plauderer hat Fulda sich in den Dialogen seiner Stücke noch immer bewährt, und es ist wohl nicht zu befürchten, daß in dieser Hinsicht die Wahl des Stoffes und der Titel des Stückes: „Der Dummkopf", eine nachtheilige Wirkung auf den Verfasser ausgeübt haben könnten. Wie aus der nachstehend mit dem Rollenverzeichniß gegebenen Besetzung zu ersehen, darf man einer guten Wiedergabe des Werkes sicher sein:

Frau Schirmer.......................Anna Richard
Lisbeth, ihre Tochter...........Gertrud Mueller
Julius Haeberlin, Bankbeamter..Conrad Bolten
Kurt Engelhart, Rechtsanwalt....Conrad Rohde
Willibald Beck, Buchhandlungsgehilfe.........
.............................Gustav Kleemann
Gerhard Beck, Ingenieur..........Ludwig Kreiß
Doris Wiegand...................Gertrud Senger
Lucy Hensel, ihre Gesellschafterin..Lizzi Forster
Dr. Thilenius................Michael Isailovitz
Amtsgerichtsrath Oelschlaeger...Julius Schmidt
Bohrmann, Referendar............Willy Beutler
Wilke, Gerichtsdiener............Karl Koenig
Rosa, Dienstmädchen bei Schirmer..........
...............................Annie Bender
Franz, Diener bei Thilenius.......Fritz Lindner

Der Vorverkauf von Eintrittskarten begann gestern an der Theaterkasse. Sonntags ist die Kasse von 10 bis 1 Uhr Mittags und Abends von 6 Uhr an offen.

Gesetzliche Anzeigen.

Mathias Münch hat im Kreisgericht beantragt, den im Zwangswege erfolgten Verkauf seines Hauses rückgängig zu machen, weil die vorgeschriebene Verkaufsankündigung in einem der drei „gesetzlichen Blätter", der „Chicago Legal News", erfolgt sei, welche nur unter Anwälten und Grundeigenthumsmaklern verbreitet sei, während die Anzeige in einem Blatt von allgemeiner Verbreitung zu erfolgen habe. Die Frage hat schon wiederholt die Gerichte beschäftigt. Münch macht ferner geltend, daß der Zwangsverkauf unter einem Zahlungsurtheil erfolgt sei, das durch sein Bankerottverfahren nichtig gemacht worden sei.

* Isabelle Lord und Harry Lord hatten im letzten November geheirathet und sich einen Monat später scheiden lassen. Gestern erwirkten sie einen neuen Heirathsschein. Isabella ist 18 und ihr „Lord" 21 Jahre alt. Sie stammt aus Elgin und er aus Geneva.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Speicherbau von Siegel, Cooper & Co. an der Nordostecke von State und 16. Str.

Nächste Woche soll der Bau des großen Speichers von Siegel, Cooper & Co. an der Nordostecke von State und 16. Straße. begonnen werden. Bis zum 1. Oktober soll er fertig zum Gebrauch sein. Das Gebäude wird eine Fläche von 151 bei 119 Fuß bedecken, sieben Stockwerke hoch werden und $200,000 kosten. Es wird neben seiner Eigenschaft als Speicher auch als Vertheilungsstelle umfangreicher Waaren an die Kunden dienen und durch Geleise mit der Bahn verbunden werden.

W. J. Chalmers beabsichtigt, in Union Str., zwischen West Lake und Fulton Straße, einen großen Speicher zu bauen, der auf 15 oder 20 Jahre an die Booth Packing Co. vermiethet werden soll.

Nikolaus Hobscheid hat an Mathias Schweihs Eigenthum an Prairie Ave., 345 Fuß nördlich von 53. Str., Ostfront, mit einem dreistöckigen Apartmentgebäude für $23,000 verkauft. Es ist mit $12,000 belastet.

George H. Hopkins und Andere haben an Harry F. Williams 23 bei 161 Fuß an Prairie Ave., 115 Fuß südlich von 59. Straße, Ostfront, und 34 andere Grundstücke übertragen.

Frl. Hannah Eisendraht hat an Leon Weil das Eigenthum Nr. 291 bis 293 Oak Str., mit Backsteingebäude, mit $5500 belastet, für $12,000 verkauft.

Henry Gesdahl hat von Alwina Scheunemann das Eigenthum an der Nordostecke von Huron und May Str., mit Backsteingebäude, für $12,000 gekauft.

Helge A. Haugan hat Charles A. Pulzifer auf Eigenthum in Cottage Grove Ave., 220 Fuß südlich von 22. Straße, $40,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Das alte Gebäude der South Division Hochschule an 26. Straße und Wabash Ave., das im Jahre 1884 errichtet wurde, ist auf 20 Jahre an eine Firma, welche elektrische Batterien herstellt, verpachtet worden. Schulzwecken dient es schon seit vier Jahren nicht mehr wegen der unlieblamen Nachbarschaft. Die Schule wurde früher von den Kindern angesehener Familien besucht, Jeremiah Slocum war lange Jahre Vorsteher.

Theater-Aufführung.

Krischan Schober als „Viehhändler" in der Vorwärts-Turnhalle.

Am kommenden Sonntag, findet in der Vorwärts-Turnhalle ein Gastspiel des beliebten Karakterkomikers Krischan Schober statt. Diese Ankündigung sollte genügen, seine alten Freunde und Anhänger in Schaaren nach der Vorwärts-Turnhalle pilgern zu lassen. Ist Schober doch ein altes Vorwärtskind, denn er begann seine Bühnenlaufbahn in der alten Vorwärts-Turnhalle. In einer seiner Glanzrollen, als „Viehhändler von Oberösterreich", wird er sich seinen alten Freunden und dem theaterliebenden Publikum vorstellen. Es ist zu hoffen, daß dem Gaste ein ausverkauftes Haus entgegenlacht.

Das Verkehrswesen.

Durchzüge auf Hoch- und Durchwagen auf Straßenbahnen.

Zweierlei Feuerschutz.

Hilfsbaukommissär Knight für mildere Vorschriften, der Schulrath für schärfere. — Unterdrückung der Schülerverbindungen. — Weise Mahnungen an Polizisten.

Der technische Straßenbahn-Sachverständige Weston, dem der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen die Aufgabe gestellt hat, Vorschläge zur Hebung der Verkehrsstauung auf der Hochbahnschleife zu machen, wird nächsten Donnerstag seinen Bericht erstatten und darin empfehlen, daß Durchzüge eingeführt und die Hochbahngesellschaften zur Ausgabe von Umsteigekarten verpflichtet werden. Vorsitzer Foreman versichert, daß der Ausschuß dem Stadtrath einen die Vorschläge verkörpernden Entwurf unterbreiten werde, falls die Gesellschaften sich nicht freiwillig zu der Neuerung bereit erklären. Dazu verspüren sie bekanntlich keine Neigung, außer gegen Gewährung ganz außerordentlich weitgehender weiterer Vorrechte, und gegen die angedrohte Ordinanz werden sie sich in den Gerichten wehren.

Die Chicago Railways Co. wird in einigen Tagen mit der Legung neuer Schienen in der Milwaukee Avenue, zwischen Desplaines und Robey Str., und an der N. Clark Str., bis zur Addison Ave. nördlich, beginnen. Die Neuerungen werden $600,000 kosten. Die City Railway Co. wird in der Cottage Grove Ave., zwischen 22. und 39. Str., an der Indiana Ave., zwischen 18. und 51. Straße, und in der State Str., zwischen Lake und 55. Str., neue Leitungsdrähte ziehen.

Der technische Beirath der Straßenbahngesellschaften hat die Chicago Railways Co. aufgefordert, baldmöglichst die Durchrouten 12, 14 und 18 einzuführen. Erstere beginnt an der Clark Straße und North Ave., führt über die 5. Ave. und endet an der Western und Blue Island Ave. Route Nr. 14 beginnt an der W. 12. Str. und 48. Ave. und läuft bis zur Kreuzung des Diversey Blvd. und der Clark Str., über Ogden Ave., Randolph, Wells und Clark Str. Route Nr. 18 beginnt an der Evanston und Graceland Ave. und führt südlich über die Halsted bis zur Madison Straße und an dieser westlich bis zur 60. Ave.

Die Chicago Railways Co. wird am Montag 400 neue Wagen bestellen.

Wieder ein Schlag gegen die Bauordnung.

Die nach der schauerlichen Katastrophe im Iroquois-Theater erlassene strenge Bauordnung zum Schutz von Menschenleben in Theatern und anderen Sammelpunkten hat bereits manche Abschwächung erfahren. Jetzt ist vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß vom Hilfsbaukommissär Knight der Vorschlag gemacht worden, den Theaterbesitzern zu gestatten, die Weite der Sitze von 22 auf 20 Zoll zu beschränken, so daß in den geplanten Neubauten die Fassungskraft um thatsächlich ein Fünftel vermehrt werden kann. Der Beamte behauptete, daß dann die Neubauten nach den für Klasse 5 der Bauordnung vorgeschriebenen Vorschriften feuersicher, aufgeführt werden würden, sonst aber nach denen für die Klasse 4. Stadtrathsmitglied Fisher trat Knight mit der Erklärung entgegen, dieser hätte von Amtswegen eher eine Verschärfung der Bauordnung empfehlen sollen, so daß auch die unter Klasse 4 fallenden Gebäude durchaus feuersicher sein müßten. Es wurde Knight ferner vorgehalten, daß die Theaterbesitzer durch Einrichtung von Logen mit einer beliebigen Anzahl von Sitzplätzen die Bauordnung umgingen. Der Ausschuß will dem Stadtrath geeignete Veränderungen empfehlen.

Achtung vor den „Edelsten der Nation"!

In einem hiesigen Theater werden in einer Possenaufführung John D. Rockefeller, Chauncey Depew und andere bekannte Männer gleichen Schlages verspottet, worüber sich ein Zuhörer, der Kohlenhändler Jack Deering, dermaßen entrüstete, daß er bei Bürgermeister Busse angefragt hat, ob derartige Darstellungen, welche nur zur Ausbreitung des Anarchismus dienten, nicht verboten werden dürften. Der Bürgermeister hat den Korporationsanwalt daraufhin beauftragt, festzustellen, ob solchem gemeingefährlichem Treiben frivoler Schauspieler, denen selbst ein Rockefeller nicht heilig ist, durch eine städtische Verordnung gesteuert werden könne, vielleicht durch eine polizeiliche Zensur der Theater.

Rauchinspektor auf hohem Söller.

Rauchinspektor Bird hat auf dem Dach des Countygebäudes und auf dem des Fisher-Gebäudes an der Dearborn und Van Buren Str. kleine Thürme errichtet und mit Fernsprechern versehen lassen. Dort ist jetzt stets einer seiner Leute postirt, um nach Frevlern gegen die Rauchordinanz Ausschau zu halten und diese, sobald sie ermittelt worden sind, mittels Fernsprechers von ihrer Missethat in Kenntniß zu setzen und zu warnen. Die Neuerung hat, obwohl sie gerade erst eingeführt ist, bereits praktischen Erfolg gehabt, und der Inspektor dürfte bald weitere derartige „Luginslands" anlegen.

Mahnung an Blauröcke.

Den 130 neuen Polizisten, welche gestern Nachmittag vereidigt wurden, gaben Polizeichef Shippy und Hilfschef Schuettler beherzigenswerthe Ermahnungen mit auf den Weg. Gesunder Menschenverstand und Muth seien die Haupterfordernisse, sagte Chef Shippy, Leute, denen es an diesen Eigenschaften mangle, könne er nicht gebrauchen. Die Polizei habe keine Feinde zu bestrafen und keine Freunde zu belohnen, sondern nur die Gesetze zu vollstrecken. Hilfschef Schuettler mahnte die jungen Ordnungswächter, sich nicht von den Wirthen zum Freitrunk verführen zu lassen, anständige Wirthe lüden sie auch nicht ein, sondern nur solche, welche das Gesetz umgehen wollten und erwarteten, daß die Polizisten dabei ein Auge zudrückten.

Die Leute erhielten Auftrag, Stehkragen und schwarze Halsbinde anzulegen und ihre Vorgesetzten jeder Zeit zu grüßen.

Wahl zwischen Schule und Klub.

Präsident Schneider vom Schulrath erklärt, daß alle Mitglieder von Hochschüler-Verbindungen entweder aus diesen Verbindungen austreten müßten oder aber aus der Hochschule ausgeschlossen werden würden. Etwa ein Drittel aller Hochschüler gehört solchen Verbindungen an. Diese seien vom sittlichen Standpunkte aus anstößig, und er habe viele Berichte über Vorgänge in den Verbindungen, werde sie aber ebenso wenig bekannt machen, wie die Namen der Verbindungsgenossen, die er zumeist habe. Die Sache sei in geheimer Sitzung im Schulrathsausschuß und im Schulrath selbst genügend erörtert worden. Die Verbindungen hätten die Amtsgewalt des Schulraths verhöhnt und ihr Trotz geboten, die Schulrathsmitglieder sogar bedroht. Es handle sich bei der Unterdrückung der Verbindungen erstens um Erwägungen der Sittlichkeit, und zweitens um die Aufrechterhaltung der Schulzucht und der Autorität. Die Verbindungen müßten mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden, und wenn deshalb ganze Klassen eingehen müßten.

Unter den baulichen Neuerungen in den Schulgebäuden zur Erhöhung der Feuersicherheit, welche jetzt angeordnet worden sind, sind die Entfernung von Schlössern von den ins Freie führenden Thüren, die Schließung aller Schränke unter Treppen, die Entfernung von Mittelpfosten in den Portalen, die Verkleidung der Decken in den Kesselräumen mit feuersicherem Material und die Anbringung von Eisenthüren an allen Kesselräumen. Im Allgemeinen sind die Schulhäuser in feuersicherem Zustande, keines in wirklich gefährlichem, wie Präsident Schneider versichert.

Beutepolitik.

Peter McArdle, der Leiter des Zementprüfungsamtes, ist nicht unter Zivildienstregeln angestellt, hat aber die Prüfung als Zementprüfer als bester bestanden. Erstere Thatsache bot dem Oberbaukommissär Hanberg den Vorwand, ihn durch den Zivilingenieur Parks, einen Untergebenen des städtischen Ingenieurs Ericson, zu ersetzen. McArdle wird als Zementprüfer beibehalten werden.

Die falschen Schildträger.

Von der Zeit des großen Fuhrmannsstreiks her, als der Sheriff Hunderte von Hilfssheriffs anstellte, sind noch so viele Amtsabzeichen solcher Leute im „Verkehr", daß jetzt ganz neue angefertigt werden, um dem vielfach auf Grund der Abzeichen geübten Unfug zu steuern.

Prozesse gegen Brotverkäufer.

Um festzustellen, ob die neue Brodordinanz auch auf von auswärts eingeführtes und hier zum Verkauf gelangendes Brod Anwendung finde, hat der Korporationsanwalt eine „freundliche" Klage gegen die Hammesfahr Co. angestrengt, und eine andere gegen Mathias Schmidinger, um die Verfassungsmäßigkeit der Ordinanz überhaupt zu prüfen.

Setzt Euer Gesicht in Dollars um.

Mancher Mann hat Fehlschläge erlebt, weil sein Gesicht ein Bild des Unglücks war.

Es bedarf Sonnenschein, um eine Rose, eine perfekte Rose, zu erzeugen. Und so mit dem Menschen, um erfolgreich zu sein, muß er inwendig Sonnenschein haben. Das Leben, welches es nicht hat, das sich keiner Gesundheit und keines Frohsinns erfreut, bleibt sauer, griesgrämlich, pessimistisch und ein Fehlschlag. Die Welt hat bereits schon zu viele Essig-Gesichter, die auf Uebles und Streit sinnen. Die Welt bedarf Freude, Annehmlichkeit, Sonnenschein, und steht bei dem Mann, der dies besitzt, ganz gleich, unter welchen Umständen oder wo er sich befinden mag.

Manche Leute sind groß darin, das Unangenehme, das Krumme, das Schlechte und Häßliche zu finden. Dies sind die Verderber; sie hängen zusammen, halten zu einander, denn sie lieben ihre Sorte, und der fröhliche Theil der Welt will nichts mit ihnen zu thun haben.

Und woher kommt es, daß so viele als Unglücksraben umher krächzen, obgleich sie wissen, daß sie ihr Leben dadurch ruiniren? Manche Leute können nichts dafür, denn Pessimismus ist gewöhnlich die Folge körperlichen Leidens und die lassen sich nicht immer verhindern. Der Magen zum Beispiel ist die gewöhnlichste Ursache von Unzufriedenheit, saurem Gesicht, Rücksichtslosigkeit, Widerwillen und Mangel an Ehrgeiz. Ein schlechter Magen—das ist die Ursache von sehr vielen Fehlschlägen. Jeder kann einen guten Magen haben, einen starken Magen, einen Magen, der alles vertragen und verdauen kann, was ihm zugeführt wird, ganz gleich, ob er jetzt ein sehr schlechter Magen ist oder nicht. Also weshalb nicht einen guten haben?

Stuarts Dyspepsia Tablets besorgen gerade dies. Ein Bestandtheil dieses kleinen Tablets verdaut 3000 Grain Speisen, und ganz gleich, wie schlimm Eure Dyspepsie oder Unverdaulichkeit sein mag, diese Tablets verdauen alles besser und schneller als ein gesunder Magen es vermag. Stuarts Dyspepsia Tablets heilen schnell Appetitverlust, saures Aufstoßen, Erregung, brennendes Gefühl, Uebelkeit, Sodbrennen, Aufstoßen, Verlust von Lust und Frohsinn, schlechtes Gedächtniß und Dyspepsia und Unverdaulichkeit in ihrer schlimmsten Form.

Kein anderes kleines Tablet in der Welt vermag so viel zu thun. Man sollte Stuarts Dyspepsia Tablets bei sich tragen und wo man auch sein mag, nach dem Essen davon nehmen. Nur dann werdet Ihr begreifen, was es heißt, eine Mahlzeit mit Genuß zu essen und sich vollständiger Verdauung zu erfreuen. Euer ganzer Körper und Geist wird die Wirkung spüren, Eure Energie wird zunehmen, Ihr werdet zufrieden mit der Welt sein, Euch glücklicher denken und glücklicher sein und Euer Gesicht wird vollste Befriedigung zeigen. Das wird Euch Erfolg bringen. Euer Gesicht wird Euch Dollars einbringen. Versucht es. Es kostet Euch nur 50 Cents für ein Packet dieser wunderbaren Stuarts Dyspepsia Tablets, in jeder Apotheke der Welt.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adressirt F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Wieder vereinigt.

Selbstmordversuch von P. H. Lewis führt zur Versöhnung mit seiner Lebensgefährtin.

Im Countyhospital vereinigten sich heute aufs Neue zwei Eheleute, die seit einiger Zeit getrennt gelebt haben, nachdem der Mann aus Gram über die Trennung einen Selbstmordversuch gemacht hatte.

Der in guten Verhältnissen lebende Polsterer P. H. Lewis, Nr. 770 W. Van Buren Straße, und seine Gattin gingen vor einiger Zeit auseinander, weil sie sich nicht vertragen konnten. Lewis zog in das La Plante Hotel, Nr. 660 W. Van Buren Straße, und seine Frau wohnte bei einer Freundin im Hause Nr. 1153 W. Jackson Boul. Lewis grübelte über die Trennung, und gestern Nachmittag kam er in das Bestattungsgeschäft von Henn Bros., Nr. 293 Lincoln Str., um Vorkehrungen zu seinem eigenen Begräbniß zu treffen und anzukündigen, daß er sich das Leben nehmen würde. In der Nacht machten die Leichenbestatter der Polizei Mittheilung von Lewis' geäußerter Absicht, und man fand den Mann im Hotel bewußtlos. Er hatte sich mit Chloral vergiftet. In bedenklichem Zustande wurde er ins Countyhospital geschafft. In seinem Zimmer fand sich ein Zettel mit den Worten: „Lebt Alle wohl! Ich habe es aus Liebe zu meiner Frau gethan. P. H. Lewis."

Die Polizei benachrichtigte Frau Lewis, daß ihr Mann im Countyhospital im Sterben liege. Sie eilte an sein Lager, wo sie mehrere Stunden verweilte. Es kam zu einer Aussprache und Versöhnung zwischen den Gatten. Die Freude darüber mag Lewis das Leben retten, seine Frau nahm die Hoffnung mit nach Hause, daß er genesen wird.

Unerklärter Selbstmord.

Der Alteisenhändler Matthew Hoffmann, Nr. 775 N. Halsted Straße, wurde heute Morgen von seinem Bruder Ernst todt im Bett gefunden. Er scheint sich mit einem Ungeziefer-Vertilgungsmittel, dessen Reste in der Nähe der Leiche gefunden wurden, aus unbekannter Ursache vergiftet zu haben.

Muthmaßlich durch unglückliche Liebe zur Verzweiflung getrieben, nahm heute früh der 20jährige Harry Busson, Nr. 148 Ohio Straße, Karbolsäure. Er fand Aufnahme im Passavant-Hospital.

Der Maler Robert Skrziply, Nr. 36 W. 115. Straße, erhängte sich heute auf dem Dachboden seiner Wohnung. Seine Frau fand seine Leiche und benachrichtigte die Polizei.

Krankheit soll Skrziply zu der That getrieben haben.

Ernst Jahnke, Nr. 1040 Lincoln Avenue, machte gestern Abend, angeblich durch Geldnoth zur Verzweiflung getrieben, einen Selbstmordversuch, indem er ätzende Säure trank. Seine Frau fand ihn in Schmerzen im Bett und holte einen Arzt, welcher Hoffnung auf seine Wiederherstellung gibt.

Rhodes-Stipendien.

Liste der Bewerber, welche die Prüfung bestanden haben.

Präsident James von der Universität von Illinois hat als Vorsitzer des Illinoiser Ausschusses zur Auswahl von Bewerbern um das Rhodes-Stipendium vom Sekretär des Stipendium-Ausschusses in Oxford, England, die Nachricht erhalten, daß folgende Bewerber die Prüfung in Chicago bestanden haben:

Wm. S. Carroll, 1040 West 53. Str., St. Ignatius' College.

Edmund F. Cusda, 2118 S. 40. Ave., Chicago, St. Ignatius' College.

James L. Foley, 1142 S. Lawndale Ave., St. Ignatius' College.

Harris G. Hudson, Decatur, James Milliken Universität.

Paul P. Princell, 205 Oak Str., Chicago, Chicagoer Universität.

Thomas L. Reedy, 5518 Peoria Str., Chicago, St. Ignatius' College.

Joseph C. Roubik, 904 S. Avers Ave., Chicago, St. Ignatius' College.

Charles A. Sprague, Ainsworth, Iowa.

Loring J. Whiteside, 1577 Wesley Ave., Evanston, Northwestern Universität.

Arthur Williams, 1008 Foster Str., Evanston, Northwestern Universität.

John H. Wilson, Galesburg, Knox College.

Der Ausschuß wird demnächst in Chicago zusammentreten, um unter den erfolgreichen Bewerbern einen auszuwählen, dem das Stipendium zufallen soll.

— Nicht aus der Fassung zu bringen. — Herr: „Was finden Sie eigentlich an dem Fräulein Rosalinde schön?" — Heirathsvermittler: „Nu, ist nicht der Name schön?"

— Erkenntniß. — Sie: „Ich sehe mehr und mehr ein, daß Du mich meines Geldes wegen geheirathet hast. Deine Liebe war nur Schein, und meine Scheine waren Deine Liebe."

— Eine theure Frau. — „Was mich meine Frau Geld kostet!" — „Was Sie nicht sagen?" — „Ah, die hat mich heut' so geärgert, daß ich wenigstens fünf Maß Bier trinken muß, um mich zu beruhigen!"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Jahrestag-Verkauf von Männer- und Knaben-Kleidern

7.77 für Männer-Anzüge, Frühjahrs-Ueberzieher und Regenmäntel, werth **$15.00**

Dies ist ein durchgreifender Verkauf v. Anzügen, Ueberziehern u. Regenröcken,— in allen Größen, für Männer aller Facons, —Korpulente, Reguläre u. Dünne. — Diese sehr ungewöhnliche Offerte sollte Samstag den ganzen Tag viele Käufer nach unserer Kleider-Abtheilung bringen. Wir glauben nicht daß es einen anderen Laden in Amerika gibt, der Euch so große Kleider-Werthe bietet, wie dieser Laden.

Aenderungen kostenfrei gemacht.

Hillman's — Zweiter Floor

Die Männer-Anzüge umfassen feine schwarze Thibets, elegante blaue Serges, feinste fancy Worsteds, Tweeds-Cassimeres und Cheviots, jede Größe von 33 bis 46 Brustmaß. Die Kleider sind prächtig geschneidert und die Röcke gefüttert mit hochfeinem Seide-Finish. Venetian, Serge und Alpaca Futter. Die Männer-Regenröcke sind echte Priestley Cravenettes, dunkle Worsteds und Cheviots, alle Größen. — Die neuen Frühjahrs-Ueberzieher sind Coverts und Worsteds, sowie einige von fancy Cheviots — Größen 33 bis 44. **7.77**

Speziell $3 Männer-Hosen zu 1.76. — Hübsche dunkle Worsteds, schön geformt, prächtig geschneidert, — Größen 30 bis 50 Taille-Maß, speziell zu **1.76**

Männer Feinste kundengeschneiderte Anzüge, Regenröcke und Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, 34 bis 44 Brust-Maß, tadellos passend, $20-Werthe, **12.50**

Speziell $2.00 Männer-Hosen für 90c. — Sie sind von hübschen Worsteds, fancy Cheviots und Cassimeres, Größen 30 bis 44 Taille, kein Paar unter $2 werth. Speziell zu **90c**

$3 und $4 Knaben-Anzüge mit kurzen Hosen, Samstag für 1.97. Diese extra gut gemachten Anzüge sind für Knaben, jeden Alters von 6 bis 16 Jahren, gerade oder Knickerbocker Hosen und einige Anzüge mit einem extra Paar Knickerbockers — dies ist positiv der größte Bargain, der jemals für 1.97 geboten wurde. Hübsche Cheviots, Cassimeres und einige fancy Worsteds, stark, dauerhaft und modisch, die Sorte Anzüge, welche die Knaben nerfreut und den Eltern gefällt — speziell zu **1.97**

Speziell $8.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen von 14 bis 19 Jahren, hübsche fancy Worsteds, einfache und fancy Cheviots, feine Cassimeres, ein- und doppelreihige Facons, der Anzug zu **$5**

Knaben-Anzüge Frühjahrs-Ueberzieher und Reefers für kleine Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahren; eine endlose Auswahl von hübschen modernen Facons, zu sehr niedrigen Preisen, gerade für den 9. Jahrestag-Verkauf.

Extra! Eure letzte Gelegenheit!
Auf Befehl des Gerichts.

Dieser große Verkauf wird noch weitere 15 Tage fortgesetzt. Infolge der gegenwärtigen Panik, die es ihm unmöglich machte, die nöthigen Mittel zu schaffen, um alle Gläubiger zu befriedigen und um den guten Namen von L. Weinberg, Eigenthümer des wohlbekannten Etablissements

PEOPLES BARGAIN STORE,
733-735-737 S. Halsted Str.

zu schützen, haben ihm die Gläubiger weitere 15 Tage bewilligt, um den Rest seines $100,000-Lagers von Kleidern, Schuhen, Ausstattungswaaren und Hüten für Männer, Knaben und Kinder in Baar umzusetzen.

Offen Abends bis 10 Uhr. Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.

$5000 Lager von hochfein geschneiderten Cloaks, Suits, Skirts und Waists für Damen, in den neuesten Facons und Stoffen, verschleudert zu 27c am Dollar.

Frei! Frei! Fahrgeld an Jeden, der diesem Verkauf beiwohnt!

Abermals werden die Preise herabgesetzt.

Kauft in dieser Saison für die nächste, kauft für den gegenwärtigen Gebrauch, solche Gelegenheit wurde nie zuvor geboten und mag sich nie wieder bieten. Nie wieder mag ein solch reichhaltiges Lager von Kleidern, Schuhen, Ausstattungswaaren und Hüten für Männer, Knaben und Kinder geboten werden.

Männer-Anzüge Departement.

Eine feiner Männer-Anzug, alles zusammen passend. Dies. Anzug ist positiv $7.98 wth. Panikpreis...... **$3.95**

Feine Männer-Anzüge in Cheviots und schottischen Plaids, werth $10.00, Panikpreis...... **$4.98**

Seide- und satingefütterte Dreß-Anzüge für Männer, einfach karrirt und gestreift. Dieser Anzug ist positiv $16.50 werth, zu...... **$7.89**

Ihr habt die Auswahl von einem Anzug oder einem Ueberzieher, werth $22 bis $22.50, aus 20 Partien von so fein gemachten und elegant angefertigten Anzügen und Ueberziehern wie sie der Allergenaueste nur wünschen könnte; in in- und ausländ. Suitings von Geschmack und Eleganz, und zu tadellosen Anzügen geschneidert. Preis...... **$9.95**

Knaben-Kniehosen.

Kniehosen für Knaben, werth bis zu 25c, zu...... **12c**

1000 Paar Knaben-Kniehosen, reine Wolle, Größen von 5 bis 16, regulärer 75c bis $1 Werth, Preis...... **39c**

Knaben- und Kinder-Anzüge.

Dreißig verschiedene Effekte in ganz modernen Kniehosen-Anzügen für Knaben, in all den feinst. Novelties u. Staples, werth $5, Auswahl zu...... **$1.95**

Knaben-Anzüge, werth $3.00, Auswahl zu...... **95c**

200 elegant geschneiderte Anzüge für junge Männer, Größen von 15 bis 20, werth $8, $9 und $12, solange der Vorrath reicht, zu...... **$2.45**

Männer-Ueberzieher.

43 hochfeine Tailor made Frühjahr-Ueberzieher für Männer, helle Schattirungen, die neuesten Facons, leicht beschmutzt, wirklicher Werth $12. Solange der Vorrath reicht, zu **$3.45**

Männerhosen Departement.

375 Paar Männerhosen, werth $2, zu...... **85c**

498 Paar Männerhosen, werth $3 und $4...... **$1.48**

642 Paar feine Dreßhosen für Männer, werth $5, zu...... **$1.95**

850 Paar hochfeine Männerhosen in blauen, schwarzen und fancy gemischten Worsteds, wth. bis zu $7.50...... **$2.95**

Ausstattungswaaren.

Feine Dreßhemden, werth $1, Preis...... **19c**

Männerhüte, die neuesten Dunlap und Knox Facons, werth $3.50, und keine weniger als $2.50 werth, Preis...... **98c**

Gutes Männer-Unterzeug, alle Größen, werth 50c. Preis...... **19c**

Einige hundert Knabenhüte und Kappen, werth $1. Preis...... **19c**

Männer-Taschentücher, werth 10c. Preis...... **3c**

Schuhe — Schuhe.

Einfach- und doppelsohlige Bals u. Schnürschuhe für Männer, London Cap, Extension Sohlen, jedes Paar garantirt dauerhaft. Viele von diesen Schuhen wurden bis zu $3 verkauft und keine für weniger als $3.50. Preis **98c**

Feine Dreßschuhe für Männer, aus feinem Kalbleder und Vici Kid gemacht, beste Arbeit und Finish, berühmt McKay genäht, jedes Paar garantirt, wirklich 3.50 werth. Preis **1.65**

Feine Vici Kid Damenschuhe, zum Knöpfen und zum Schnüren, in Tuch- oder Ledertops, Patent-Tips, werth bis zu $2.50, Preis...... **95c**

Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen. Diese Schuhe sind aus feinem Caspian Kid gemacht, Opera und London Zehen, wirkl. $3.50 werth. Verkaufspreis **$1.39**

Die Gläubiger müssen und wollen ihr Geld haben, und werden den Rest dieses Lagers dem Publikum überlassen zu ungefähr ⅓ des wirklichen Werthes. Wir sind entschlossen bis zum 1. April alles verkauft zu haben, denn das Gebäude wurde an andere Miether verpachtet und die Waaren müssen ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth geräumt werden.

Die von uns angesetzten Preise werden dieses prächtige Lager schnell losschlagen. Jeder hier angegebene Preis ist absolut korrekt für diese großartigen, unvergleichlichen und riesigen Werthen, welche wir hiermit garantiren genau so verkaufen wie angezeigt.

—AM—OR—OU—
Absolut alkoholfrei.

Ein kräftigendes Tonic

Befreit tausende von Leuten von den Fesseln geistigen und körperlichen Verfalls. Es ist absolut harmlos und unter dem Gesetz über reine Nahrungsmittel garantirt.

—AM—OR—OU—

Stellt die normale Gesundheit her und erhält sie, belebt das Blut und stärkt das Herz. Der ganze Körper wird aufgerichtet und die schwindenden Lebenskräfte werden wiederhergestellt.

—AM—OR—OU—

Macht das Auge klar und den Schritt elastisch. Es ist unschätzbar für Fachleute und Kopfarbeiter. Es gibt den schlaflosen und nervösen Leuten erquickenden Schlaf.

Das wirksamste, bekannteste Rückgrat-Nerven-Tonic

Wird in großen Flaschen verkauft (flüssig), $1.00. Tablet-Form, $1.00. Eine große Probe, Tabletform, frei auf Verlangen zugeschickt.

PENN DRUG COMPANY Philadelphia, Pa. — Jeder fortschrittliche Apotheker verkauft Am-Or-Ou.

6mz,fr*

Lokalbericht.

Klage eingereicht.

Verfahren gegen die Wahlbehörde kommt Dienstag zur Verhandlung.

Der letzte Tag.

Kandidaten für den Stadtrath müssen ihre Nominationspapiere bis heute Abend einreichen.—Zahlreiche Unabhängige im Felde.—Mangel an Kandidaten.

Die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" machten gestern Nachmittag, wie bereits an dieser Stelle angedeutet, im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen die Wahlbehörde anhängig, um sie zu zwingen, die Sonntagsfrage in der von ihnen festgesetzten Form der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. Der Fall wird am Dienstag vor Richter Charles M. Walker zur Verhandlung kommen. Als Verklagte sind in dem Gesuche um Ausstellung eines Mandamusbefehls die drei Wahlkommissäre, John C. Cannon, Abel A. Bach und Thomas F. Judge und der Kanzleivorstand der Wahlbehörde, Isaak N. Powell, genannt. Kläger sind die „Vereinigten Gesellschaften", vertreten durch ihren Präsidenten. Ihre Anwälte sind Levy Mayer und Harry Rubens. Die Einleitung der Klage war nicht so leicht, als es auf den ersten Blick scheinen sollte, da mehrere Richter mit Geschäften so überhäuft waren, daß der Fall nicht sofort zur Verhandlung kommen konnte. Richter Walker verstand sich schließlich dazu, nachdem es sich als unmöglich herausgestellt hatte, einen anderen Richter zu finden, der nicht auf Wochen hinaus beschäftigt ist. Richter Julian Mack, an den sich Anwalt Mayer zuerst wandte, lehnte aus persönlichen Rücksichten ab, den Fall zu nehmen. Richter Clifford entschuldigte sich mit Mangel an Zeit, Richter Honore war nicht anwesend, und die anderen Richter im Kriminalgericht beschäftigt. Schließlich verstand sich Richter Walker dazu, die Verhandlung zu leiten.

In der Klageschrift wird ausgeführt, daß die Wahlkommissäre sich geweigert hätten, die Sonntagsfrage den Wählern zur Abstimmung vorzulegen. Dies stelle eine Verletzung der Gesetze dar, und nehme den Wählern, welche die Petition unterzeichnet hätten, die Möglichkeit ihrer Ansicht in einer Frage Ausdruck zu geben, die für das Gemeinwesen von höchstem Interesse sei. Die Wähler hätten das Recht, zu verlangen, daß die Sonntagsfrage in der von ihnen gewählten Form zur Abstimmung komme.

Unabhängige Kandidaten zahlreich

Alle Kandidaten für den Stadtrath, deren Namen auf dem Wahlzettel Aufnahme finden soll, müssen ihre Gesuche, und, wenn sie in Konventen ernannt sind, Nominationspapiere bis heute Abend beim Stadtschreiber eingereicht haben. Es wird erwartet, daß ungefähr zwei Dutzend unabhängige Kandidaten im Laufe des Tages ihre Gesuche unterbreiten werden, von denen die Mehrzahl von der Independence League W. R. Hearsts aufgestellt ist. Ihre Aussichten auf den Sieg sind verschwindend, und sie sind wohl nur in der Hoffnung aufgestellt, den Kandidaten der beiden alten Parteien das Leben sauer zu machen. Dagegen sind einige, nicht zur Independence League gehörige, unabhängige Kandidaten im Felde, die Aussichten auf Erfolg haben. Es sind dies Ald. Joseph Badenoch in der 32. Ward, der als unabhängiger Republikaner läuft, und J. C. Paul und Charles Thomson in der 25. Ward, die den Kampf gegen Ald. Williston aufgenommen haben. Badenoch wird voraussichtlich das ganze Gouverneur Deneen feindliche Element in der 32. Ward hinter sich haben. Sein Gegner ist der Anwalt Homer E. Tinsman, der seine Nomination dem „Wardboß" Charles W. Vail, einem Schildknappen des Gouverneurs, verdankt.

Ein hoffnungsloses Unternehmen.

Wardkonvente fanden gestern Abend in acht verschiedenen Ward statt. Die Republikaner hielten sieben, die Demokraten einen Konvent ab. Aber nominirt wurden nur 4 Kandidaten. In der 4. und 17. Ward erwiesen sich alle Versuche der Republikaner, einen Mann zu finden, der bereit war, Ald. Richert, bezw. Ald. Dever, den Sitz im Stadtrathe streitig zu machen, als erfolglos. Die Parteiführer in diesen Wards haben die Hoffnung aufgegeben, ein Opferlamm zu finden. In der 10. Ward sind die Verhältnisse nicht viel besser. Es fanden sich nur so wenige Delegaten zum gestrigen Wardkonvent ein, daß eine Vertagung bis heute Abend erfolgte. Ob sich jedoch ein republikanischer Kandidat finden wird, der den Muth hat, den Kampf gegen Ald. Hurt aufzunehmen, ist fraglich. In der 5. Ward nominirten die Republikaner William McKenna, in der 11. Ward Otto Novak, den Sohn des früheren Mitgliedes der Abwasserbehörde; in der 30. Ward den früheren Ald. John Burns, der im vorigen Jahre von dem Demokraten [illegible] geschlagen wurde.

Die Demokraten der 25. Ward nominirten gestern Abend Charles H. Musgrave als Kandidaten gegen Ald. Williston.

Erklären sich für Cannon.

Der republikanische Klub der 30. Ward erklärte sich in einer gestern abgehaltenen Versammlung zu Gunsten der Nomination Sprecher J. G. Cannons für's Präsidentenamt.

Kandidatenauswahl.

Auf morgen, Samstag Abend, ist nach dem „Auditorium" an der Ecke von Jessamine und 29. Straße in Hawthorne eine Massenversammlung der unabhängigen Bürgerpartei von Hawthorne, Grant Works, Clyde, Morton Park, Drexel und Warren Park einberufen. Es sollen Kandidaten aufgestellt werden für die bevorstehenden Gemeindewahlen in den genannten Ortschaften.

Vereinigen sich.

Große Kohlenfirmen thun sich aus Sparsamkeitsrücksichten zusammen.

Am 1. April wird die „City Fuel Company" in Chicago auf den Plan treten. Die Gesellschaft setzt sich aus der Peabody, der Anthracite-Bituminous, der Miami und der Globe Coal Company zusammen, lauter großen und einflußreichen Firmen, und ist, wie die maßgebenden Persönlichkeiten versichern, nicht etwa ein „Trust", sondern lediglich eine Vereinigung zum Zweck der Vereinfachung und Verbilligung des Kohlenfuhrwesens im hiesigen Kleinhandel. Jede der betheiligten Gesellschaften wird fortfahren, ihre Großgeschäfte auf eigene Faust zu betreiben.

Präsident der neuen Gesellschaft ist Fred. W. Upham, Vizepräsident der Peabody-Gesellschaft; George F. Getz, der Präsident der Globe-Gesellschaft, und John T. Connery, Präsident der Miami-Gesellschaft, sind Vizepräsidenten. Das Direktorium besteht aus ihnen nebst F. S. Peabody, dem Präsidenten der Peabody-Gesellschaft. Die neue Gesellschaft wird den Kleinhandel von 23 Kohlenhöfen in allen Theilen der Stadt übernehmen, ihr Hauptquartier soll im Gebäude Nr. 125 Monroe Straße aufgeschlagen werden.

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier: „Grampelhuber, machen Sie nicht so 'n dummes Gesicht wie ein Blinder, der auf die Brautschau fährt!"

Krankheiten, die Gesundheit, Glück und Wohlergehen der Männer zerstören.

Spezielle niedrige Gebühren für etliche Tage.

Blutvergiftung	$9.50 bis $25.00
Nervenzerrüttung	$9.50 bis $25.00
Krampfaderbruch	$9.50 bis $25.00
Hautkrankheiten	$10.00 bis $20.00
Bruch	$12.50 bis $25.00
Hämorrhoiden	$10.00 bis $20.00
Wasserbruch	$15.00 bis $35.00
Beschwerden	$5.00 bis $20.00
Absonderungen	$5.00 bis $15.00
Nieren-, Blasen- und Prostata-Krankheiten	$10.00 bis $20.00

Dr. S. F. Allen, Scott & Davis. 31 Jahre ein Spezialist, ein regulärer graduirter und lizensirter Arzt. 210 State Str., Chicago.

Lazarus Averbuch.

Dr. Ludwig Hektoen obduzirt seine Leiche.

Anwalt J. M. Harlan angagirt.

Neubestattung des Erschossenen in Ridgelawn.—Seine Schwester Olga wurde am Grabe ohnmächtig. —Emma Goldmann will heute Abend sprechen.

Im Beisein des Koroners und anderer Beamten wurde gestern Nachmittag die Leiche Lazarus Averbuchs aus ihrer vorläufigen Ruhestätte auf dem Armenfriedhofe in Dunning geholt und zunächst in das klinische Laboratorium des Irrenhospitals geschafft. Dort nahm Dr. Ludwig Hektoen vom Rush Medical College im Auftrage von Personen, die beim Inquest die Vorgänge im Hause des Polizeichefs Shippy genau festgestellt zu wissen wünschen, eine Obduktion der Leiche vor. Er prüfte die Schußwunden sehr sorgfältig, zog mehrere der Kugeln heraus, die beim Inquest als Beweisstücke verwendet werden sollen, stellte den Winkel der Schußkanäle fest u.s.w. Der Bericht des angesehenen Arztes über den Leichenbefund wird beim Inquest vorliegen.

Bekannte Anwaltsfirma betheiligt.

Der Obduktion wohnten außer Stadt-, County- und Polizeibeamten auch Rechtsanwalt Harold Le Clair Ickes bei und machte sich zahlreiche Aufzeichnungen. Herr Ickes vertrat die bekannte Anwaltsfirma John Maynard Harlan, deren Beistand dieselben Persönlichkeiten, die Dr. Hektoen engagirt hatten, sich gesichert haben. Es geht daraus hervor, daß die Darstellung der Familie Shippy und des Wagenführers Foley von dem tragischen Vorfall in der Shippyschen Wohnung beim Inquest einer eingehenden Prüfung auf ihre Wahrscheinlichkeit unterzogen werden wird.

Die Polizei hatte dafür gesorgt, daß die Ausgrabung und die Neubestattung der Leiche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor sich gingen.

Auf Ridgelawn bestattet.

Nach der Obduktion wurde die Leiche nach Ridgelawn, einem jüdischen Friedhofe an Peterson und N. 40. Ave., gegenüber dem böhmischen Friedhofe, gebracht, nachdem sie in einen neuen, von der jüdischen Gesellschaft für freie Beerdigung gelieferten Sarg gelegt worden war. Diese Gesellschaft hatte auch das Grab besorgt, die Beerdigungskosten übernommen und sich die Dienste eines Leichenbestatters gesichert.

Am Grabe versammelt waren Olga Averbuch, die bedauernswerthe Schwester des Erschossenen, Frl. Mary Field von der Maxwell Str.-Siedelungsgesellschaft, Rose Stern, ein Vertreter einer jüdischen Zeitung, ein Vertreter der Vereinigten Jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaften, drei andere Herren und einige Detektives. Die Leichenfeier war kurz und einfach und wurde von einem der Anwesenden vollzogen. Olga Averbuch fiel am Grabe zweimal in Ohnmacht und schluchzte herzzerreißend. „O, Mutter, Bruder, Vater!" wehklagte sie. Als Alles vorüber war, mußte man sie zum Wagen mehr tragen als führen. Sie wurde nach der Maxwell Str.-Siedelung gebracht, wo sie sich unter der Pflege von Frl. Field befindet.

Der Kraftwagen, in welchem der Koroner, der Koronersarzt Dr. Hunter und Detektive Shrivner von Dunning nach der Stadt zurückkehren wollten, brach in der Nähe von Milwaukee Ave. an Irving Park Blvd. zusammen und fiel in den Graben. Die mit Schmutz bespritzten Herren legten dann den Rest des Weges mit der Straßenbahn zurück.

Dr. Ben L. Reitmann, der vor einiger Zeit den Arbeitslosen-Umzug in's Werk setzte, miethete gestern Nachmittag das leere Ladenlokal 392 Dearborn Str. zu einer Versammlung, die heute Abend abgehalten werden soll mit Emma Goldmann als Rednerin. Sie will über das Thema sprechen: „Der Anarchismus wie er wirklich ist." Da das Lokal nur Raum für 350 Personen hat, so wird sie den Vortrag vielleicht morgen und Sonntag wiederholen. Sie gedenkt dort vier verschiedene Vorträge zu halten. Es soll Eintrittsgeld von 25 und 50 Cents erhoben werden. Karten werden im Lokal und von Dr. Yampolski, 624 W. 12. Str., verkauft.

Wie die Polizei sich dazu stellen wird, bleibt abzuwarten; vielleicht wird sie nicht einschreiten, solange die Rednerin aufreizende Wendungen vermeidet.

Erzeugt neues Haar.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25 Cent Flasche frei für Alle.

Es ist erstaunlich, was die neuen Entdeckungen der Haar-Spezialisten, die Swißco Haar- und Kopfhautheilmittel herstellen, für kahlköpfige Leute gethan haben. Es braucht nur etliche Tage angewandt zu werden um das Haar zum Wachsen zu bringen.

Keine Entschuldigung für Kahlköpfigkeit mehr.

Das Mittel heilt auch Schinn, beseitigt das Ausfallen des Haares und macht es prächtig glänzend und weich und stellt die natürliche Farbe wieder her. Laßt uns Euch eine 25-Cent Flasche schicken, frei, um es zu beweisen.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.**, 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.**, Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.**, Ecke Washington und State Str.; **The Fair**, Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.**, 112 State Str.; **Boston Store**, Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds**, Ecke State und Van Buren Str.; **Dyche Drug Store**, Ecke State und Randolph Str.; **Hottinger Drug & Trust Co.**, Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rayner**, Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 461 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Vom Felde der Arbeit.

Die Frachtverlader und Bahngehilfen in Burrvak wollen streiken.

Der „District Council" der Interior Freight Handlers & Railway Clerks' International Union hat gestern Abend den auf dem Bahnhof zu Burrvak, einem 15 Meilen von Chicago gelegenen Halteplatz der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, beschäftigten 70 Mitgliedern die Erlaubniß zum Streik ertheilt. Die Leute dürften noch heute die Arbeit niederlegen. Sie behaupten, daß der Haltestellevorsteher und der Vorarbeiter Nichtgewerkschaftler bevorzugen, obgleich 90 Prozent der dort beschäftigten Leute zur Union gehören. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Streik auf Chicago ausgedehnt wird, wo die Union 6000 Mitglieder zählt.

Aufgelöst.

Nachdem die Mitglieder den Bestand der Krankenkasse im Betrag von $3000 unter sich getheilt haben, löste sich gestern die Holzarbeiter-Gewerkschaft Nr. 7 auf. Sie war im Kampfe mit der Bauschreiner-Gewerkschaft unterlegen. Einst zählte sie zu den einflußreichsten Gewerkschaften. In letzter Zeit hatte sie nur noch 60 Mitglieder.

Zu wohlthätigem Zwecke.

Zum Besten der Hinterbliebenen des Theater-Kapellmeisters Ivan L. Davis wird der Verband der Chicagoer Musiker am Donnerstag, dem 26. März, Nachmittags, im Auditorium eine Wohlthätigkeits-Vorstellung veranstalten. In dieser werden fast sämmtliche hier auftretenden Theatergesellschaften mitwirken.

Personal-Nachrichten.

— Personen, die dem verstorbenen John P. Altgeld ein liebevolles und ehrendes Andenken bewahrt haben, schmückten gestern, am sechsten Jahrestage seines Todes, wie alljährlich, sein Grab auf dem Friedhofe Graceland mit Blumen und Fahnen. In nächster Zeit soll sich ein würdiges Grabmal über der letzten Ruhestätte des früheren Gouverneurs erheben.

— Dem Präsidenten der Central Trust Company von Chicago, Chas. Gates Dawes, ist der Posten als Präsident der neuorganisirten Knickerbocker Trust Co. in New York angeboten worden. Aus guter Quelle verlautet, daß Herr Dawes abgelehnt hat, weil er in Chicago bleiben will.

— An die vierteljährliche Versammlung der Sektion 4 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago in Schoenhofens Halle reihte sich die Feier der silbernen Hochzeit des Vizepräsidenten John Wahlenfeld und seiner Gattin. Die nahezu 200 Mitglieder nahmen fast vollzählig theil, denn Herr Wahlenfeld, ein langjähriges Mitglied, erfreut sich allgemeiner Hochschätzung und Zuneigung. Nach einer Ansprache, in der die Verdienste, die der Jubilar sich in 27 Jahren um den Verein erworben hat, hervorgehoben wurden, überreichte man dem Gefeierten mehrere schöne Bierkrüge mit dem Wunsche, daß er und seine Angehörigen sich noch lange Jahre des Lebenes freuen möchten. Kaum hatte Herr Wahlenfeld in tiefer Rührung gedankt, als die Angestellten der West Side Brewing Company erschienen. In ihrem Namen verehrte Herr D. Ginter dem Jubilar mit einer Ansprache ein silbernes Tafelservice. Herr Wahlenfeld ist seit 23 Jahren Angestellter der Brauerei. Bei einem frischen Trunk mit Imbiß, Gesang und Vorträgen wurde dann die schöne Feier fortgesetzt.

(Mitgetheilt.)

Goldene Hochzeit im Altenheim.

Arlington Heights, 11. März.

Die Eheleute Heinrich und Emilie Kumerisch geb. Lippke, schlossen am 10. März 1858 zu Schloppe in Westpreußen den Ehebund. Im Jahre 1866 kamen sie nach Amerika, wohnten hier meistens in Chicago und haben sich hier bei Gründung der Ev.-Luth. Concordia-Gemeinde mit lebhaftem Interesse betheiligt. Diese Gemeinde überraschte denn auch das Jubelpaar mit einem herzlichen Gratulationsschreiben.

Gestern, am 10. März, trafen mit dem Mittagszuge zu größter Ueberraschung der Insassen des Altenheims mehrere Vorstands-Mitglieder der Anstalt, Herren und Damen, in der Anstalt ein. Niemand kannte den Zweck dieses Besuches an so ungewöhnlichem Tage. Bald entwickelte sich rege Thätigkeit in Küche und Speisesaal. Gegen 4 Uhr Nachmittags rief die Glocke die Insassen in den Speisesaal, wo sie Alles zu einer Festlichkeit vorbereitet fanden; vom Zwecke des Festes hatte jedoch Niemand eine blasse Ahnung. Pastor Noack, Kaplan der Anstalt, kündigte das Lied an: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren", und nachdem der letzte Ton dieses Liedes verklungen war, hielt Pastor Noack eine der Feier des Tages würdige Festrede. Dann wurde das Lied gesungen: „Bis hierher hat mich Gott gebracht"; dann wurde das Festmahl servirt. Das Jubelpaar wurde mit reichlichen Geschenken bedacht, und das erste Fest dieser Art im Altenheim, Arlington Heights, wohl auch ein höchst seltenes Fest in irgend einem Altenheim, verlief bei frohester Stimmung der Festgenossen, bis der Abendzug die Festgäste wieder nach Chicago führte. G. A. D.

„Mein Leopold".

Da am letzten Sonntag wegen Ueberfüllung der Sozialen-Turnhalle viele Personen an der Kasse abgewiesen werden mußten, hat sich Direktor Alex Vogel entschlossen, am nächsten Sonntag ein zweites und letztes Gastspiel zu geben. Zur Aufführung gelangt: „Mein Leopold", Volksstück mit Gesang in 5 Akten, von A. L'Arronge, mit Rosa Normann als „Anna", Selma Gerlach als „Clara", Alex Vogel als „Rudolf Stärke" und Emil Kloepfel, in dessen Händen die Regie liegt, in seiner Glanzrolle „Gottlieb Weigelt". Neue Gesangsnummern kommen zum Vortrag. Der um 8 Uhr beginnenden Vorstellung folgt Ball. Reservirte Sitze 50c, Saal 35c und Gallerie 25c sind in der Turnhalle zu haben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Jene Kuppenheimer Cravenettes

bilden die Sensation der Saison. $20.00, $25.00 und $30.00 Werthe. — Sie sehen nicht aus wie Regenröcke. Sie sind aus hübschen und kleidsamen Stoffen gemacht, in Streifen, Mischungen und Schwarz, können sowohl bei schönem wie bei stürmischem Wetter getragen werden. Handgeschneidert, viertelgefüttert mit feinstem Venetian und Seide. Die Röcke leisten vorzügliche Dienste als Frühjahrs-Ueberzieher und zwar bei Regen oder bei Sonnenschein, und sind ein wundervoller Bargain zu **$14.75**

Blaue Serge Männer-Anzüge, **15.00** — ein Stoff von sehr guter Qualität, — mittlere und feine Twills, hübsche Schattirungen von dunkelblau, mit bester Qual. Serge gefüttert, handgeschneidert, einfache od. doppelbrüst. Styles— außerordentl. Werthe zu **$15**

Männer-Anzüge zu **$20** — 1908 Modelle. Es wird Euch freuen, unsere wunderbaren Anzüge zu $20 zu sehen. Neue Schattirungen von braun u. Stein-Farbe, sowie die neue graue Maus-Farbe, zwei und dreiknöpfige Styles, — zuverlässige Stoffe, neue Muster und tadellos geschneiderte Anzüge, Gr. für reguläre u. starke Männer **$20**

Anzüge für Jünglinge

Mittelschwere und Frühjahrs-Anzüge, in blau, schwarz und einem großen Sortiment von fancy Mischungen.

Elegante Worsted Anzüge für junge Männer, entweder gestreift oder karrirt, in dunklen und hellen Mustern, einfach und doppelbrüstig, — viele schöne Muster, Größen 14 bis 20 Jahre, **7.50**

Eine weitere Partie jener Anzüge — Werthe von $10 bis zu $15 — großes Sortiment von Mustern und Styles, absolut für junge Männer, keine extremen sondern Up-to-Date Muster, und für Gesellschafts-Geschäfts-Gebrauch gemacht, großes Sortiment von fcy gemischten Worsteds und Cassimeres, doppelt und einfachbrüstig,— Größen 31 bis 36 Brustmaß, **8.50**

Unsere besseren Anzüge für junge Männer, von 32 bis 38 Brustmaß —rangiren im Preis von **$10, 12.50, $15, $18, $20** und **$25**. Alle neuen Ideen für das Frühjahr, einschließlich in modischen neuen Schattirungen und neuen Modellen. Alles Nöthige, um feine Kleider für junge Männer herzustellen.

Spezialitäten für Knaben

Eine neue Idee ist unser 2 Paar Knickerbocker Hosen Anzug. Wir lenken die spez. Aufmerksamkeit auf diese 7.50-Partie. Wenn Ihr Euch für Knabenkleider interessirt, werdet Ihr diese Werthe würdigen. Größen 7 bis 16 Jahre. Preise **$10, 7.50, $5** und **3.95**

Fancy Knaben-Anzüge, Sailor- und Russian-Styles — neue besetzte Novitäten für Frühjahrs-Gebrauch, einige dieser Anzüge sind von $5 bis $7.50 werth. Wir wollen mit dieser Muster-Partie zu diesem außerordentlich niedrigen Preise räumen; Gr. 2½ bis 8 Jahre, zu **3.85**

Cushion Sohlen wasserdichte Schuhe für Männer

Volle $4.00- und $5.00-Werthe — Polizisten, Feuerwehrleute und Briefträger, aufgepaßt!

Wir kauften das ganze Lager von Cushion Sohlen Schuhen von R. H. Lane & Co., Toledo, Ohio, zu einer bedeutenden Preis-Ermäßigung, offeriren daher bessere Werthe als je zuvor in dauerhaften Schuhen. Ganz besonders empfehlen wir diese Schuhe für Polizisten, Feuerwehrleute und Briefträger und andere, welche die meiste Zeit auf ihren Füßen sein müssen. Bei der Herstellung dieser Schuhe ist nur das Allerbeste verwendet worden. Die inneren Sohlen sind Cushion Cork und haben schwere „viscolized" äußere Sohlen, wodurch der Schuh so wasserdicht wie möglich gemacht wird. Sie sind zu haben in Vici Kid, Velour und Box Calf, einfache und Box Zehen, Lace und Blucher Facons. Wenn Ihr einen wirklichen Bargain haben wollt, dann versäumt nicht, ein oder mehrere Paar zu diesem niedrigen Preise zu kaufen, das Paar, **2.65**

Knaben- und Jünglingsschuhe, ausnahmsweise gut gemacht, geeignet für Schule und Dreß Wear, Vorstehsohlen, einfach und Patentleder Schnür- und Blucher-Effekte, zu, Paar, **$2**

Misses und Kinderschuhe in Kidskin und Patentleder, Schnür-, Knopf- und Blucher-Muster, leichte und mittelschwere Sohlen, modern und leicht anpassende Facons. Größen 11½ bis 2, **1.39**; 8½ bis 11, **1.19**; 5 bis 8, das Paar, **89c**

Männer-Hüte Haupt-Floor

Die Mallory Cravenette-Hüte sind ein Erfolg, absolut wasserdicht—feinste Qualität und die allermodischsten; wir sind die einzigen Chicagoer Agenten, **$3**

Hüte und Kappen für Mädchen und Kinder — zweiter Floor

Eine neue und vollständige Partie der neuesten Novitäten, Cloth Tams für Mädchen, Cloth und Leder Tams für Kinder, in allen Farben, 2.45 bis **49c**

Groceries Siebenter Floor

Brot — The Fair Home-made, 2 Laibe für **5c**

Cakes — The Fair Home-made, drei Lagen, jeder zu **25c**

Old Fashioned Japan Thee, regulär 50c das Pfund, Pfund für **37c**

Fancy Fard Datteln, Pfd., **7c**

Eier — Ganz frische geprüfte, ein Dutzend in Karton verpackt — das Dutzend zu **19c**

Fancy Zucker-Corn, drei Büchsen für **20c**

Importirter Schweizer Käse, das Pfund, **29c**

Navel Orangen, schöne Farbe u. süß, Dtzd., **18c**

Frisches Fleisch.

Rib Roast, schöne Schnitte, das Pfund, **18c**

Rib Roast, 6. und 7. Rippe, das Pfund, **14c**

Rolled Roast, keine Knochen, das Pfund, **12c**

Pot Roast, schöne Schnitte, das Pfund, **10c**

Junges Lamm — kurze Keule, Pfund, **15c**

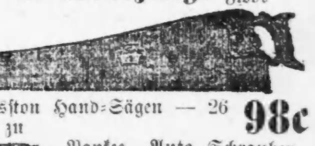
Junges Lamm — ganzes Hinterviertel, das Pfund zu **12½c**

Schweinsschultern, klein und mager, Pfd., **7½c**

Bratwurst oder Hamburgersteak, 3 Pfund, **25c**

Milchfettes Kalbfleisch, ganzes Hinterviertel, Pfund, **12½c**

Gute Werkzeuge Sechster Floor



Disston Hand-Sägen — 26 Zoll, zu **98c**

Yankee Auto Schraubenzieher oder Drill, mit Set von 8 Drills, **89c**

Wohlbekannter „Champion" Schraubenzieher, 4zöllig, **15c**

Bailey Block Hobel,— 9½zöllig, wth. 85c, **59c**

Combinat. Kneifzange, Forged Stahl, jed. Pr. gar., **23c**

Parabeln.

Marie v. Ebner-Eschenbach veröffentlicht im neuesten Heft der Oesterreichischen Rundschau einige gedankenvolle Parabeln, darunter zwei, „Ein Dunkelthier" und „Die Pygmäen". Sie lauten: Ein Maulwurf, gefräßig wie alle seines Geschlechtes sind, war auf einem Raubzug begriffen. Er wurde von einem Füchslein beobachtet, das ihn nach einer Weile fragte: „Warum gehst Du immer nur der Nase nach? Mache doch die Augen auf!" „Werde mich wohl hüten," erwiderte der Maulwurf, „es könnte mir ja Licht hineinfallen." — Zwei reisende Pygmäen erfuhren zufällig, daß ein großes Etwas, an dem sie vorbeigekommen waren, ein Riese gewesen sei. Nach Hause zurückgekehrt, erzählten sie von diesem Erlebniß und wurden mit Fragen bestürmt. „Einem Riesen seid Ihr begegnet — das ist ja ungeheuer merkwürdig! Wie sieht er denn aus, so ein Riese? Wie ist er denn?" Die Kleinen nahmen etwas wegwerfende Mienen an und sagten: „Wie soll er sein? Staubig ist er." Sie hatten nur den Rand seiner Stiefelsohlen gesehen.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

—Preise sehr mäßig.—

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

difrso*

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Leset diese Liste von Bargains

Für Samstag, den 14. März.

Fleisch	**Groceries**
Speziell Samstag, 1 bis 3 Nachm.	Speziell Samstag, 8 bis 10 Vorm.
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund..5½c	Bester granulirter Zucker, Pfd. . 4½c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. . . . 8c	Feine Senf-Sardinen, 2 Büchsen..11c
Nr. 1 „Star" Schinken, Pfd. . 10¾c	Sniders Pork u. Beans, 3 Pf. Bü. 10c
Kleine California Schinken, Pfd. 7¾c	Fancy große Zwetschen, Pfd. . . . 7½c
Kleine Pork-Schulter, Pfund. . . . 7½c	Fancy frühe Juni-Erbsen, Büchse. . 8c
Kleine Pork Loins, Pfund. 9½c	Fancy Tomatoes, per Büchse. . . . 8½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd. . . . 6¾c	Fcy. Buttercup Limabohnen, Bü. 7½c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. . 8¾c	1 Packet Quaker Oats. . . . . / 1 Pack. Quaker Wheat Berries / 1 Packet Quaker Corn Flakes — Diese 3 Packete 25c
Frisch gemachte Bratwurst, Pfd. . . 7½c	

Baby-Trachten

Lange Nainsook Baby-Slips, hohlgesäumter Ruffle am Hals und Aermel...59c
Kurze Cream Bedford Coats für Babies, mit Schulter-Capes, 3.50 werth. . 2.48
Lange Flannelette Skirts für Babies, 39c werth, für. 25c
Lange Flannelette Pinning Blankets für Babies, zum Skirt passend, für. . . 25c
Gingham-Rompers für Kinder, in blau und weiß, 59c werth, für. 45c

9.98 für geschneiderte Suits für Damen, von dem besten braunen Serge gemacht, — angepaßter Coat, voll plaited Skirt.

1.59 für zwei Stück Chambray-Hauskleider, — Waist mit Cluster tucked, Ripple am Bottom, — 2.25 werth.

1.19 für schwarze oder blaue Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, — regulärer Werth ist 2.00.

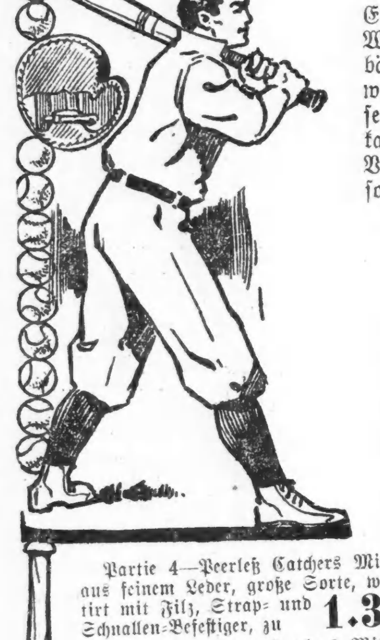
3.98 für Cravenette Regenröcke für Männer, in der doppelknöpfigen Façon, regulärer $5-Werth.

Weiße Perlmutterknöpfe, Dtz. 1½c
Reinwollene 25c Strümpfe für Damen, das Paar. 15c
Extra schwere 15c Männerstrümpfe, das Paar. 7c
15c geflickte Kinderstrümpfe, Paar 7c
Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, bis zu 2.50 d. Paar werth, Samstag, St. 48c

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wirklicher Profit-Antheil in dem Großen Laden!
Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr: Dann einfache Stamps bis zum Schluß

Wir bezahlten nur 45c am Dollar für das ganze Bergungs-Lager der
Chicago Sporting Goods Mfg. Co.
Fabrikanten der berühmten „Peerleß Marke"
Bieten eine nie dagewesene Gelegenheit



Eine unerhörte Herausforderung!—„Peerleß" Baseball-Waaren, „Peerleß" Striking Bags, „Peerleß" Fußbälle, „Peerleß" Boxing-Handschuhe, „Peerleß" Jagdwaaren, alle zu weniger als den wirklichen Fabrik-Preisen. Mit der Saison gerade anfangend, ist dieser Verkauf einzigartig in der Geschichte von Sport-Waaren-Verkäufen. Amateurs, Professionelle und Retailhändler sollten sich diese wunderbare Gelegenheit zuNutze machen.

Ratsch's Peerless Brand

38 verschiedene Partien zu unerhörten Preisen!

Partie 1 — Peerleß Marke hochfeine Catchers-Mitts, große Sorte, Palme und Finger, feines Drab Buckskin, durchweg doppelt genäht, Strap- und Schnallen-Befestiger, **3.00**

Partie 2—Peerleß Catchers-Mitts, große Sorte, Velvet Tanned Buckskin Palme, gelber Lederrücken, Pat. Daumenschnüre, beste Filz-Padd'g, **2.25**

Partie 3—Catchers Mitts, Peerleß, volle Größe, geölte Kalbleder-Palme und Finger, schwarz, verbess. Roll, Filz-Padding, **1.85**

Partie 4—Peerleß Catchers Mitts, aus feinem Leder, große Sorte, wattirt mit Filz, Strap- und Schnallen-Befestiger, zu **1.35**

Partie 5—Peerleß Catchers Mitts, regul. Größe, Drab Buck Tanned Leder Palme und Finger, korrekt wattirt, zu **75c**

Partie 6—Peerleß Catchers Mitts, aus feinem Leder, korrekt wattirt, Strap- und Schnallen-Befestiger, reguläre Größe, **50c**

Partie 7—Peerleß Catchers Mitts für Knaben, schwarze Lederpalme u. Finger, gut wattirt, **15c**

Partie 8—Peerleß Baseman's Mitt, Palme aus Pearl Kalbleder Olive Tan Leder-Rücken, Crescent Heel Pad, per Stück, **1.35**

Partie 9—Peerleß Baseman's Mitt, gemacht aus feinem braunem Leder, korrekt wattirt, mit Leder gebunden, per Stück, **$1**

Partie 10—Peerleß Fielder Mitts, feines lohgelbes Leder, gut wattirt, zu **35c**

Partie 11—Peerleß Fielder Gloves, aus schwarzem Kalbleder und Dra Buck, Filz, oder Lederfutter, der allerbeste Glove, **$2**

Partie 12—Peerleß Fielder Glove, Drab Buck, gut wattirte Palme und Fingers, welted Nähte, professionelle Facon, **1.50**

Partie 13—Peerleß Fielder Gloves, feines DrabBuck. Gut wattirt mit bestem Wollefilz, **1.00**

Partie 14—Peerleß Fielder Gloves, aus feinem schwarz. und lohgelbem Leder; gut wattirt, **50c**

Partie 15—Peerleß Fielder Gloves, schwarzes, lohgelbes u. Drab Leder; gut wattirt, zu **35c**

Partie 16—Peerleß Fielder Gloves, Drab imitirtes Buckskin. Gut wattirt. — Crescent Heel. — Das Stück zu **15c**

Partie 17—Baseball Bats. Feinste Sorte, aus bestem „second growth" Ash. Schlicht od. burnished, mit und ohne Tape, **35c**

Partie 18—Baseball Bats. Aus „second growth" Ash, geölt, mit und ohne Tape, **25c**

Partie 20—Catchers Masken. Schwerer Draht, volle Größe, Kopf und Kinn-Pads, Stück, **85c**

Partie 21—Catchers Masken f. Knaben, schwarz emaill. Draht, Kopf- und Kinn-Pads, **50c**

Partie 22—Catchers Body Protektors. Volle Regulation Größe. Gemacht aus bester Qualität Gummituch, zu **3.25**

Partie 23—Catchers Body Protektor. Mittlere Größe. Bestes Gummituch, **2.75**

Partie 24—Catchers Protektor für Knaben. Gute Größe. Aus bestem Gummituch, **1.95**

Partie 25—Baseball Mützen. Große Auswahl, viele Facons und Farben. Auswahl zu **25c**

Partie 26—Baseball-Hemden per Stück 75c und **25c**

Partie 27—Baseball-Hosen, zu $1, 75c und **35c**

Partie 28 — Baseball-Strümpfe, Paar **10c**

Partie 29 — Baseball Strümpfe, schw. gerippt, Pr. **20c**

Partie 30—Baseballs, mit Lederbezug, per Stück, **2c**

Partie 31—Diamond Baseballs, mit Lederbezug, zu **5c**

Partie 32—Football Beinkleider, 1.25 Werthe zu **45c**

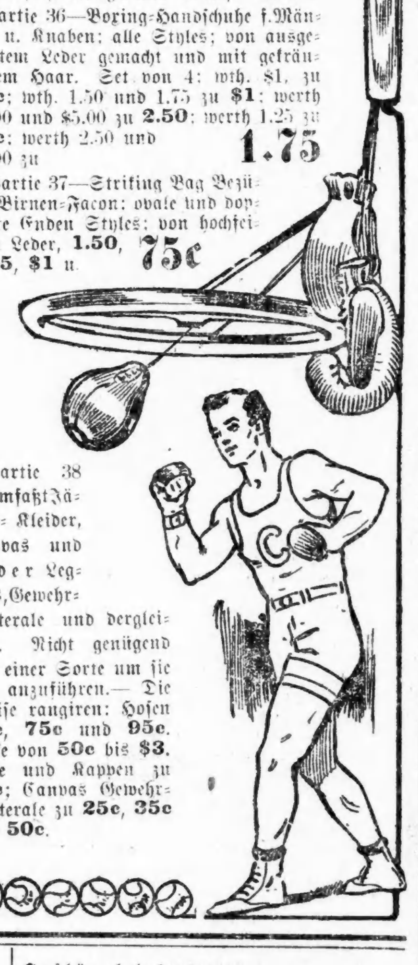
Partie 33—Moleskin Football Beinkleider, 2.50 Werthe, **1.25**

Partie 34—Rugby Football Covers, gemacht aus schwerer Pebble-grained Kuhhaut, **75c**

Partie 35—Rugby Football Covers, Pebble-grained Leder, **20c**

Partie 36—Boxing-Handschuhe f. Männer u. Knaben; alle Styles; von ausgesuchtem Leder gemacht und mit gekräuseltem Haar. Set von 4: wth. $1, zu **50c**; wth. 1.50 und 1.75 zu **$1**; werth $4.00 und $5.00 zu **2.50**; werth 1.25 zu **75c**; werth 2.50 und $3.00 zu **1.75**

Partie 37—Striking Bag Bezüge; Birnen-Facon; ovale und doppelte Enden Styles; von hochfeinem Leder, **1.50**, **1.25**, **$1** u. **75c**



Partie 38—umfaßt Jäger-Kleider, Canvas und Leder Leggins, Gewehr-Futterale und dergleichen. Nicht genügend von einer Sorte um sie hier anzuführen.— Die Preise rangiren: Hosen **50c, 75c** und **95c**. Röcke von **50c** bis **$3**. Hüte und Kappen zu **25c**; Canvas Gewehr-Futterale zu **25c, 35c** und **50c**.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aisenstadt, Matilda, 16 J.; 308 Taylor Str.
Boege, John, 27 J.; 176 Dayton Str.
Brunner, Edward, 49 J.; 211 Vine Str.
Feinberg, Bella, 1 M.; 150 Newberry Ave.
Finsterbauer, Louisa, 8 J.; 28 Burling Str.
Fus, Thomas, 3 J.; 8410 Erchange Ave.
Kantz, Alice, 13 J.; 888 N. Mozart Str.
Kauffman, Phillip, 72 J.; 263 29. Str.
Lederer, Louis, 45 J.; 33. Str. und Cottage Grove Ave.
Mandel, Bessie, 4 M.; 178 De Koven Str.
Minnesinger, Laura E., 31 J.; 408 La Salle Ave.
Reuter, John, 44 J.; 123 Wells Str.
Ratner, Anna, 33 J.; 262 Ashland Blvd.
Rambo, Anna G., 1 J.; St. Bernards Hospital.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Benjamin Bernstein, Gena P. Bejach, 21, 18.
Vincenzo Chirandono, Anglina Scicilliano, 22, 20.
Charles Berger, Gussie Twachtmann, 29, 21.
James Goodwin, Anna B. Ritchie, 27, 22.
C. Marcus Marle, Bertha Gelders, 32, 33.
George Fisher, Hilda Gall, 21, 18.
Charles Forbes, Evelyn Latelle, 21, 23.
Neil T. Martin, Clara B. Behrendt, 22, 18.
William Lowery, Gertrude Hall, 34, 25.
Anton Groß, Mary Groß, 30, 21.
Johan Arendt, Elizabeth Frei, 22, 18.
Arthur L. Stebbins, Florence Blanchard, 23, 20.
Frederick Allison, Emilie H. Creer, 22, 25.
Johan Wechselberger, Kath. Berninger, 26, 20.
Ludwig Liden, Vallborg Lindmark, 24, 20.
Charles Zoubek, Mary Founa, 25, 18.
William E. Behrend, Florence Heveran, 28, 19.
John Klein, Angela Majer, 35, 35.
Morris Nelson, Bessie Nelson, 30, 26.
Harry Lord, Isabella Lord, 21, 18.
Halomon Barlit, Katie Rutheiser, 25, 21.
Samuel W. Dunn, Pearl Goodwin, 32, 23.
Nathan Kadans, Mary Schajevitz, 28, 21.
Will Stavanger, Lillie Burdorf, 24, 22.
Charles A. Snyder, Hattie Sittinger, 30, 25.
Charles Armbrust, Emily Troost, 25, 20.
Elmer Johnson, Augusta Carlson, 25, 24.
Leo Dollart, Clara Olson, 26, 25.
James F. Good, Sophie A. Rudnick, 27, 18.
Neils Jensen, Metha Rasmussen, 31, 21.
Eugene Elias, Alexander Gazut, 27, 22.
William D. Tholfe, Mayme Gallagher, 22, 20.
Nicholas Dutsch, Maria Focht, 22, 21.
Edward Merkelbach, Therese Loehr, 26, 21.
John G. Kossell, Hilda H. Hansen, 25, 21.
James Sands, Nellie McGavern, 24, 24.
Albert Kopecky, Josephine Prosek, 26, 22.
John Genterman, Delvina Bender, 33, 20.
Harry T. Greer, Elsie L. Dawson, 24, 22.
Peter Peterson, Laurette Fleming, 22, 20.
George P. Braum, Vesta McFatrich, 28, 20.
Frank Meindl, Mary Fintz, 2, 23.
Robert Carlson, Hilma Gustafson, 28, 26.
Albert E. West, Mabel Frayer, 25, 18.
Albert J. Hinton, Katherine Kahl, 21, 20.
Harry Rickard, Lottie L. Fransk, 26, 19.
Gene Taylor, Katherine Bowers, 28, 19.
John Herrmann, Amber Erbar, 28, 19.
Charles Urban, Emma Schober, 21, 18.
Harry J. Collins, Mattie Bryant, 21, 20.
Levy E. Saunders, May Kiefer, 33, 28.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mary gegen Gold Pettus, Ehebruch; Alice W. gegen Fred Slyfield, Trunksucht; Edna gegen Frank Kolart, Verlassen; Katherine gegen George Krauch, grausame Behandlung; Ruth A. gegen Charles A. Coombs, Verlassen; Anna gegen Andreas C. Larsen, grausame Behandlung und Ehebruch; Elizabeth gegen Frank W. Black, Trunksucht; Elizabeth B. gegen Thomas J. McEssy, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John J. Molin, Farmer, Earlville, Ill., Verbindlichkeiten $7069; Bestände $624.
Martha A. Molin, Earlville, Ill., Verbindlichkeiten $6740; Bestände $40.
Harry B. Knight, Verbindlichkeiten $707; Bestände $79.
Harry P. Paape, Verbindlichkeiten $1137; Bestände $126.
Julius Bogdan, Verbindlichkeiten $785; Bestände $41.

Marktbericht.

Chicago, den 13. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95½—97⅜c; Nr. 3, roth, 94½—97c; Nr. 2, hart, 95½—$1.02½; Nr. 3, hart, 92½c—$1.00.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.00.
Mais, Nr. 3, 62c; Nr. 3, weiß, 61¼—61½c; Nr. 3, gelb, 63—64c; Nr. 4, 57½—58½c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 51¾—54c; Nr. 4, weiß, 48—52½c; Standard, 54c.
Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.06.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 94¼c; Juli, 89⅛c; September, 86c.
Mais, Mai, 64½c; Juli, 61⅝c; September, 60⅝c.
Hafer, Mai, 52⅛—53⅝c; Juli, 44¾c; September, 37¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,200, von Mais auf 114,000, von Hafer auf 414,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 71,137 Bushels Weizen, 182,310 Bushels Mais und 295,360 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.72½; Juli, $7.95; September, $8.15.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.95; Juli, $12.35.
Rippchen, Mai, $6.67½; Juli, $6.97½; September, $7.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.45—$4.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.60—$4.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.55—$4.70; mittlere bis gute Ferkel, $3.65—$4.25; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$4.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.50; gute bis beste Schafe, $4.00—6.10; „Yearlings", $6.00—$6.80; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.16
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.15	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.35
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	2.00	—3.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.25	—3.75
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.20
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	3.50	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.80	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.45	—6.00
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—2.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	3.00	—4.50
Wachsbohnen, die Schachtel	3.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.30
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.64	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—4.50

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2624-36-36 43. Ave., drei 1½stöck. Frame Cottages, A. F. Carlson, $4,500.
4649 State Str., 1-stöck. Brick Bank, John B. Casey, $3000.
6413 Peoria Str., 3-stöck. Brick Flat, W. Froedl, $8000.
5720 Justine Str., 1-stöck. Frame Cottage, E. Wood, $2,200.
8258 Bond Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, Andrew Brogan, $6,200.
8701 Colfax Ave., 2-stöck. Frame Flat, Thomas Kulik, $3,300.
6338 Ada Str., 2-stöck. Brick Flat, C. Anderson, $4000.
6329 Oakley Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Anrew Banosky, $1,500.
8817 Muskegon Ave., 2-stöck. Frame Flat, Walter Matecki, $4,300.

Männer

Leidet Ihr an einer kürzlich zugezogenen oder chronischen

Privat-Krankheit?

Habt Ihr geschwollene Drüsen, Geschwüre oder unnatürliche Absonderungen? Scheint Euch das Leben eine Last? Seid Ihr es überdrüssig, zu doktern und Medizinen einzunehmen?

Konsultirt mich

und ich zeige Euch, wie viel Zeit und Geld Ihr nutzlos vergeudet habt und daß ich

Euch heilen

kann und heilen werde vollständig und gründlich. Ich mache keine falschen Versprechungen von fünf Tage Kuren oder unvernünftig niedrige Preise, um Euch in meine Office zu locken. Ich halte jedes gegebene Versprechen. Mein Erfolg in den letzten fünfzehn Jahren ist genügend Garantie, daß Euer Fall wissenschaftlich behandelt wird, und eine Heilung wird in der möglichst kürzesten Zeit erzielt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt des
Central Medical Institute,
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur.
Ecke von Washington Straße.

7fb,fr*

Briefkasten.

A. B. — Wir können uns auf derartige Empfehlungen aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Sie müssen nach eigenem Ermessen handeln.

Geo. R. — Der Gesu-Gemeinde, deren Kirche sich an Sycamore und 3. Str. in Milwaukee befindet, gehören fast ausschließlich irische Familien an.

A. R. — Das Gewicht darf 4 Pfund 6 Unzen, der Werth $50 nicht übersteigen, das Porto beträgt 12 Cents das Pfund oder seinen Bruchtheil. Das Packet darf nicht länger als 3 Fuß 6 Zoll und darf nicht versiegelt sein. Hinsichtlich des Zolles, der in Deutschland erhoben wird, können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

J. K. — Am 2. Februar, um 7 Uhr Morgens, stand das Thermometer auf 2 Grad unter Null.

F. F. B. — Wir wissen nur, daß jener Komponist von deutsch-böhmischer Abstammung ist, seinen Wohnsitz hat er in Wien.

B. K. — Sie müssen jetzt auch in Süd-Dakota mindestens ein Jahr ansässig gewesen sein, ehe Sie eine Scheidungsklage einreichen können. Früher ging es damit dort am schnellsten.

Louis K. — Eine derartige gewerbliche Schule gibt es hier unseres Wissens nicht.

H. M. — In der Umgebung von Chicago gibt es keine Froschfarmen, denn ein solches Unternehmen würde sich bei unserem Klima kaum bezahlen.

N. K. — Wenn es noch eine solche Agentur hier gibt, so können wir Ihnen nicht sagen, wo sie sich befindet.

M. B. — Sie finden auf Seite 2676 des „City Directory" unter „Childrens Clothing" eine Anzahl Firmen aufgeführt, unter denen sich die „Infants' Wear Manufacturing Co." aber nicht befindet.

S. R. — Wien hat 1,979,000, Berlin 2,092,000 Einwohner.

A. K. — Sie können Ihre „ersten Papiere" jederzeit im Kreis- oder im Superior-Gericht erwirken.

K. A. — Die Hebammen-Lizens wird von der staatlichen Gesundheitsbehörde ausgestellt.

G. L. — Gebrauchte Briefmarken erhalten Sie bei Stevens & Co., 69 Dearborn Str.

A. B. C. — Ueber derlei „akademische" Fragen müssen Sie sich selbst belehren.

B. — Ihre Anfrage ist so unleserlich geschrieben, daß wir nur rathen können, was Sie zu wissen wünschen. Wenn es sich um die Amtsstelle des Präsidenten des Countyrathes handelt, so finden Sie diese im neuen County-Gebäude an Clark und Washington Str.

H. Sch. — Ostern fiel im vorigen Jahr auf den 31. März.

S. Fl. — Es ist am einfachsten, wenn Sie sich den Paß durch einen der „United States Commissioners" besorgen lassen, deren Arbeitsstelle sich im Bundesgebäude befindet. Das Konsulat hat damit nichts zu thun.

G. Sch. — Im deutschen Heere versteht man unter Subalternoffiziere die Ober- und Unterleutnants, welche Gehilfen des Kompagniechefs sind, den Dienst nach Anweisung ihres Vorgesetzten verrichten und keine Strafgewalt haben.

G. J. K., Dwight. — Jener Artikel ist bereits vor mehreren Wochen in der „Abendpost" erschienen, was Ihnen augenscheinlich entgangen ist. Die Angelegenheit ist somit erledigt.

M. H. — Die Western Electric Co. ist die größte derartige Firma in Chicago.

R. E. — Auf fertige Anzüge ist ein Eingangszoll von 50 Prozent des Werthes zu entrichten.

D. L., Michigan Str. — Brutöfen können Sie in Vaughans Seed Store, 84 Randolph Str., kaufen, ein solches Buch in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., oder bei Krock & Co., 26 Monroe Str.

Wm. Sch. — Wo sich „das böhmische Klublokal" befindet, wissen wir nicht. Es gibt hier eine ganze Reihe von böhmischen Klubs.

F. F. — Nur mit einem „Special Transfer" können Sie unter Umständen auf der Straßenbahn eine Strecke weit in der gleichen Richtung wieder zurückfahren, in der Sie ursprünglich ausgefahren sind.

Getreuer Leser. — Was die Frachtkosten sein würden, kann Ihnen nur ein Spediteur sagen, der Zoll würde sich ganz nach dem Werth der Möbel richten.

Leser. — 1) Diese Frage läßt sich im Allgemeinen überhaupt nicht beantworten.—2) Der Durchschnittslohn beträgt 10 Dollars. — 3) Der Richter setzt die Höhe des Nährgeldes fest. Die Gebühren betragen etwa 12 Dollars, was der Advokat berechnen würde, hängt ganz von den Umständen ab.

P. P. — Eine Heirathslizens ist solange giltig, bis sie benutzt worden ist.

J. S. — Die Union Clan Line geht von New York nach Kapstadt. Die Agentur befindet sich im Produce Exchange-Gebäude, New York.

Frau Bertha F. — Die Auszahlung der Versicherungssumme hat gemäß den Bestimmungen der Polizei, resp. nach den Satzungen der betreffenden Loge zu erfolgen. Wird die Zahlung verweigert, so steht der gerichtliche Klageweg offen.

Leser 105. — Wenn Sie nichts Näheres wissen, als daß die Erbschaft im Staate Montana „vorliegen" soll, so werden Sie Ihre Anfrage an sämmtliche Nachlaßgerichte des Staates richten müssen.

Paul L. — Auf Scheidung wegen Verlassens kann nur geklagt werden, wenn die Abwesenheit zwei Jahre gedauert hat. Haben Sie Beweise, daß Ihre Frau sich des Ehebruchs schuldig gemacht hat, so können Sie jederzeit klagen. Daß Ihre Frau von neuem auf Nährgeld klagt, kann nicht verhindert werden. Um zu verhüten, daß es ihr zugesprochen wird, müssen Sie sich zur gerichtlichen Verhandlung stellen und genügende Gründe angeben, warum das Gesuch nicht bewilligt werden sollte. Auf alle Fälle werden Sei gut thun, sich an einen Anwalt zu wenden.

Fleißiger Leser. — Wenn der Schuldner jetzt in Oesterreich ansässig ist, so kann die hier von ihm eingegangene Schuld auch dort eingeklagt werden. Ueber die nöthigen Beglaubigungs-Formalitäten kann Ihnen das Oesterreich-Ungarische Konsulat, 184 LaSalle Str., die beste Auskunft ertheilen.

G. F. — Die Sekte der Mormonen, im Jahre 1830 von Joe Smith organisirt, war anfänglich nur eine kleine Gemeinde in dem Städtchen Fayette, New York. Von dort siedelte sie nach Ohio und bald darauf nach Missouri über. Von dort vertrieben, kam sie im Jahre 1840 nach Nauvoo, Ill., wo sie einige Jahre lang gut gedieh, dann aber in einem blutigen Religionskrieg von ihren Nachbarn nahezu aufgerieben wurde. Joe Smith kam bei dieser Gelegenheit um. Die Sekte reorganisirte sich und zog nach Utah, wo sie in der Folge zwar auch noch große Unannehmlichkeiten zu erdulden hatte infolge ihres unbotmäßigen Auftretens gegenüber der Bundesregierung, sich aber dennoch nicht nur behauptete, sondern kräftig gedieh. Die Satzungen der Gemeinde, auf dem von Joe Smith vorgeblich auf geheimnißvolle Weise entdeckten „Buch Mormon" beruhend, das in Wirklichkeit ein im Jahre 1812 von einem ehemaligen Pfarrer verfaßter Roman sein soll, sind aus den verschiedensten Religionsbekenntnissen und Mythologien zusammengestoppelt. Dem Islam z. B. ist die Lehre von der Vielweiberei entlehnt, dem Buddhismus die Lehre von der Seelenwanderung und den vielen Welten. Ihre Staatsverfassung, bezw. ihr Kirchenregiment haben die Mormonen nach dem Vorbild der Juden (Periode der „Richter") geformt. Infolge des im Jahre 1882 vom Kongreß erlassenen Gesetzes gegen Vielweiberei haben die Mormonen diese, offiziell wenigstens, aufgeben müssen.

M. C. — Massage wird auf Deutsch Knetkur genannt; sie besteht in einem systematischen Streichen, Reiben, Kneten und Klopfen der Muskeln, und wirkt, wenn in sachkundiger Weise angewandt, sehr heilsam. — Klystier nennt man die Einspritzung von Flüssigkeiten in den Mastdarm zum Zwecke der Beförderung des Stoffwechsels.

S. L., South Bend. — „Er hat gesessen", ist richtig; „er ist gesessen" wird indessen so vielfach gebraucht, daß es nicht gerade falsch genannt werden kann.

L. B. — Die Eröffnung des fraglichen Vergnügungs-Etablissements erfolgte im Frühjahr 1905.

A. K. Sch. — Handelsmarken („Trade-Marks") werden auch von der amerikanischen Regierung anerkannt und geschützt. Um eine Handelsmarke registriren zu lassen, hat man sich an das Patentamt in Washington zu wenden. — Amerikanische Patentrechte können auch Nichtbürger erwerben.

John R. — Mit Ihrer Ansicht über den betr. Herrn mögen Sie ja Recht haben, deshalb werden Sie aber doch der „Abendpost" nicht zumuthen wollen, sie aller Welt zu verkünden und sich dadurch die schönste Ehrenkränkungsklage zuzuziehen?

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

F. R. 286. — Niemandem ist der Verkauf einer Salbe oder sonstigen Arzneimittels erlaubt, wodurch er eine Krankheit zu heilen verspricht, außer unter Befolgung der bezüglichen Verordnungen und Regeln der Staats-Gesundheitsbehörde. Wir rathen Ihnen, sich mit dieser Behörde in Verbindung zu setzen.

T. R. — Betreffs Ihres Gatten, der sich weigert für Sie zu sorgen, können wir Ihnen nichts Anderes rathen, als daß Sie entweder auf Scheidung klagen und dabei die Forderung der Zahlung von Nährgeld stellen, oder ein Gesuch um gesonderten Unterhalt („Separate Maintenance") einreichen. Wollen Sie keines von beiden thun, so können Sie den Mann verlassen, da Sie nicht verpflichtet sind mit ihm zu leben.

A., Prairie Ave. — 1) Im Kriminalverfahren sind keine Kosten vorzustrecken. Das im Dezember 1906 in Kraft getretene Stadtgerichtsgesetz hat solche Kostenzahlung abgeschafft. Wird jedoch eine Person schuldig befunden, so folgen die Kosten dem Urtheil des Gerichts. — 2) Hat Jemand ein Verbrechen begangen und verläßt die Gerichtsbarkeit des Staates, so kann er aus jedem anderen Staate der Union als justizflüchtig zurückgeholt werden; und man kann ihn auch aus dem Ausland zurückholen, wenn das Verbrechen gedeckt ist durch Auslieferungsvertrag mit dem betreffenden fremden Lande.

Alter Leser. — Die Ihnen früher im Briefkasten gegebene Antwort ist richtig.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 365 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 175; Charles H. Thompson an Margaret H. Wallace, $2500.
Burling Str., 436 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 25 bei 125 J. Smith an Robert E. Smith, $4000.
Magnolia Ave., 86 F. südl. von Thorndale, Westfront, 33⅓ bei 125; S. Palmer an John Gauler, $1450.
Magnolia Ave., 86 F. südl. von Thorndale, Ostfront, 33⅓ bei 125; S. Palmer an John Gauler, $1500.
Magnolia Ave., 52 F. südl. von Thorndale, Westfront, 33⅓ bei 125; S. Palmer an John Gauler, $1450.
Racine Ave., Südwestecke Barry, Ostfront, 24 bei 125; August F. Hartmann an William Greissinger, $4900.
Rokeby Str., 60 F. südl. von Waveland Ave., Ostfront, 30 bei 120; Otto Matthei an Michael und Catherine Maher, $10,500.
Sheffield Ave., 204 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 75 bei 120; George E. Chapell an John F. Fierke, $7500.
Grundstück 1050 Sheffield Ave., 25 bei 130; Lars Widen an Frank G. Danielson, $4500.
Wellington Ave., 313 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 37½ bei 131; Philip F. Groll an Louise H. Erickson, $6750.
Wellington Str., 191 F. östl. von Clybourn Ave., Nordfront, 27½ bei 100; M. E. Anderson an Fred. S. Koning, $1600.
Winchester Ave., 220 F. südl. von Montrose, Westfront, 30 bei 152½; Chas. J. Haake an Theo. Pfyffer jr. und Gattin, $1400.
Wolfram Str., 150 F. östl. von Perry, Südfront, 25 bei 125; J. Mau an Fred. C. Mau, $3500.
N. 42. Ave., 342 F. nördl. von Belden, Westfront, 37½ bei 125; S. Brown jr. an C. H. G. Larsen, $3541.
N. 48. Ave., Südostecke Elston Ave., Westfront, 125 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Fannie Wells an John H. Mackay, $1000.
N. 53. Ave., 195 F. südl. von Argyle Str., Ostfront, 71 8-10 bei 100; W. B. Gaiser an James Masssoine, $1000.
Gresham Str., 225 F. südwestl. von Noble Ave., Nordwestfront, 50 bei 123; George Wiora an Jadwiga Czuprynski, $2300.
Hamlin Ave., 65 F. nördl. von Schubert, Ostfront, 30 bei 125; W. H. Giesecke an Joseph J. Levindowski, $1950.
Kedzie Ave., 25 F. nördl. von Cullom, Ostfront, 50 bei 125, u. a. Grundeigenthum; Wm. T. Barber an Geo. E. Wilson, $2500.
Kimball Ave., 98 F. südl. von Medill, Ostfront, 24 bei 125; Chas. Polzin an Otto Heidorn, $5000.
Lawndale Ave., 291 F. südl. von Montrose, Westfront, 25 bei 125; Wm. P. Walker an Maria L. Swanson, $1400.
Monticello Ave., 166 F. südl. von Belmont, Westfront, 25 bei 120; L. S. Heafield an Nicholas S. Budzban, $2500.
187 Gault Court, 25 bei 74; G. Turso u. And. an Vito Tantillo, $5525.
Orchard Str., 24 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 24 bei 100; D. Rattinger an Louise Senge, $5050.
Ohio Str., 311 F. östl. von Fairbanks Court, Südfront, 100 bei 100; Ontario Str., 747 F. westl. von Lake Shore Drive, Nordfront, 400 bei 218; 6 Proz. Trust Deed; Ogden Trevor McClurg an C. T. and T. Co., Trustee, $60,000.
Canal Str., 50 F. südl. von 32., Westfront, 25 bei 124; James Lauder an John Lally, $3250.
Dasselbe Grundeigenthum; J. Lally an John Budinger u. And., $3250.
Rhodes Ave., 451 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 44 bei 132; Clara A. Hack an Bertram M. Winston, $4500.
36. Str., 176 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 110; J. E. McCaffrey an Bridget O'Rourke, $5100.
Wabash Ave., 48 F. südl. von 38., Westfront, 25 bei 175.5; Michael H. Spades an Edward H. Ayer, $9000.
Calumet Ave., 172 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 25 bei 128; Louis G. Grombacher an John Semlan, $8600.
4911—13 Calumet Ave., Westfront, 40.57-100 bei 130; Gordon H. Wadsworth an Louisa O'Donnell, $22,000.
Dasselbe Grundeigenthum; Louisa O'Donnell und Gatte, Andrew O'Donnell an Benjamin J. Coolidge, $22,000.
Evans Ave., 270 F. südl. von 72. Str., Westfront, 30 bei 124; G. W. Bloom an Elof W. Johnson, $1060.
Indiana Ave., 125 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 161; Conrad D. Street an Robt. L. Snow, $2350.
Indiana Ave., 149 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 161; H. A. Vreeland an Robert Hansen, $2800.
Jackson Ave., 148 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 125; Justia A. McKibbon an August R. Anderson, $1000.
Kimbark Ave., 240 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 55 bei 179⅜; Mrs. Ellen R. Jackman und Miß Ruth R. Jackman an Wm. B. Dunlap, $19,125.
Langley Ave., 25 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 125; D. Molloy an Albert J. Johnson, $2250.
Rhodes Ave., 98 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 123.8; A. Eichermann an Alvina Lipe, $1000.
Rhodes Ave., 100 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 123; L. E. Beers an August Eichemann, $1000.
74. Str., 49 F. östl. von Jackson Ave., Südfront, 25 bei 135 R. Henry an Archibald B. Cameron, $1300.
79. Str., 150 F. östl. von Sherman Ave., Südfront, 24½ bei 126; Randle J. Rowley an Oliver G. Bucyan, $1000.
5201 bis 5207 Indiana Ave., Westfront, 107 bei 171; Louisa O'Donnell an Gordon H. Wadsworth, $46,000.
Aberdeen Str., 312 F. südl. von 50., Ostfront, 25 bei 125½; Fred. Heine an Ernestine Eichwedel, $3000.
Ashland Ave., 150 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 121; Henry Phipps an Frank P. Corrigan, $1500.
Centre Ave., 122 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 75 bei 124; E. A. Cummings an Hans P. Boysen, $2335.
Normal Ave., 29 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 25 bei 133; A. George Mackie an Aaron G. Dundore, $1000.
Normal Parkway, 543 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 50 bei 171; Mrs. Flora M. Young an W. K. Copenhaver, $25,000.
6758 Perry Ave., 50 bei 134; William L. Sharp an Matilda Dobson, $10,500.
Rockwell Str., Nordostecke 39. Place, Westfront, 100 bei 125; L. E. Cruickshank an William H. Grede, $1200.
Sangamon Str., 80 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 80 bei 124½; William T. Wetmore an Gustaf E. Anderson, $3200.
Sangamon Str., 120 F. nördl. von 78., Westfront, 40 bei 124½; Erben von F. W. Patrick an Margaret Monoghan, $1100.
1840 W. 63. Str., 25 bei 125; Louis A. Lavois an Ida A. und August Zuschlag, $8000.
69. Str., Südostecke Paulina, Nordfront, 57 bei 125; Clarissa Spalding an David Rice, $1200.
7124 Yale Ave., und 2-stöck. Frame-Residenz, 49 bei 127; Mrs. Matilda Dobson an Georgia Kendall Sharp, $15,000.
Halsted Str., nördl. von 90., Ostfront, 25 bei 125, E. D. Walden an William Winters, $1000.
103. Place, 128 F. westl. von Butler Str., Südfront, 37½ bei 123; W. Van der Meulen an Bouwe Hinzenga, $1500.
Prospect Ave., Südwestecke 101. Str., Ostfront, 50 bei 200; Nachlaß von F. W. Zuttermeister an Willim Zuttermeister, $1000.
Adams Str., 189 F. östl. von S. 44. Ave., S. Fr., 26.57 bei 121, J. J. Lyons an Harry McKinlay, $8000.
Clifton Park Ave., 266 F. südl. von 26. Str., O. Fr., 25 bei 125, T. M. Jelinek an Frank Adamec, $2,150.
Clifton Park Ave., 50 F. südl. von 16. Str., W. Fr., 25 bei 126, C. J. Bitsky an Thomas M. Hurley, $1000.
Congreß Str., Nordost-Ecke Kedzie Ave., S. Fr., 52 bei 124.9, Fannie Rosen an Emma Wittenberg, $18,600.
Curtis Str., 141 F. nördl. von Washington Blvd., O. Fr., 25 bei 125, Richard Uttenweiler an die Stadt Chicago, $3000.
Division Str., 53 F. westl. von N. 42. Ave., S. Fr., 25 bei 124, H. L. Olson an Joseph Kluvar, $1,800.
S. 41. Ave., 302 F. südl. von 28. Str., O. Fr., 25 bei 124, Catherine Norton an De Sales Schaefer, $1000.
S. 41. Ave., 58 F. südl. von Lexington Str., W. Fr., 50 bei 125, C. Wood an Charles Schoenfeld, $1,470.
Huron Str., 83 F. östl. von Drake Ave., S. Fr., 25 bei 125, John Bierma an George Wirt Ingrith, $1,600.
Lexington Str., 100 F. westl. von St. Louis Ave., N. Fr., 25 bei 124, Bridget Bayley an Alfred A. Broth, $7000.
Marshfield Ave., Südost-Ecke York Str., W. Fr., 20 bei 125, Ben Liberman an Lena Liberman, $5000.
Mozart Str., 235 F. südl. von Humboldt Boulevard, W. Fr., 33⅓ bei 125, John W. Traut an Henry Meinekel, $6,225.
North Ave., 24 F. westl. von Avers Ave., N. Fr., 24 bei 125, H. Mortensen an William Nelson, $7,500.
Prairie Ave., 148 F. südl. von Iowa Str., W. Fr., 25 bei 125, F. W. Zuttermeister an Walter Zuttermeister, $1,275.
Read Court, 257 F. nördl. von Chicago Ave., W. Fr., 31 bei 125, E. J. Batten an William Schimberg, $6000.
Ridgeway Ave., 225 F. südl. von Huron Str., W. Fr., 25 bei 125, Werner Melinder an Harry und Minnie Schauenberg, $2,850.
Ridgeway Ave., 200 F. nördl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 125, T. E. Teifer an Evert Ter Maat, $3,400.
Sholto Str., 150 F. südl. von Harrison Str., W. Fr., 25 bei 100, M. Durante an John Branzo, $4,725.
12. Str., S. W. Ecke Harding Ave., N. Fr., 25 bei 110, Bernhard Hellman an Franz J. Weber, $12,400.
22. Place, 241 F. westl. von California Ave., S. Fr., 25 bei 124, Alois Swib an John Paulus, $5,850.
28. Place, 96 F. westl. von Francisco Ave., N. Fr., 24 bei 120, J. Siedleczka an Jan Szafran, $1,950.
Van Buren Str., 166 F. westl. von Hamlin Ave., S. Fr., 25 bei 124, L. Tree an Marg. A. O'Brien, $1,625.
Warren Ave., S. W. Ecke Levaitt Str., N. Fr., 80 bei 124, Rose E. Tobin an William C. Moll, $9000.
Wabtenaw Ave., 120 F. nördl. von George Str., 24 bei 125, Wm. J. Bauerle an Andrew A. Bergmann, $2,650.
Dasselbe Grundstück, Henry C. Hagemann an Nathan L. Blackman, $3600.
Lincoln Ave., 270 F. westl. von Waveland Ave., Ostfr., 25 Fuß bis Lincoln Str., A. E. Swenson an Edward S. Judd, $5,650.
Vernon Ave., Nordwest-Ecke 72. Str., Ostfr., 24 bei 123, C. R. Jennings an Harry H. Gage, $6,000.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Ebinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geitpin, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Eigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignas, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenfoeter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautau, F. H., Apotheker, 4019 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinzeis Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, R. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, F. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Kobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslan, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billiktn, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatcll, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Kechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernis, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grasly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe [illegible] Ave.
Livet, P. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Maun, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas, Jos. S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roecke, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, Ecke Winchester und Taylor Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroezel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Ave.
Vlcek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowski, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 481 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Batz, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehbler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mareš, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schletzer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleffey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Kuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

667 W. Jackson Str., Südfront, 17.8½ bei 83½, Chloe G. Shugart an Monroe C. McCormick, $10,000.
805 W. Lake Str., Nordfr., 25 bei 120, R. Thomas an Jesse W. Johnson, $1200.
Marshall Blvd., 211 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 37½ bei 100, E. F. Sounovsky an Vaclav P. Kral, $1300.
228—230 Milwaukee Ave., Nordostfront, 42½ Fuß durch bis Green Str., mit 59.7½ F. Front an letzterer Straße, Conn. Mutual Life Ins. Co. an Annabelle Farrell, $20,000.
Newberry Ave., 115 F. nördl. von 14. Pl., Westfront, 34½ bei 100, Samuel Mathews an Lizzie Sternfield, $4650.
85 bis 91 N. Oakley Ave., Ostfront, 75 bei 124½, Hattie Henrietta Ruettner an Frank J. Ruettner, $12,000.
609 W. Ohio Str., Südfront, 24 bei 123, Mrs. Jessie Peabody Frothingham, Princeton, N. J., an Henry C. Hagemann, $1.
459—461 S. Robey Str., Ostfront, 42 bei 112, Charles Huntoon u. A. an Margaret L. Miner, $3075.
Superior Str., 168 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 100, Mrs. K. Motzke an Jan und Aniela Potempa, $3700.
13. Str., 192 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 124, M. Gittelson an Nathan Herman, $3350.
Washington Blvd., 213 F. westl. von S. 49. Ave., Nordfront, 37½ bei 175, Thomas A. Leach an Catherine Leach, $2250.
Adams Str., zwischen S. 43. und 44. Ave., Nordfront, 28.57 bei 121.65, John J. Lyons an Margaret E. White, $7500.
Cornelia Str., 201 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 33 bei 124½, C. H. Thoms u. A. an Minnie Lorenzen, $1500.
Palatine—Township 42, südl. ½ nordöstl. ¼ u. südl. ½ nordwestl. ¼, 25, 42, 10, John Henry Meyer an Louis Schoenbeck, $11,500.
Chicago Heights—14. Str., Südostecke Arnold Str., Nordfront, 50 bei 744 bei 350 bei 543 bei 300 bei 156, Thomas S. Chalmers an Chalmers & Williams, $150,000.
Union Ave., 262 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 125¾, Mrs. Josephine Desch an Albert C. und Catherine E. Weber, $3000.
Winneconna Ave., 237 F. westl. von Stewart Ave., Nordwestfront, 50 bei 100, J. L. Walsh an Mary A. Dohney, $3800.
Albany Ave., 141 F. nördl. von Diversey Ave., Ostfront, 34 bei 125½, Jonas E. Torland an Elizabeth Tripp, $5500.
Albany Ave., 233 F. nördl. von Logan Sq., Ostfr., 37½ bei 125, Chas. H. Rawlins an Julius C. und Agnes Hot, $1750.
Central Str., Nordost-Ecke Columbia Ave., Westfront, 168½ bei 120, Peter Phillip an Frank Wengierski, $4,000.
Argyle Str., 159 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 60 142, E. S. Judd an Axel E. Swenson, $4,800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

112. Place, 150 F. östl. von State Str., Nordfr., 25 bei 124, Martin Reis an Geo. H. und Katherina Fischer, $2,000.
State Str., 25 F. südl. von 48. Str., Westfr., 50 bei 160, Mollie Hardman an Israel Brenner, $6,000.
Elizabeth Str., 250 F. südl. von 67. Str., Westfront, 25 bei 124, W. Madlung an Aalderick Aardema, $2,000.
57. Str., 293 F. östl. von Wallace Str., Südfr., 30 bei 120, Mary E. Keenan an Hugh R. Pauley, $4,500.
Garfield Boulevard, Südost-Ecke Sangamon Str., Nordfr., 25 bei 150, Perkins B. Baß an Edward R. Hum, $31,500.
Justice Str., 198 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 121, J. Wegan an Frank Mayer, $4,200.
65. Place, 200 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 27½ bei 124, J. P. M. Adams an Clarence Twichell, $2,500.
Union Ave., 271 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 50 bei 124, H. V. Sherwood an Michael J. Dierrisch u. A., $2,000.
Butler Str., Nordost-Ecke 41. Str., Westfr., 594 bei 297, Trust Deed von Ernst Tosetti Brewing Co. an Frederick H. Rawson, Trustee, ein Jahr, 6 Proz., $75,000.
Newport Ave., 141 F. westl. von Halsted Str., Nordfr., 50 bei 125, Louis Jarosch an Charlotta Lindgren, $4,500.
School Str., 211 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 50 bei 125, J. Peters an Sam Papanek, $4,000.
Wellington Str., 291 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 34 bei 100, M. E. Anderson an Fred Skoning, $4,000.
Fullerton Ave., 50 F. westl. von Hancock Str., Nordfr., 50 bei 125, Daniel Olson an Oskar und Emma Briggs, $2,500.
Dasselbe Grundstück, Gustav Linder an Oskar Briggs, $2,500.
Irving Park Blvd., 224 F. östl. von N. 60. Ave., 75 bei 122, und anderes Grundeigenthum, J. Erlandson an A. Alfred Holmes, $2,900.
Archer Ave., Südwest-Ecke 31. Str., Südostfr., 127 bei 102, Chas. S. Babcock an Michael J. Nolan, $8,000.
36. Str., Südost-Ecke Rhodes Ave., Nordfr., 25 bei 150, Andrew Lenington an Martha Maywald, $7,200.
Bowen Ave., 302 F. östl. von Grand Boulevard, Nordfr., 75 bei 122, Nachlaß von F. W. Hunerberg an George F. Leibrandt, $3,500.
Commercial Ave., 185 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 25 bei 138¾, Adam Kegowicz an Anton Kegowicz, $5,000.
Exchange Ave., 170 F. nördl. von 92. Str., Westfr., 35 bei 138¾, Noble T. Robbins an Martha C. Clark, $3,500.
Longwood Ave., 175 F. nördl. von 103. Str., Ostfront, 150 Fuß durch bis Tremont Str., R. C. Givins an Emma B. Horton, $9,000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Wife."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Charley's Aunt".
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Secret Service."
Studebaker. — „The Rejuvenation."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

In der Berliner Electrischen.

(Skizze von Erich Fürst.)

Jeden Morgen zwanzig Minuten vor acht warteten sie beide an der Haltestelle der Elektrischen. Jeden Morgen bestiegen sie denselben Wagen, um zu ihrer Arbeitsstelle zu fahren: sie zu dem Waarenhause, in dem sie als Verkäuferin beschäftigt war, er zu dem Bankhause, in dem er die Stelle eines Prokuristen bekleidete. Doch das wußte sie erst seit kurzem.

Als sie sich das erstemal sahen, saß er ihr gegenüber. Sie fühlte, daß jemand sie beobachtete, und sah unwillkürlich auf. Da blickte sie in zwei stahlgraue Augen, die ihren erstaunten Blick ruhig aushielten und ihr bis ins Innerste zu sehen schienen. Und als sie erröthend die Augen senkte, fühlte sie, wie die Blicke an ihrer Gestalt hinab und wieder hinauf glitten. Sie war damals erbost gewesen über diese Frechheit und wollte sofort den Wagen verlassen, wenn sie es gekonnt hätte. Aber sie saß wie gebannt an ihrem Platze.

Als sie ihn am andern Morgen an der Haltestelle erblickte, wollte sie umkehren, um dann den nächsten Wagen zu erwarten. Aber da sah er sich gerade um. Da ging sie und stellte sich neben ihn. Es war ihr, als zögen diese Augen sie mit magischer Gewalt an und zwängen ihren Willen nieder.

Das ging so einige Wochen, ohne daß eine Veränderung eintrat — wenigstens nicht äußerlich.

Eines Morgens, als sie zur gewohnten Zeit sich wieder in der Elektrischen gegenüber saßen, ertappte sie sich dabei, wie ihre Augen mehrere Male die seinen suchten; und als sie erschreckt erröthend den Blick senkte, hörte sie ihn sagen:

„Ist es nicht ein eigen Ding, mein Fräulein? Tag für Tag sieht man sich, man sitzt sich zehn Minuten in der Straßenbahn gegenüber; und man kennt sich doch nicht und spricht nicht einmal ein Wort miteinander."

Er schwieg und sah sie an. Und sie fühlte, wie sie tiefer erröthete.

„Ist es da nicht verständlich," fuhr er fort, „daß man unwillkürlich ein Interesse füreinander faßt, daß man sich mit der Person des andern auch in dessen Abwesenheit beschäftigt? Ich habe so oft an Sie denken müssen."

Ihre Verlegenheit steigerte sich noch mehr.

„Mein Herr," stammelte sie, „ich bitte Sie, dieser Ton . . ."

„Verzeihung, wenn ich Sie verletzte. Die Worte entschlüpften mir ungewollt. Wie leicht geht einem doch die Zunge durch, wenn das Herz allein sie dirigirt. Sehen Sie, vom ersten Augenblicke an, da ich Sie sah, fühlte ich das Verlangen, Sie kennen zu lernen. Und doch zögerte ich, Sie anzusprechen. Die stumme Sprache hat so etwas Trautes, Heimisches. Es war mir wie eine harmonische Ergänzung Ihres Wesens. Sie haben so verträumte Augen."

Das kam schlicht und einfach über seine Lippen. Sie hörte ihm still zu, wie er weitersprach. Seine Sprache klang angenehm, wohlthuend. Ihre Verlegenheit schwand und ihr Blut pulste wieder ruhig, bis sie plötzlich die Worte hörte:

„Doch, mein Fräulein, hier steigen Sie ja wohl aus?"

Sie sah sich erstaunt um. Richtig, bald hätte sie es vergessen!

Er schloß sich ihr an und begleitete sie das Stück bis zum Geschäft.

Von nun an machten sie jeden Morgen diesen Weg gemeinsam. Er erzählte ihr viel Nettes von sich und aus seinem Berufe und entrollte ihr seine Pläne und Ansichten. Und das that er alles so selbstlos und liebenswürdig, ohne je aufdringlich zu werden, daß schließlich auch sie aufthaute und von ihrem gemüthlichen Heim erzählte, von ihrem lieben Mütterchen und ihn einweihte in ihre Wünsche und Hoffnungen.

Und dann eines Tages bat er sie, mit ihm Abends ein Konzert zu besuchen. In der ersten Wallung ihres Herzens schlug sie es ihm ab. Aber als er dann weiter bat und flehte, rangen die widerstreitendsten Empfindungen in ihr, und sie sagte zu.

Und wie er beglückt ihre Hand an seine Lippen zog, ging sie wie im Traume zur Garderobe des Etablissements, um Hut und Jackett abzulegen.

Eine Kollegin, die auch eben das Geschäft betreten hatte, beobachtete sie mit spöttischen Blicken.

„Ein netter Mensch, der Herr Kremer, was?" meinte die andere.

Sie zuckte zusammen. Warum sagte jene das in so komischem Tone? Das Herz schlug ihr bis zum Halse.

„Er ist so recht ein Lebemann," fuhr die Kollegin fort. „Und er hat eine so nette Frau zu Hause."

Ihr war's, als versetzte ihr jemand einen Schlag in's Gesicht. Sie umkrallte krampfhaft das Gesims des Fensters, an dem sie stand; die Stube kreiste vor ihren Augen.

„Eine nette Frau . . . eine nette Frau . . . so eine nette Frau . . . . dachte sie immerfort. Und in ihrem Kopfe brauste es, als wäre das Blut über seine Ufer getreten.

Kraftlos ließ sie sich auf einen Stuhl fallen, der an der Wand stand, und starrte gedankenleer auf den Boden.

„So eine nette Frau . . . eine nette Frau . . ."

Weiter kam sie nicht.

So fand sie die Abtheilungsvorsteherin, die sie suchte. Bestürzt eilte sie auf das leichenblaß aussehende Mädchen zu.

„Was ist Ihnen, Fräulein Neumann? Was fehlt Ihnen? Wie blaß Sie aussehen! Gewiß, Sie sind krank. Möchten Sie nicht lieber wieder nach Hause gehen? Gehen Sie, gehen Sie, liebes Kind, ich werde Sie beim Chef entschuldigen."

Mechanisch zog sie das Jackett wieder an und setzte den Hut auf, den die Vorsteherin ihr hilfsbereit reichte. Als sie zu Hause angelangt war in dem kleinen Mansardenstübchen und die Mutter sie ängstlich besorgt betrachtete, da löste sich der Bann endlich. Sie fiel der alten Frau um den Hals und weinte bitter.

Und dann dachte sie nach.

Also verheirathet ist er. Er gehörte einer anderen — die ihn liebte — die er auch vielleicht liebte . . . Und sie durfte ihn nicht lieben . . .

Lieben . . .!

Sie erschrak.

Ja . . . liebte sie ihn denn?

Sie preßte die Hand gegen die brennende Stirn und schloß die Augen. Wenn sie jetzt sterben könnte! . . .

Sie durften sich niemals wiedersehen — niemals.

Und sie bestieg am nächsten Morgen an einer anderen Haltestelle die Elektrische — und früher, um ihm auszuweichen.

„Es ist ja nicht möglich," dachte sie am zweiten Tage, „es ist nicht möglich, daß er so heucheln könnte. Er hat so treue Augen. Ich sehe sie immer vor mir."

Am dritten Morgen ging sie wieder zur alten Haltestelle.

Als er sich nahte, ging's wie ein elektrischer Strom durch ihren Körper. Sie wollte wegschauen — und wandte sich nach ihm um. Sie wollte fortlaufen — und stand wie angewurzelt.

„Er hat kalte Augen," dachte sie und neigte den Kopf bei seinem Gruße, „kalte, berechnende. Seine Liebe muß grausam sein. Gewiß! Es sind grausame Augen. Sie lassen mich nicht los."

Und sie hörte, wie er zu ihr sprach, als sie nebeneinander in dem Wagen saßen. Sie hörte seine Stimme. Aber die Worte vernahm sie nicht.

Ihre Augen hafteten an seiner Rechten. Sie war, wie immer, behandschuht. Aber sie sah die Wölbung da, wo der Ring saß. Ihre Augen bohrten sich in die Wölbung, und dabei dachte sie: „Ich muß fort. Ich darf nicht hier bei ihm sitzen. Es ist eine Sünde."

Während sie dann zusammen zu ihrem Geschäft gingen, hörte sie ihn fragen, weshalb sie damals und die beiden Tage nicht gekommen sei. Er hätte sie gesucht. Er hätte sie vermißt. Er wäre unglücklich gewesen.

Da war es ihr, als zerspränge etwas in ihrer Brust.

Und als er ihre Hand ergriff und sich zu ihr niederbeugte: „Nicht wahr, heute Abend darf ich Sie erwarten?" da entwand sie ihm ihre Hand und preßte mit matter Stimme hervor:

„O, Herr Kremer, denken Sie doch an Ihre nette Frau . . ."

Sie sah, wie er erblaßte, dann roth wurde. Dann lüftete er schweigend den Hut und wandte sich um.

Und sie lehnte halb ohnmächtig gegen die Hauswand.

„Ja, konnte ich denn anders? . . . Er gehört doch . . . einer anderen . . ."

Sie zögern nicht länger, die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen zu benützen, wenn Sie an Blutandrang nach Kopf und Brust, Hartleibigkeit, Schwindel, Flimmern der Augen, saures Aufstoßen, Kopfschmerzen leiden, denn diese Pillen sind von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 4452 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Barbier für Aushilfe, muß englisch sprechen. 253 E. North Avenue.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten. — 150 Wells Straße, Saloon.

Verlangt: Ein guter Junge, 15—17 Jahre alt. Nachzufragen in der Apotheke. 764 W. Division Str.

Verlangt: Zwei Hosenmacher, ein Bushelman. 610 School Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 391 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein Mann für Fenster rein halten und sich in der Fabrik nützlich machen. Kranz, 74 Randolph Straße. frsa

Verlangt: Guter Mann in Real Estate Office, an Commission zu arbeiten. Adr.: B. 195 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge von etwa 17 Jahren. Robertson Soap Co., 71 W. Jackson Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Zweiter Bartender, der Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann. 208 Wells Str.

Verlangt: Zwei erfahrene, unverheirathete Farmer und Melker. 160 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Zwei gute Rockschneider; guter Lohn wird bezahlt. 16 119. Str., Whiting, Ind.

Verlangt: Farmarbeiter, verheiratheter und lediger Mann. Bitte um Angabe der Kenntnisse und gewünschten Lohn. Adr.: O. 352 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener Wurstmacher. Adressire: Interstate Packing Co., Winona, Minnesota.

Verlangt: Ein Porter für erster Klasse Saloon und Café, der am Tisch aufwarten und Lunch besorgen kann. 2045—47 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren. König Mod. Co., 100 Lake Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3600 Süd Marshfield Avenue.

Verlangt: 25 Barbiere, $12; stetig, Wisconsin, Indiana, Texas, $14; Samstag $5. Sehr Krampe, 194 Süd Clark Str., Zimmer 8. Tel. 5219 Central. frsonmo

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. 5345 Halsted Str.

Bushelman für Raum zu übernehmen in 188 E. Monroe Str., Basement. Gute Gelegenheit.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit, muß Lohn angeben; Empfehlungen verlangt. Adr.: B. 171 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 1352 W. 35. Straße. frsa

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeldbedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str. vorsprechen. Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. sondifr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge mit etwas Erfahrung an Cakes, $4.00 und Board zu Anfang. 1789 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 1993 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot, Tagarbeit. 158 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Stallmann, muß die Behandlung von Pferden gründlich verstehen. Arnold Bros., 147 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein junger Helfer im Bäcker-Shop, muß etwas Erfahrung in Bäckerei haben, für kleines Landstädtchen. $4.00 die Woche, Zimmer und Board. Arthur Krueger, Oglesby, Ill.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman und Presser, muß englisch sprechen. 319 Rush Str.

Verlangt: Painter, um Store-Fixtures zu erneuern. 95 Ost Washington Str., Zimmer 43.

Verlangt: Guter arbeitsamer, dritte Hand Bäcker, guter Lohn. 715 Wells Str.

Verlangt: Guter Teamster, stadtbekannt, stetige Arbeit. 324 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter und Hausarbeit. Guter Lohn. 113 S. Canal Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Lediger Mann über 50 Jahre für leichte Hausarbeit. 1599 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeitsmann mit 3½ Jahre altem Kind sucht ältere Frau zum Haushalten, kann auch Kind haben, muß gut zu Kindern sein. Nachzufragen Samstag, 3030 Union Ave., hinten, unten.

Verlangt: Kanzlist, Reichsdeutscher, nicht über 30 Jahre alt, Typist und Stenograph vorgezogen. Monatsgehalt $50. Deutsches Konsulat, 1150 First National Bank Building. Meldungen zwischen 12 und 1 Uhr.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 1127 Nord Clark Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter, der selber schmieden kann für Arbeit an Storefront, Gitter und Treppengeländer, muß englisch sprechen. 59. und S. Loomis Straße.

Verlangt: Erfahrener Gärtner, um im Treibhause zu arbeiten, ledig. Nachzufragen: 5331 Morgan Str., Südseite.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Buchhaltender und Wurstmacher sucht einen Posten. K. A., 4740 Winchester Avenue. frsajo

Gesucht: Solider junger Mann sucht stetigen Platz, Schneiderei zu erlernen, hat schon etwas Erfahrung von Europa. 447 S. Sangamon Str. frsa

Gesucht: Lunchman, verheirathet, sucht Stelle. — Adr.: B. 442 Abendpost.

Gesucht: 1. Klasse Cake-Foreman wünscht stetige Stelle. Cowlen, 755 W. 63. Str.

Gesucht: Zuverlässiger ehrlicher Bartender, kann Lunch schneiden, sucht Stellung. Gute Referenzen. Adr.: O. 349 Abendpost.

Gesucht: Butcher, verheirathet, sucht Arbeit, spricht englisch, deutsch, ungarisch und slavisch. 147 S. Halsted Str., Zimmer 26. John Gedern. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann, 30 Jahre alt, bittet dringend irgendwo Arbeit, bin in der größten Noth. Briefe erbeten. Martin Turi, 26 Nord Clark Straße. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Koch und Kellner suchen Stellung in gutem Hause. Stellung in deutscher Privatfamilie vorgezogen. Gute Empfehlungen. Nachzufragen: A. Geis, 67 Keenon Str. frsajo

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann bartenden und am Tisch aufwarten. Adr.: B. 142 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz, allein oder als 2. Hand. 3033 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Gute erste Hand Brotbäcker wünscht Arbeit. Frank Weber, 56 Rees Str.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit. Telephon Black 551. 108 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständiger Wittmann, 45, sucht paar Stunden Beschäftigung, Vorm. von 9—12. 756 Ogden Ave. frsa

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht Posten an Brot und Cakes zu helfen. Marchtrenker, 4721 Honore Straße.

Gesucht: Lunchmann, kann Bar tenden, aufwarten, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 313 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, sucht Stellung als Porter im Hotel oder Restaurant. Werth, 145 Indiana Straße.

Gesucht: Junger Mann will die Bäckerei erlernen, hat schon in Deutschland in der Bäckerei gearbeitet. H. Szuchan, 33 Cornelia Str.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, der alle Arbeiten versteht, sucht nur stetige Arbeit in Butchershop oder Wurstmacherei. Adr.: B. 129 Abendpost. 13mz1wX

Gesucht: Zuverlässiger Mann wünscht einige Stunden Beschäftigung irgend welcher Art. Hermann Linke, 186 N. Green Str., Flat 8.

Gesucht: Junger starker Mann, 24, sucht irgend welche Arbeit, wenn auch bei kleinem Lohn. Adr.: O. 392 Abendpost. frsa

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, 41, sucht stetigen Platz als Janitor oder Hausmann, versteht auch Gärtnerarbeiten. Adr.: B. 160 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, erster Klasse Gärtner wünscht Stelle. 6211 Wabash Ave., Thür 8.

Gesucht: Barkeeper, verheiratheter Mann, sucht Stelle, spricht deutsch und englisch, schneller Arbeiter; gute Bildung. Adr.: O. 303 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle; zwei Jahre im Lande. Telephon: 553 Washington Heights. dofr

Gesucht: Junger, ausgelernter Schneider sucht Arbeit. Peller, 1333 48. Str. dofr

Gesucht: Holzarbeiter an Wagen wünscht Stellung; kann auch Blacksmith-Arbeit verrichten. Adr.: O. 344, Abendpost. dofr

Gesucht: Mann, kann englisch, deutsch und französisch sprechen, lesen und schreiben, erbietet sich als Porter oder sonstigen Dienst. Adr.: B. 138 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Arbeit in seinem Fache; Reparaturen und neue Arbeit. 1707 N. Whipple Str., 2. Flat, Logan Square. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar und drei Söhne von 16 bis 21 Jahren, suchen Arbeit auf Farm, sind geschickt in allgemeiner Farmarbeit, Geflügel- und Viehzucht. P. Martin, 971 W. 20. Str.

Verlangt: Ein junges Ehepaar findet Arbeit auf der Farm oder in der Stadt. 81 North Ave., hinten.

Verlangt: Agenten (Männer und Frauen) für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 146 Wells Str. 8mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar ohne Kinder wünscht irgend welche Beschäftigung. Schulz, 343½ Wells Str. Tel. Black 5825.

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Arbeit, Frau kann kochen, der Mann kann irgend eine Hausarbeit. 78 Dayton Str., unten. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: (Mädchen und Frauen) Ausbesserer an Damenmantel und -Skirts. Anzufragen im Alterations-Zimmer, 7. Floor, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 13mz*X

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Delikatessen-Store. 57 North State Str. frsa

Verlangt: Gute Näherin an Kleider. 675 West 20. Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin; ein Farmer bei Pontiac sucht eine deutsche Haushälterin, um für zwei Farmarbeiter zu kochen; bezahle guten, anständigen Lohn; kann auch ein Kind bei sich haben und 25 oder 40 Jahre alt sein, wenn sie eine gute Haushälterin ist. Solche, die auf die Stelle reflektiren, sind ersucht, an Nicholas Massion zu schreiben; werde darauf Fahrkarte bei ihnen schicken.

Verlangt: Junge Mutter, ein 6 Monate altes Kind zu nähren; muß gesund sein und moralisch sehr rein. Man spreche sofort vor: 1340 Dakin Str., nahe Sheridan „L" Expreßstation. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Adler, 558 S. Sangamon Str. dofr

Verlangt: Frau, auf's Land, $4.00 die Woche; stetige Arbeit, gutes Heim. 1747 Railway Exchange Building. Beaudry. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2au*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches katholisches, englisch sprechendes Mädchen über 20 Jahre, für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, Dampfheizung, keine Wäsche. Dr. Moran, 500 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau bei Tag reinmachen und Kind aufwarten. 659 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 580 E. 45. Str., Flat E.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 18 Jahren in Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 1509 Oakdale Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Englisch nicht nöthig. 1379 N. Campbell Ave., Ecke Dunning Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Silverman, 660 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3721 Rhodes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. 939 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechendes bevorzugt. 162 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. Nachzufragen: 30 Fowler Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1232 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1316 Wolfram Straße.

Verlangt: Erfahrene Krankenwärterin mit guten Empfehlungen für das Deutsche Altenheim. Nachzufragen im Altenheim in Harlem. West Madison Str. Car. frsa

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit, $6 bis $7. 160 East Chicago Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1856 E. Ravenswood Park. frsa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit. 280 Ost North Ave., 2Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsch-englisches Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 108 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen in der Küche zu helfen, muß zu Hause schlafen. Vorzusprechen Freitag Abend. 562 Nord Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, um in der Küche mitzuhelfen. Saloon, Lohn $4. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 578 E. 45. Place, 2. Flat, zwischen Vincennes Ave. und Grand Blvd.

Verlangt: Durchaus erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie, sieben Zimmer, Dampfheizung, Janitordienst. Mrs. J. W. Page 814 Wilson Ave., zwischen Clark und Ashland Ave. frsajo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1602 W. 35. Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, frisch aus Deutschland eingewandertes bevorzugt. Kann Abends nach Hause gehen. Anzufragen: 140 Vedder Str., oberes Flat. Mrs. Clark.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Restaurant. Sofort nachzufragen: 863 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 856 Washington Boul. dofr

Verlangt: Eine Waschfrau für jede Woche. 42 St. James Place, nahe Nord Clark Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1517 51. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, spricht englisch, sucht Stelle für Hausarbeit, auch gut zu Kindern. 104 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellung für Haus- oder Küchenarbeit. Phone North 4349.

Gesucht: Eine geübte Näherin sucht stetige Arbeit in Fabrik oder bei Damenschneiderin. 447 S. Sangamon Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Beschäftigung als Clerk, spricht deutsch, ungarisch und englisch. 147 S. Halsted Str., Zimmer 26. frsa

Gesucht: Eingewanderte, gebildete Dame mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin oder Gesellschafterin. Zu erfragen: 2014 W. 16. Str.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Selbst vorzusprechen 54 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmacheplätze. 73 Vedder Str., unten, vorne.

Gesucht: Allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Nachzufragen 230 Fremont Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, Wäsche oder Reinmacheplätze. 336 Cleveland Ave. Schleimer.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. 142 Vedder Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in guter Familie für Hausarbeit. 15 Meyer Court.

Gesucht: Deutsch-österreichische Köchin sucht Posten in einem Saloon oder Lunchroom. K. P., 1003 Fairfield Ave., hinten.

Gesucht: Eine reinliche und anständige Frau wünscht Wasch- und Hausreinigungsplätze für Montag und Dienstag. E. Browsky, 81 S. Green Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Platz für Business-Lunchköchin. Katharina Metter, 198 Illinois Straße.

Gesucht: Damen-Schneiderin für alle Arbeit sucht gute Stelle. Adr.: O. 353 Abendpost. frsa

Gesucht: Mädchen, das nähen kann, sucht Stelle in Damenschneiderei; besorgt die Hausarbeit gegen Kost und Zimmer. Gille, 75 Clifton Ave. dofr

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann, 40 Jahre alt, gute Stellung, wünscht Bekanntschaft zu machen mit einer guten, anständigen und noch rüstigen Frau, welche sich verpflichtet, eine gute Mutter zu Kindern zu sein, zwecks Heirath. Adr.: O. 304 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fb1mX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg. 15ok*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $ 9.50	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30.
Milo B. Stevens & Co.
163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2909
Main Office: Washington, D. C. Etabirt 1864. 4mz, mifr*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6nv*X

— J. Lederer —
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
— Baar oder leichte Zahlungen. —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz, mifrsomo*

Zu verkaufen: Middleby Backofen Nr. 1, $50. 1631 Nord Hoyne Avenue.

Lipman's Restaurant, 181—183 E. Van Buren Str., ziehe mich vom Geschäft zurück, Fixtures zu verkaufen.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00 Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..$	.39
1.50 Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis..	.69
16.00 Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00 Kombinations-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00 Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00 Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.93
2.50 Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung....	.98
8.50 Eisenbetten, feines Muster, Räumung....	4.98
1.25 Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00 Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Lotschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12js*X

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, Teppiche, Gardinen, Portieren, Eßzimmereinrichtung, Messingbetten mit französischer Borspring und Haarmatratze, Chiffonier und Dresser, in solidem Mahagony, Colonial Style, Spiegel, Ledercouch, türkische Sessel, Parlor-Set, Parlortisch in Vernis Martin, römische Sessel, Glaslampen, Oelgemälde, Figuren, viele andere Sachen, alles elegant und neu, zum Spottpreis. Ein großartiger handgeschnitzter echter Mahagony-Bibliothekstisch, werth positiv $750, für $100. $75 Parlor-Cabinet, $10. $90 Davenport, $10. Feine Nähmaschine, Buffet, ganz neues $450-Piano, echtes Walnut-Case, für $100, etc. Kommt sofort, da wir umziehen. Privat-Residenz 643 Ost Fullerton Ave., zwischen Clark und Orchard Str. 13mz, 1wX

Zu verkaufen: Gute Go-Cart mit Hood, billig. 1509 Oakdale Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, Sprechmaschine, Carpets und Ofen. 300 Hudson Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, spottbillig. 1051 E. Belmont Avenue.

Verkaufe 5 Zimmer-Einrichtung. 267 Cleveland Ave., hinten, oben.

Verkaufe Möbel, 4-Zimmer-Einrichtung, im besten Zustand, mit Singer Trophead Nähmaschine, gute Couch, Carpet, einzeln oder zusammen, sofort billig. 113 Fremont Str., 2. Flat, hinten, Aufgang im Hof.

Umzugs-Verkauf: Haushalt-Artikel, Rugs etc., zu Eurem eigenen Preis, für Baar oder auf leichte Zahlungen, um die Kosten des Umziehens zu sparen. Schiff Household Wrecking Co., 3230 State Straße. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$100 nehmen Mahagoni Upright Piano, sechs Monate gebraucht, ebenfalls feiner Edison Phonograph. 1421 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Umzug, ganz neues $450 Piano in echtem Wallnuß-Gehäuse, $100. Kommt sofort. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 13mz, 1wX

Verlasse Stadt! $300 Piano, 3 Monate gebraucht, $100 baar. 389 Lincoln Ave. do—son

$60 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 12mz, 1wX

Verschleudere Piano 3 Monate gebraucht, großer Bargain, sofort. 916 N. Halsted Str. mo—fr

Verschleudere Piano, 3 Monate gebraucht, kostete $450, $100, Bargain, 1493 Milwaukee Ave. mo—fr

Piano verschleudert, Bargain, 4 Monate gebraucht. 444 N. Western Ave., oberes Flat. mo—sa

Nur $50 für ein schönes kleines Upright-Piano. Großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9mz1w

Großer Piano-Verkauf!—Keine Anzahlung und $1 per Woche kaufen folgende Pianos: Chickering, $80; Kimball, $130; Story & Clark, $140; Cable, $85, sowie andere gute Bargains. 157 West Madison Str., gegenüber John M. Smyth Co. Abends offen. 8mz1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pudelhunde und Hündinnen. 1157 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave. frsa

Achtung!
Gutes Ablieferungspferd, einsitziger Top-Buggy, Rubbertire, Expreßwagen. Montrose Blvd u. River.

Zu verkaufen: Pony, Buggy und Deliverypferd. 41 Nelson Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Ein Vollblut Gem Hahn. 1391 N. Marshfield Ave.

Habe ein Automobil. Verkaufe deshalb meinen feinen leichten (ganz Glas) Stationswagen, Leder Top Stanhope und Runabout, sowie Einspännergeschirr. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. dofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz! Personen, die Augenzeugen des Unfalles waren, der einem kleinen Mädchen, Ecke Lincoln Ave. und Perry Str., Mittwoch Morgen, den 12. März, zustieß, sind gebeten sich in Verbindung zu setzen mit L. B. Schagemann, 1973 N. Hermitage Avenue.

Junger deutscher Plumber kann sich Nebenverdienst erwerben, wenn er adressirt: B. 436 Abendpost.

Emil[?]ler, ich habe Dich nicht vergessen. — Schreibe: Ludmellar Chlontek, 510 Nord Park Ave. frsa

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Gesucht: Wiener Damen-Friseurin sucht einige Damen zu bedienen. Julie Thot, 85 Wells Str.

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt, werden geholt und abgeliefert. 309 Webster Ave., zweite Etage. Telephon: Black 2770. 10mz1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fb1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Scholl, 1191 Milwaukee Avenue, fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fb1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine an bester Geschäftsstraße der Nordseite gelegene Bäckerei mit Haus. Gute Gelegenheit für deutschen Bäcker mit Kapital. Adr.: B. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon, Südwestseite, wegen Uebernahme eines Hotels, Einnahme $40 den Tag; Preis $1500; billige Miethe mit Wohnung, unabhängig von der Brauerei. Adr.: B. 136 Abdpost.

$175 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, neben Tanzhalle, gegenüber Carbarn; gutes Auskommen garantirt; 3 feine Zimmer mit Store $15.00 Miethe. 667 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Guter Candy-Store mit Fixtures und Soda-Fountain, gutes Geschäft in Eiscream. 1237 N. Western Ave.

Eine gute Bäckerei zu verkaufen, sehr billig. — 556 Milwaukee Avenue. frsa

Für einen Geschäftsmann mit tüchtiger Frau. Ein guter Saloon zu verkaufen. Adr.: O. 350 Abendpost. frsajo

Zu verkaufen: Eine seit 5 Jahren mit gutem Erfolg betriebene Bäckerei, keine Konkurrenz in Umgebung von 5 Blocks. Schmidt, 458 Winchester Ave. fr—mo

Zu verkaufen: Zeitungs-Geschäft. 1000 tägliche Kunden und über 600 Sonntags. Adr.: O. 351 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. Nachzufragen 403 Clybourn Ave. frsamo

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-, Butcher-Stores und Restaurants kaufen oder verkaufen will, komme morgens bis 10. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Reparatur-Schuhshop. 1240 51. Straße. frsajo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, billig für baar. 465 West Division Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Business-Lunch. Nachzufragen Morgens. Charles Ahrens, United States Brewing Co., Elston Ave. und Snow Straße. frsajo

Zu verkaufen: Saloon. 601 Wells Straße. 13mz1wX

Zu verkaufen: Fancy Grocery- und Delikatessen-Store, Nordwestseite, an Ecke gelegen. Adr.: O. 356 Abendpost. frsa

Meistbietend zu verkaufen: Grocery-, Candy-, Delikatessen-Store, Soda-Fountain, 4 gute Zimmer, gutes Geschäft. 3051 Wood Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, gute Lage, reiner Vorrath, ein geldbringender Platz. Guter Verkaufsgrund. Adr.: B. 112 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eck-Brick-Store und Wohnung; gut für Candy oder Grocery; nehme Lot in Tausch. Adr.: B. 443, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-Store, mit Wohnung und Badeeinrichtung; passend für kleine Familie oder alleinstehende Frau; niedrige Miethe. 1578 Elston Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, wegen Krankheit. 250 Wilmot Ave. dofr

Zu verkaufen: Eine gute, seit langen Jahren bestehende Milchroute, billig wegen Krankheit. 36 Concord Place. dofrsa

Zu verkaufen: Einträglicher Eck-Saloon, u erfragen: North Western Brauerei, oder 559 Hastings Straße. dofr

Muß verkaufen: Bäckerei, guter Platz, verlasse die Stadt, Bargain, wenn sofort genommen. 713 Clifton Ave. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Damen- und Herrenschneidergeschäft, altes Geschäft, sehr billig. Gute Gelegenheit für jungen Mann. Adr.: D. K. 62 Abendpost. 3mz1w

Zu verkaufen: Groceryhstore, wegen Stadtverlassens, billig. Guter Platz in deutscher Nachbarschaft, geeignet für Deutschen oder Amerikaner. Josef Zinger, 2799 S. 40. Ave. 7mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mann, nahe der 30er, sucht Mädchen als Partnerin, soll $500 bis $1000 haben, für gutgehendes Geschäft. Ich spreche selber vor. Adr.: K. L. 223 Abendpost.

Partner. Junge Frau wünscht Partner mit etwas Kapital für erstklassige Employment Office. Adr.: B. 428 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall für zwei Pferde, mit Yard. 157 E. North Avenue.

Zu vermiethen: Residenz und Stall. 619 N. Hoyne Avenue. frsajo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 172 E. North Avenue, nahe Halsted Str.

Junges Ehepaar sucht Mädchen oder Frau in Room. 177 Orchard Str., hinten, unten.

Zwei anständige Männer finden Kost und Logis. 434 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer mit oder ohne Kost. 88½ Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 1 oder 2 Mädchen finden freundliche Schlafstelle mit Kost. 946 N. Halsted Str., 1. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für ein oder zwei Herren bei einer Wittfrau. 18 Nord State Straße.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board an 1 oder 2 Herren, bei deutsch-ungarischer Familie. 315 Grand Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Kost. 83 West Van Buren Str. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirte Küche und Vorderzimmer. 391 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, modern. Telephon: White 2005. dofrsa

Zu vermiethen: Schöner, großer, heller, freundlicher zweiter Parlor, an gebildeten Herrn, billig; alle Bequemlichkeiten; Telephon, Bad, Furnace-Heizung, Gas; Kleider Closet im Zimmer; beste Verbindung mittels Straßenbahn und Northwestern-Hochbahn. Vorzusprechen: 360 Webster Avenue. 2. Etage. 12mz, 1wX

Eine deutsche Familie verlangt Boarder; gute Küche; niedriger Preis: $3.50. 245 N. Morgan Str. dofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Handwerker (38) sucht einfach möblirtes Zimmer, Nordseite. Preisangabe. Adr.: B. 166 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittwe. Adr.: B. 441 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1614 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fs*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb, X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, 3.541, 79 Dearborn St. 24fb, 1m, X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule", 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste Bestrenommirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete staatlich diplomirte Lehrer! Wir zahlen $1000 Jedem der einen Cursus bei uns beendet und die Englische Sprache nicht gründlich und schnellstens erlernt.—Arbeitslose zahlen Nichts ehe in guter Stellung. mifr

Wo lernt man am besten, schnellsten und billigsten Englisch? In der „Chicago Sprachschule", 1235 Milwaukee Avenue.

Englische Sprache in drei Monaten garantirt. Nur privat. 20 Stunden für $3. Bücher frei. Auch gute Plätze. Sofort vorzusprechen. 200 Ost North Ave. (über Volksgarten), etablirt seit 1892. Schulgebäude 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. frsomi

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mz1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäftseigenthum in zwei Stores, einer mit Saloon und Kegelbahn; Miethe $1824; Preis $15,000. Adr.: D. K. 48 Abendpost.

Zu verkaufen:
Kommt Sonntag Nachmittag und beseht unsere Campbell-, Cuyler-, Western- und Warren Ave.-Lotten.
Hohe Lotten — Trockene Lotten — Sewer und Wasser darin. — Gute Fahrgelegenheit. — Leichte Zahlungsbedingungen. — Preise unter Acker-Werth. — $250.00 und aufwärts. —
Fred'k H. Bartlett & Co.,
frsajo Western Ave. u. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Cottage, Straße neu gemacht, nahe der Northwestern-Hochbahn und Straßenbahn; Preis $2400; Hälfte baar. Nicholas Wetzel jr. & Co., 724 Belmont Ave. frsajo

Zu verkaufen: Winnemac nahe Oakley Ave. — 2-Flat Framegebäude, 4—4-Zimmer, in gutem Zustand, Lot 25x125 Fuß, mit 2-stöck. Frame-Stall hinten. Preis $2800; $300 baar, Rest $20 den Monat einschließlich Zinsen. frsa
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Besichtigt Nr. 51 E. Winnemac Ave.—die freundlichste Cottage, die Ihr je gesehen habt; Oak Fußboden und Trim; Konkret-Basement mit Zement-Floor, Zement-Seitenwege; Enamel Bad. Lot 30 Fuß breit. Preis $2900. $400 baar, Rest gleich Miethe. Eigenthümer in Nr. 55.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, 5- und 6-Zimmer, Bad und Gas, Lot 25 bei 164; Miethe $480 jährlich; Preis $4200.
Zwei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 5- und 6-Zimmer, und 7-Zimmer Cottage hinten; Miethe $600 jährlich; Preis $5300; Perry Str., bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Besichtigt dieses, ehe Ihr kauft.
Frank Beck, 546 East Irving Park Boul. midofr

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, enthaltend Store und Wohnung mit Stall, zwei Alleys, oder zu vertauschen für 2stöck. Flatgebäude an Nordseite. Adr.: D. K. 61 Abendpost. 9mz1w

Zu verkaufen: Ravenswood, 5-Zimmer Cottage, Stein-Basement, Tile-Dach; nur $150 baar erforderlich. Anzufragen: A. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 8mz1wX

Nordwestseite.

$250 für Antheil von $400 an modernem 5-Zimmer Brick- und Steinhaus, großer Dachboden, großer Hof, Hühnerhof, Hühner, 2 Blocks von Hochbahnstation. Grand und North Ave. Cars, Rest $14 monatlich. 729 Nord Lawndale Ave.

$5200 kaufen Milwaukee Ave. Brick Store und Flats, nahe Nord Western Ave. Baar $1200, Rest lange Zeit. Eigenthümer. Adr.: B. 424 Abendpost. frsa

Bargain! 2 6 Zimmer-Flats, Bad und Gas, 50 Fuß Lot, Asphalt-Straße, nahe Park und Hochbahn. Milton, 979 W. North Ave.

Größter Bargain, der je offerirt wurde: Drei Häuser, in gutem Zustande, mit 16 Wohnungen, Miethe über $2300 das Jahr, keine Heizung, wegen Abreise gegen geringe Baar-Anzahlung zu verkaufen, Rest zu 5 Proz. auf Abzahlung. Zu erfragen bei H. Wolterding, 501 West North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, modern, Basement und Attic, Konkret-Fundament, Zement-Seitenwege und Fußboden, nahe Hochbahnstation und nahe North Ave. und Grand Ave. Cars. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 10mz1w

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 2ok*X

Südseite.

Billig zu verkaufen: Eine Lot mit zwei Häuser, 4045 Armour Ave. Zu erfragen: 8049 Vincennes Road. Keine Agenten. dofrsa

Westseite.

Verkaufe dreistöck. Brickhaus, mit Store, guter Geschäftsplatz; Stall und Basement. Adr.: 137 Cortez Str., nahe Robey Str. dofrsor

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein halber Acker Land mit oder ohne Gebäude, Süd 58. Str. nahe Western Ave., für Gemüse- oder Hühnerfarm. Adr.: M. O. 52 Abendpost.

Vorstädte.

Billig zu verkaufen: 4 Lots 100x125 Fuß, mit Cottage, Stall, Scheune, eine Kuh, 50 junge Hühner, 4000 Fuß Lumber, alles zusammen für $800. Platz ist schuldenfrei; geeigneter Platz für Hühnerzucht, 1½ Meile westlich von 79. und Halsted Str. John Maichen, 79. Place und Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Neues Framehaus mit Store, 26 bei 20, schöne Wohnung, Preis $2700, lasse $1500 darin, wenn verlangt. Eignet sich für irgend ein Geschäft, zur Zeit Schuhgeschäft mit Reparaturshop, neue Store-Fixtures für den halben Preis, gute Reparatur-Maschine, sehr billig. Vermiethe auch, wenn gewünscht. Deutsche Nachbarschaft. 2720 Süd 40. Court, Crawford, Chicago. frsajo

Zu verkaufen: $4000, 570 Fuß Front, schöne verbesserte Lots, Sewer, gutes Gartenland, mit Haus und Stall, nur 2 Blocks von R. F. B. R. R. Depot, J. C. R. R. Depot. Eigenthümer Eduard Kiefer, 484 Grove Str., Blue Island. 11mz, 1w

Farmländereien.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, 160 Acres Farm mit Vieh und Farmgeräthschaften, Orford County, Wisconsin; 90 Acres unter Pflug, Rest Obst, Holz, Weideland, reiche schwarze Erde mit Lehmunterlage, $4700.
Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 60 Acres Michigan Farm, schwarzer Boden, Wald, Wiesen, Quellwasser, neues Wohnhaus, $1300. Henry De Lyn, 195 East North Ave., oder Abends im Volksgarten. 13mzfrsonmijo

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Verkaufe eine an Hauptstraße gelegene 120 Acres Wisconsin Farm, schwarzer Boden, gut 60 Acres unter Pflug, Rest Holz- und Weideland; sehr gute Gebäude, gebohrter Brunnen am Hause, mit sehr gutem Wasser, nur 3½ Meilen zur Stadt, Käse- wie Butterfabrik, auch Kirchen und Schulen, nahe freier Postablieferung. Deutsche Nachbarschaft; für nur $50 der Acre. Zu erfragen: 57 Florence Ave., Store, Chicago. dofrsa

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, mit Gebäuden; 10 Acker mit Roggen; ein Bargain, wenn baar bezahlt. Auskunft: 1249 N. Halsted Str., hinten, oben. dofrsa

Gelegenheitskauf! $1200, Theil auf Zeit, prächtige 75 Acres, Wisconsin, Haus, Stall, Pferde, Kühe, Maschinerie, wth. $2500. Trustee, 820 Ashland Block. 10mz1wX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Acker-Lot in Chicago mit werthvollen Verbesserungen, Wasser, neuem Schuppen u.s.w. muß Verhältnisse halber schnell verkauft werden. $1700, theilweise baar, theilweise Abzahlung, können selbige kaufen, wenn gleich genommen. L. B. 228 Abendpost frsa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geld verlangt: $500 auf 3 oder 5 Jahre, zweite Hypothek; gute Sicherheit; Privatleute vorgezogen. Adr.: B. 439 Abendpost. frsa

Geld zu verleihen zu 5 Proz. in Beträgen von $1000 bis $6000, auf Brick Flats oder Stores und Flats. Prompte Bedienung. Baudarleihen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanics Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str. Telephon Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mz*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts— gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

E. S. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Bargains für Samstag, 14. März

Speziell!

für eine Stunde, von 8:30 bis 9:30 Vormittags — Echtfarbige Taschentücher mit rothem Border, Leinen-Finish, regulärer Preis 6c und 7c, die Yard........ 3¾c

Kragen — Celluloid Kragen für Männer u. Knaben, Größen 11 bis 18, die 15c — speziell, das Stück für........ 7c	Damen-Waists — Feine Qual. weiße Lawn-Waists, alle Größen, m. Stickerei garnirt, regulärer Preis 98c, das Stück..... 74c
Hemden — Extra Qualität in schwarzen Sateen-Hemden, Größen 12½ bis 17, reg. Preis 50c, Samstag, das Stück zu.... 38c	Unterröcke — Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, drei Reihen Spitzen-Einsatz und Edging, reg. Preis 1.48, für.. 98c
Spitzen — Feine Sorte Valenciennes Spitzen und Einsätze, sehr hübsche Muster, reg. Preis 5c, die Yard........ 3½c	Band — Nr. 16 reinseidenes Taffeta-Band, in allen Farben, der reguläre Preis ist 9c, die Yard........ 5¾c
Handschuhe — Feine Damen-Glacehandschuhe, Ellbogen-Länge, Farben, Gr. 5½ bis 6¼, reg. Pr. 2.50, Pr. $1.48	Strümpfe — Echtfarb. gerippte, schwarze Kinderstrümpfe Größen 5—9½, reg. Preis 10c (2 Paar an jeden Kunden), das Paar 5c
Tams — Tams für Kinder und Mädchen, schlichtfarbig u. Mischungen, regul. Preis 50c — das Stück zu........ 35c	Skirts — Broadcloth Skirts für Damen, nur in Schwarz — regulärer Preis $2.48, — zu nur........ $1.50

Extra schwere verzinnte Geschirr-Schüssel, regulärer Preis 40c, zu........ 19c

Große Rattan Teppich-Schläger, regulär 25c, zu........ 19c

„Sure Catch" Maus-Falle, regulär 5c, zu........ 2½c

Groceries.		Likör und Zigarren.
Yacht Club Lachs, per Büchse zu....... 14c	Blue Tip Parlor Streichhölzer, für... 14c	Cream Pure Rye oder Si Gordan Whiskey, regulärer Preis 1.25, volles Quart....... 69c
Fancy Kopf-Reis das Pfund für....... 8c	Heinz' reine Preserves, 1 Pf. Büchse 20c	Holland Gin od. Aug. Schimmel Kümmel, per Flasche....... 49c
Sniders Catsup — ½ Pt-Flasche... 10c	Sweetheart Toiletteseife, für...... 3½c	The Standard Whiskey, reg. Pr. $1.55, ½ Gall.... $1.00
Schweizer Creamkäse — das Pfd.. 19c	E. Z flüssige Ofen Politur, für...... 5½c	Globe Whiskey, per Gallone....$1.69
		3 Chicago Crown Zigarren für....11c
		4 Packete Dukes Mixture, für....15c
		Union Workman Tabak, 2 10c-Pack. 15c

Marsbewohner.

Von H. G. Wells. *)

Welche Geschöpfe bewohnen den Mars?

Die Herausgeber der Oesterreichischen Rundschau haben mir diese Frage vorgelegt. Ich schrieb damals ein Buch, worin ein Angriff der Marsbewohner auf die Erde geschildert wurde. Seither ist auf jenem Planeten viel Arbeit geleistet worden und durch erweiterte Kenntnisse besser ausgerüstet, tritt man der alten Frage wieder gegenüber, bereit, sie aus ganz neuen Gesichtspunkten zu betrachten.

In der jüngsten Literatur wurden mir auf diesem Gebiete die Werke meines Freundes Percival Lowell vom Mars-Hill Observatorium in Arizona besonders werthvoll und anregend, und ich beziehe mich in diesem Aufsatze hauptsächlich auf seine Veröffentlichungen, insbesondere auf das Buch: „Der Mars und seine Kanäle." Dieses Werk weist überzeugend nach, daß der Mars bewohnbar sei, ja thatsächlich bewohnt werde, und zwar von Geschöpfen, durch deren Energie und Ingenieurkünste Wasserbauten entstanden, gegen die selbst die größten aller menschlichen Werke bedeutungslos, schemenhaft und nichtig sind.

Lowell vermeidet jede Spekulation über Form und Aussehen dieser Geschöpfe und berichtet nicht, ob sie menschenähnliche, übermenschliche oder ob sie Wesen seien, deren Gestalt und Art in nichts mit uns übereinstimmen. Eine solche Untersuchung muß einstweilen das kühne Wagniß erfindungsreichster Phantasie bleiben. Aber wir kennen Thatsachen und bestimmende Erwägungen, die es verbieten, einen beliebig unsinnigen Kobold oder ein künstliches Idealgebilde, das uns gerade durch den Sinn geht, als einen „Marsbewohner" zu erklären: im Gegentheil, die uns über den Mars bekannten Thatsachen stehen fest und nichts rechtfertigt eine willkürliche Erfindung von Marsbewohnern, die mit diesen Thatsachen nicht übereinstimmte.

Wenn man von den Bewohnern des Mars redet, geschieht es leicht, daß man dabei nur an Erbauer riesiger Kanäle denkt, an Wesen, die, wenn wir Lowells erstaunlich gut begründeten Schlußfolgerungen zustimmen, ihre Bewässerungen jetzt mit schmelzendem Polarschnee durchführen und das Land bebauen, wo früher die Meere den langsam austrocknenden Planeten bedeckten. Diese Wesen bilden aber nur einen Theil des Mars, sowie der Mensch nur einen Bruchtheil der Naturgeschichte unserer Erde darstellt. So wendet sich nothgedrungen unsere Aufmerksamkeit der ganzen Thier- und Pflanzenwelt dieses fremden Planeten zu. Vor allem gilt die Frage: Gibt es überhaupt auf dem Mars Flora und Fauna in unserem Sinne? Würden wir dort die uns geläufige Unterscheidung zwischen Pflanzen und Thier finden? Die Annahme ist berechtigt und läßt sich vortrefflich begründen. Allem Leben auf unserem Planeten dient die grüne Pflanze zur Basis. Einzig die grüne Pflanze ist im Stande, anorganische Stoffe in lebende Substanz zu verwandeln. Sie vollbringt dies, wie heute jeder weiß, durch die eigenthümliche Kraft, welche ihr grüner Farbstoff, das Chlorophyll, im Sonnenlicht entwickelt. Die übrigen lebenden Wesen nähren sich ausnahmslos von der Substanz grünblättriger Pflanzen, entweder direkt als pflanzenfressende Wesen oder indirekt, indem sie Geschöpfe vertilgen, die ihrerseits sich wiederum von Pflanzen ernähren. In vielen Experimenten, in zahllosen Anfängen hat die Natur auf unserer Erde sich versucht, dennoch erzeugte sie niemals ein anderes Mittel, um anorganische Stoffe, d. h. Erde, Gestein und Bestandtheile der Luft in lebende Substanz zu verwandeln, als Chlorophyll. Drum wird auch auf dem Mars, wofern er Leben enthält, grünes Chlorophyll den Grund des Baues bilden und eine Pflanzenwelt auch dort vorhanden sein. Wir werden in dieser Vermuthung durch eine Thatsache bestärkt, auf die Lowell besonderes Gewicht legt. Beim Eintritt jener Jahreszeit, die unserem Frühling entspricht, bedecken sich weite Flächen des Mars, sein einstiger Meeresboden, mit deutlich wahrnehmbarem, bläulichgrünem Schimmer, der nicht gelbgrün ist wie knospendes Laub der Eiche oder Pappel, sondern blaugrün wie jener über Tannen im Frühling.

So scheint unsere bestimmte Annahme gerechtfertigt, es bestehe auf dem Mars ein grünes Pflanzenreich, in der Art, wie wir es auf Erden sehen. Wo aber endet diese Aehnlichkeit? Wäre ein Künstler im Recht, der Gras und Weizen, Eichen, Ulmen und Rosen in eine Marslandschaft malte? Besteht die Wahrscheinlichkeit der parallelen Entwickelung beider Planeten? Bestimmte Thatsachen antworten uns auch in diesem Fall. So viel wissen wir bereits, um die Behauptung zu verfechten, daß die uns bekannten Planzenformen auf dem Mars nicht gedeihen können. Es läßt sich sogar angeben, worin sie von diesen abweichen müssen. Zweierlei wirkt dabei mit. Erstens besäßen die Körper an der Oberfläche des Mars nur die Hälfte ihrer irdischen Schwere und zweitens sind dort die allgemeinen atmosphärischen Zustände von den unseren völlig verschieden. Wie immer sie sonst beschaffen seien, diesen Bedingungen müssen Gräser und Bäume des Mars sich angepaßt haben.

Welche Verschiedenheit ergibt sich aber aus dem Gewächsunterschied? Die Schwerkraft beträgt an der Oberfläche des Mars drei Achtel unserer Schwerkraft. Was hier ein Kilogramm wiegt, hätte dort nur ein Gewicht von 375 Gramm. Deshalb wären auf dem Mars Stämme und Stiele, die Blätter und Blüthen tragen wie jene auf Erden, überflüssig stark und massig. Auf dem Mars werden also Stämme und Stiele schlanker und das Gewebe jeder Pflanze wird schlaffer sein. Vermuthlich stehen Höhe und Umfang unserer Pflanzen im Verhältniß zu der Arbeitsleistung, welche nothwendig ist, um die Nahrung aus den Wurzeln bis in die höchsten Spitzen zu heben. Diese Arbeit würde sich auf dem Mars so sehr verringern, daß man dort Pflanzen vermuthen darf, die unsere an Höhe weit überragen. Größer, dünner, schlanker! Ist unser Wissen damit erschöpft? Nein, denn noch erübrigt uns der atmosphärischen Verschiedenheit Rechnung zu tragen. Verglichen mit der Atmosphäre der Erde ist jene des Mars dünner und an Feuchtigkeit ärmer. Schwere Wolkenbildungen lassen sich dort nur ausnahmsweise beobachten und Regen gehört zu den Seltenheiten. Das ganze Jahr hindurch fällt auf dem Mars der Schnee, aber dennoch bestehen die größten Niederschlagsmengen in Reif und Thau. Betrachten wir nun unsere Blätter, so sehen wir, daß ihre Gestalt hauptsächlich durch den Niederschlag in Form von Regen bestimmt wurde, dessen hartnäckig aufschlagende Tropfen sie ertragen sollen, während sie die entstandene Feuchtigkeit innerlich und äußerlich zu den Wurzeln leiten. Dieser Nothwendigkeit verdanken wir die handförmige Gestalt des Ahorn- und Kastanienblattes, ihr dient das schöne Gewebe zarter Fasern und Stränge, die unsere Blattgebilde durchziehen. So wunderbar sie ihren Zweck dem Regen gegenüber erfüllen, so gänzlich unwirksam erweisen sich die Blätter unserer Bäume bei Schnee und Frost. Die Last der Flocken drückt sie zu Boden, der Frost vernichtet sie gänzlich. Das Blattgebilde der Marspflanze wird Schneefall ertragen müssen und in seiner Entwicklung dieser Nothwendigkeit entsprochen haben. Vielleicht ist es spitzig wie unsere Tannennadeln, mit dem Unterschiede, daß eine dicke Oberhaut nach Art des Kaktus ihm Schutz gewährt gegen die Trockenheit des schneearmen, sonnenlosen, beißend kalten Marswinters. Ohne solche Schutzvorrichtung würde auch dieses Blattgebilde in der Trockenheit der Marsatmosphäre einschrumpfen und abfallen. Wie Lowell darlegt, empfängt die Marspflanze ihren Bedarf an Feuchtigkeit nicht in der Form von Regen, nicht von oben, sondern von unten, wenn das Schmelzen des Schnees, in periodischer Wiederkehr Ueberschwemmungen hervorruft. So mag darum die am häufigsten vorkommende hochgewachsene Marspflanze an dem schlank aufgerichteten rohrartigen Stamm Büschel und Bündel spitzer blaugrüner Blätter tragen, denn obwohl die Arten auf dem Mars mannigfaltig sein werden wie die Arten auf der Erde, muß der allgemeine Karakter seiner Pflanzenwelt mit unserer Schilderung übereinstimmen. Wir denken uns hohe schlanke Gewächse, stengelartig und von schwachem Gewebe, die aus Sumpfdickicht eine hohe Krone großer, ziemlich formloser, fleischiger Blätter erheben und einen Aufwand an Blumen und Früchten treiben gleich unseren Pflanzen.

Dieses Bild der Pflanzenwelt übt bestimmenden Einfluß auf unsere Anschauung über die Fauna des Mars; wir wissen, wie eng die Ernährungsweise mit dem Bau jedes Thieres zusammenhängt. Andere Nahrung — andere Thiere, das gilt heute als Grundsatz, der fast keines Beweises mehr bedarf. Darum läßt die eigenthümliche Natur der geschilderten Pflanzenwelt nicht zu, auf dem Mars eine Thierwelt zu suchen, welche unserer gleicht. Wir finden dort weder Fliegen noch Sperlinge, weder Hunde noch Katzen. Eigenthümlich lebende Insekten sehen wir hoch in den Pflanzen sich hin und her bewegen. Sie brüten während der Sommerhitze im stehenden Wasser, wenn der Winter naht, den sie auf diese Weise überdauern. Vielleicht sind die Thiere etwas größer als die am meisten verbreiteten Arten unserer Insekten, aber auch ihr Wachsthum findet in der Trachenathmung sehr bestimmte, zu unserem Glück allen Insekten gezogene Grenzen. Vielleicht sogar bleiben sie kleiner, weil die dünnere Luft manche Entwicklungen verhindern mag, die bei den Insekten der Erde möglich ist. Dennoch erscheint der Künstler gerechtfertigt, der schmetterlingartige und mottenähnliche Geschöpfe in den Marswäldern umherflatternd malte oder ameisengleiche Thiere an den Stämmen auf und ab laufen ließe. Viele dieser Insekten denken wir uns mit scharfen Rüsseln versehen, um die zähe Hülle der Pflanzen zu durchbohren. Hingegen — und hier zeigt sich der Erde gegenüber ein merkwürdiger Unterschied — gibt es auf dem Mars vielleicht weder Fische noch fischähnliche Geschöpfe. Während des langen Winters scheint alles Wasser nach den Polen zu strömen, wo es gefriert. Einzig im Sommer füllen sich die Kanäle und Becken mit Wasser. Wesen also, die nur durch Kiemen und nur unter Wasser athmen können, sind auf dem Mars seit undenklichen Zeiten ausgestorben. Die erfolgreichste Vorrichtung zum Einathmen von Luft, die wir kennen, ist die Lunge. Den Lungen gehört der Sieg. Außerhalb des Wassers erreichen eine ansehnliche Größe auf der Erde nur Arten, die mit Lungen ausgerüstet sind. Hummer, Skorpione, Spinnen und ähnliche Krustazeen oder insektenartige Thiere, die an die Luft emporkommen, vermögen dies allein, indem sie ihre Kiemen in tiefe Falten versenken und so vor dem Austrocknen bewahren. Sie ahmen auf niedrigerer Stufe eine Art Lunge nach und erhalten sich dadurch ihre Athmungsorgane. Die Luft auf dem Mars ist dünner als die Luft der Erde. Geräumige und wohlgeschützte Lungen sind daher für die Marsbewohner entsprechend wichtiger und die Entwickelung der Arten muß Thiere mit hochgewölbtem Brustkasten begünstigen. Bestand die niederste Stufe großer Thiere aus Amphibien, die umherschwammen und im Sommer brüteten, während sie beim Nahen des Winters im Schlamm sich vergruben, so wich auch diese Art vielleicht im Lebenskampf bereits Schwimmern, die Luft einathmen, denn auch den Amphibien unserer Erde widerfährt jetzt anscheinend solches Schicksal.

So zeigen sich nach und nach mehrere Anhaltspunkte für das Bild eines Marsthieres. Wir sahen, daß sein Brustumfang beträchtlich größer sein muß als bei einer entsprechenden Art auf der Erde, und da die gleichen Ursachen, welche die Vegetation schlaffer und dünner schufen, auch für Thierformen wirksam bleiben, müssen Wesen entstehen, die wiederum schlanker oder höher wuchsen als der zur Erde gehörige Artentypus. Daraus ergeben sich weitere Verallgemeinerungen. Da die Pflanzenwelt des Mars wahrscheinlich hohe, schlanke Formen aufweist, werden sich unter den Thieren kletternde, springende und fliegende Arten finden, die ihre Nahrung zwischen Aesten und Baumkronen suchen, und weil kein Ding springen oder fliegen kann, es hätte denn an geeigneter Stelle einen Kopf und gute Augen, so ist der phantasievolle Künstler abermals im Recht, wenn er seine Marsgeschöpfe mit Kopf und Augen bildet. Ferner bietet die Lenkbarkeit des Körpers nach mehreren Richtungen so bedeutende mechanische Vortheile, daß man sich diese Thiere ohne eine Art Rückgrat schwer vorstellen kann.

Wir machen nun eine andere wichtige Thatsache geltend, die das Jahr des Mars betrifft. Es währt noch einmal so lange als unseres. Heißer Sommersonnenschein, wie er auf unsere Bergspitzen herniederbrennt, wechselt jäh mit langen, bitterkalten Wintern. Der Tag hat die Länge unseres Tages. Die dünne Luft des Mars verursacht aber ganz unvermittelte Uebergänge von Hitze zu Kälte, die wir auf unserem Planeten nur im Hochgebirge beobachten. Daraus geht hervor, daß alle Vögel, alle Thiere auf dem Mars für große Temperaturunterschiede ausgerüstet sein müssen. Ein dicker, luftdurchlässiger Ueberzug wird sie bedecken, ein schlechter Wärmeleiter, ähnlich den Federn oder Fellen unserer Thierwelt, die im Sommer verloren und die erneuert werden, ehe die bittere Kälte des Winters beginnt. Geringere Wahrscheinlichkeit besitzt die Annahme, die Marsthiere seien mit Schuppen oder nackter Haut, nach Art der Schlangen oder Eidechsen, versehen, und da die Thiere Pelz oder Gefieder zum Schutz ihres Aeußeren benöthigen, wird ihr, aus leichten schlanken Knochen bestehendes Gerüst, vermuthlich im Innern dieser Hülle stecken. Ferner spricht die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Marsthiere mit Vorrichtungen ausgestattet sind, die in möglichst vollkommener Weise ihre Jungen vor Kälte und Gefahr schützen. Bei uns wird dies am besten durch die Hervorbringung von lebendigen, hoch entwickelten Jungen erreicht. Sie ist die Erfindung des „rauhen Lebens", zum Unterschied von der leichtsinnig bequemen, sonnenscheinigen, tropischen Methode des „Leg-ein-Ei und laß-es-liegen". Weil aber das Dasein auf dem Mars weit härtere Anforderungen stellt, darum werden seine tief athmenden, mit Pelz, Federn oder Flaum bedeckten Thiere in dieser Hinsicht unseren Säugethieren gleichen.

Und nun sind wir in schrittweiser Erkenntniß endlich dort angelangt, wo die Frage nach den Wesen sich aufdrängt, die den Mars beherrschen und jenes riesenhafte Bewässerungssystem schufen, dessen Veränderungen und Fortschritte man seit Jahren beobachtet. Wenn Lowell nicht ein visionärer Schwärmer ist, so gelang diesen Geschöpfen von menschlich-übermenschlichem Verstande die vollkommene Beherrschung ihres Planeten, die sie zu planvollem Ordnen und gründlichster Art des Anbaues verwerthen. Ich glaube, daß auch der Mensch in gleichem Maße sich einst die Erde unterwerfen wird. Diese den Mars regierenden Geschöpfe entwickelten sich wahrscheinlich aus der einen oder anderen Säugethierart, vielleicht indem sie alle übrigen Formen thierischen Lebens vernichteten, gleichwie der Mensch zum langsamen Vertilger aller Thiere wird.

Wenn ich von Ueberschwemmung, von Sümpfen und Urwalddickicht sprach, dem das organische Leben des Mars in ungeheuren, artbildenden Verwandlungen sich anpaßte, galt meine Schilderung einer Epoche, die vielleicht längst vergangen ist, da der regelmäßige Wechsel zwischen fahlem Braungelb und Blaugrün auf den tiefgelegenen Flächen des Mars Lowell zu der Ansicht bringt, daß nunmehr alles fruchtbare Land dieses Planeten dem rohen Naturzustand entwunden und bebaut sei.

Inwieweit gleichen die Wesen, die solche Arbeit vollbrachten, den Menschen?

In mancherlei. Ihre Abstammung von säugethierähnlichen Geschöpfen, die wir vorausgesetzt haben, bedingt ihr menschenähnliches Aussehen. Sie sind vermuthlich im Besitz von Kopf und Augen und Körpern mit Rückgrat, und da ihr hochentwickelter Intellekt das Vorhandensein vieler Gehirnsubstanz bedingt, große Gehirnmassen aber, bei fast allen Geschöpfen vorn im Kopf, nahe den Augen liegen, so denken wir sie uns mit großen, ebenmäßig gebildeten Schädeln. An Umfang dürften sich die Marsbewohner wesentlich von den Menschen unterscheiden. Sie werden ihn durchschnittlich um das zwei zweidrittelfache übertreffen. Daraus geht jedoch nicht hervor, daß sie auch zwei zweidrittel Mal so groß sind, denn die allen Marsbewohnern eignende Schlaffheit der Gewebe spricht gegen eine solche Größe. Vieles spricht dafür, daß die Marsbewohner mit Federn oder Fell bedeckt sind. Warum der Mensch, unähnlich anderen Säugethieren, ein Geschöpf mit nackter Haut ist, dafür kenne ich keine genügende Erklärung und es fehlt jede Ursache, bei den Marsbewohnern dieselbe Hautbeschaffenheit vorauszusetzen.

Wie aber gehen die Marsbewohner? Aufrecht? Oder auf vier, vielleicht gar auf sechs Füßen? Auch diese Frage läßt sich nicht genau beantworten. Doch sprechen wichtige Gründe dafür, daß sie Zweifüßler sind. Dem Anschein nach bietet es Thieren, die das Festland bewohnen, große Vortheile, wenn sie, gleich der Mehrzahl unserer Arten, vier Füße haben und selbst Insekten ziehen gern ein Paar von ihren sechs Beinen ein und benutzen zum Gehen nur vier. Jedoch gibt es andererseits zahlreiche Arten, die, wie Affen, Eichhörnchen und Ratten, zum Gehen mit Vorliebe die Hinterfüße gebrauchen, während sie, aufrecht sitzend, die Vorderfüße zum Halten verwenden. Diese Arten unterscheiden sich von anderen durch ihre auffallend hoch entwickelte Intelligenz. Die Ausbildung der Hand, das Manuelle hat bei der Entwicklung des menschlichen Verstandes eine ungeheure, keinem Zweifel unterworfene Rolle gespielt, und obwohl meine Schilderung aus zahlreichen Möglichkeiten nur eine wählte, dürfen wir mit Bestimmtheit annehmen, daß die Marsbewohner mit Gliedmaßen ausgestattet sind, die auf irgend eine Weise zum Greifen dienen. Es läßt sich anders weder die Entwicklung ihres Verstandes, noch die Ausführung ihrer Ingenieurkünste denken. Befremdlich für unsere Phantasie, aber deshalb nicht minder vernünftig wäre die Vorstellung, daß bei ihnen elefantenähnliche Rüssel oder rüsselartige, wie Fühlhörner gestellte Organe die Hand ersetzen. Die Einbildungskraft der Natur kennt keine Grenzen. Die Natur wiederholt sich nie. Darum mag sein, daß die Gestalt der Marsbewohner vom Menschlichen um vieles weiter sich entfernt, als ich hier zu schildern vermag.

Wie toll und abenteuerlich das alles klingt. In Gedanken ersteht das Bild von breit gebauten Männern, die federnbedeckt, neun oder zehn Fuß hoch sind, die Rüssel haben und mehrere Füße. Eine abstoßende Vorstellung! Aber wie toll und abenteuerlich diese bloße Vision nie gesehener Kreaturen auch scheint, erwiesene Thatsachen und logische Schlüsse zwingen uns dennoch zu glauben, daß Geschöpfe solcher Art in diesem Augenblick am Leben sind. Hat sich übrigens der Leser beim Anblick einer Kuh jemals gefragt, welch' überraschende Gefühle der unerwartete, durch nichts vorbereitete erste Anblick dieses sonderbaren Thieres, seiner Hörner, Auswüchse und seltsamen Bildungen ihm erwecken würde?

Ich enthielt mich in diesem Aufsatz absichtlich jeder weiteren Beschreibung der auf dem Mars möglichen Lebensformen. Bisher erfand der Mensch viel künstliche Hilfsmittel, um körperliche Mängel zu beseitigen: Kleider, Stiefel, Mieder, falsche Zähne, falsche Augen, Perrücken und derlei mehr. Die Marsbewohner sind aber wahrscheinlich weit klüger, wissenschaftlicher und erkenntnißreicher als wir und verglichen mit ihrer Zivilisation, begann jene des Erdenmenschen erst gestern. Was konnte ihnen bei ihrem Erfindungsgeist an künstlichen Stützen, künstlichen Gliedmaßen nicht alles gelingen?

Zur Beruhigung solcher Leser, die sich von diesen Marsbewohnern beunruhigt fühlen, diene folgender Gedanke: Fände sich ein Mensch von der Erde plötzlich auf den Mars versetzt, würde er sich, sobald er eine leichte Bergkrankheit überwand, ungemein erheitert fühlen; er trüge nicht die Hälfte seines irdischen Gewichtes und könnte mit Leichtigkeit doppelt so schwere Lasten heben. Käme aber ein Marsbewohner auf die Erde, sein Gewicht müßte ihn niederpressen wie eine Hülle aus Blei. Er wäre zwei und zweidrittel Mal so schwer als auf dem Mars. Das Leben würde ihm zur Last, denn seine Glieder trügen ihn nicht. Vielleicht auch stürbe er sofort, erdrückt in sich selbst.

*) Diese interessante Phantasie ist der Halbmonatschrift „Oesterreichische Rundschau" entnommen.

—Anzüglich. — Dichter (der sein neues Trauerspiel vorgelesen hat): „Ich habe wohl etwas zu schnell gesprochen?" — Fräulein: „Durchaus nicht; sonst hätte es ja noch länger gedauert!"

$38 von Chicago nach Kalifornien

Diese niedrigen ein Weg Raten in Kraft via die Union Pacific Southern Pacific jeden Tag bis 30. April.

Ver. Staaten Flotte in San Franzisko Bay, letzten Theil des April.

Erkundigt Euch wegen des großen Demonstration-Programms. Adressirt:

W. G. NEIMYER, G. A.
120 Jackson Boulevard, Chicago.

Bruch geheilt, $25

Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

In einer Behandlung— Kein Messer—Keine Schmerzen.

Sendet 2c Marke um Pamphlet, das Euch sagt wie ich es mache. Dieses ist wahrscheinlich die größte Kur, die je für dieses gefährliche Leiden entdeckt wurde, und der größte Fortschritt, der je in konservativen Heilmethoden gemacht wurde. Ich kurire nicht jeden Fall, aber ich kurire diejenigen, die ich annehme, und garantire diese Kur auf Lebenszeit. Patienten kommen zu mir von allen Theilen des Landes, und alle sagen dasselbe.

Hier sind zwei Beispiele:

Leadville, Colo., 2. März 1908.

Werther Doktor Flint:— Es ist mehr als ein Jahr, seit Sie meinen Bruch kurirten, und ich hätte Ihnen schon lange geschrieben, wenn ich nicht so beschäftigt gewesen wäre. Ich litt jahrelang die Folterqualen durch Bruchbänder, und wenn ich auch nicht glaubte, daß Bruch so leicht geheilt werden könnte wie Sie behaupten, wurde es doch so schlimm daß ich irgend etwas thun mußte. Ich segne den Tag, an dem ich zu Ihnen ging. In einer Behandlung heilten Sie mich, ohne Messer, Schmerzen oder Chloroform. Ich fuhr direkt nach Hause und ging meinen Geschäften nach wie gewöhnlich. Von dem Tage an bis heute bin ich ein gesunder Mann gewesen. Ich wünsche Ihnen den besten Erfolg in Ihrem wunderbaren Wirken. Achtungsvoll Ihr H. W. Hinckley.

Herr Hinckley ist ein wohlhabender Minenbesitzer und einer der bekanntesten Bürger seiner Gebirgsstadt.

Akron, Ohio, 7. März 1908.

Werther Dr. Flint: — Ich möchte Sie wissen lassen, daß ich völlig gesund bin. Im Juni vor zwei Jahren kam ich zu Ihnen, mit einem schlimmen Bruch. Die einmalige, messerlose, schmerzlose Behandlung, die Sie mir gaben, machte mich gesund und wohl. Es war die wundervollste Kur, von der ich je gehört habe. Ich habe Ihnen mehrere Fälle gesandt, und sie sind alle völlig gesund. Achtungsvoll F. W. Wyhel.

Herr Wyhel ist in Akron sehr gut bekannt, wohnt schon jahrelang dort, und ist absolut zuverlässig.

Auf solche Zeugnisse, Tag um Tag veröffentlicht, verlasse ich mich um Euch von dem Werth meines Wirkens zu überzeugen. Sendet 2c Marke um freies Buch.

Konsultation und Untersuchung frei

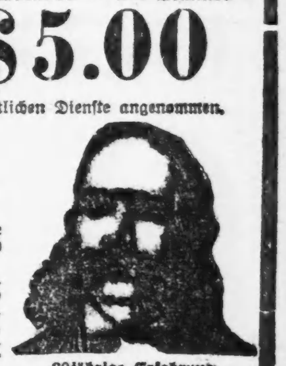
Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Straße.

Office täglich offen von 9 Vorm. bis 6 Abds.; Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Montag und Donnerstag Abends, Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 1 Nachm.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer

Gut für $5.00



20jährige Erfahrung.

Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.

Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.
Eure Manneskraft wieder hergestellt.
Nervöse Männer — kranke Männer
Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.

Wir erzielen geradezu erstaunliche Heilungen durch die neue deutsche Behandlungsmethode, welche unser erst kürzlich von Berlin zurückgekehrter Chefarzt jetzt anwendet.

Wir heilen Nervenschwäche, Krampfader- und Wasserbruch, Blutvergiftung, Strikturen, alle Geschlechts-, Nieren- und Blasenleiden, Krankheiten der Harnröhre und Vorsteherdrüse, Verlust, verlorene Manneskraft, Hautausschläge, Geschwüre, Haarschwund, Bruch, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Verstopfung und andere schleichende und schwächende Krankheiten der Männer.

Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.

Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.

Auswärtige Patienten, die nicht in Person vorsprechen können, sollten um Fragebogen schreiben. Rath frei.

Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,

(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago. Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

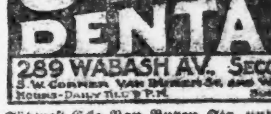
	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k..$1.50 | Brückenarbeit..$1.00
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen..25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —



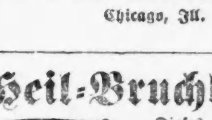
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.

—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL CO.
289 WABASH AV. SECOND FLOOR

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

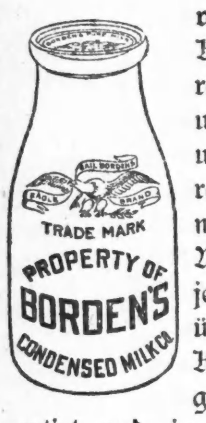
Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.
Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.

Leset die „Sonntagpost"

BORDEN'S REINE MILCH

7c per Quart

Auf dem Lande in Flaschen gefüllt



von gesunden Kühen, regelrecht gefüttert und gehalten unter sanitären Verhältnissen. Die Milch wird in jed. Stadium überwacht, in Kühl-Wagons transportirt und in versiegelten Glas-Flaschen abgeliefert an des Konsumenten Thür, rein, reich, frisch und zuträglich.

Eine Qualität — Die höchste.

Borden's Condensed Milk Co.

"Leaders of Quality".

Gegründet 1857.

mä6,13

Auktion

Täglich, beginnend am 4. März.

Keil & Hettich

94 State Str.,

ziehen sich vom Geschäft zurück.

Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas.

Sbdiltsion3m

Die Russen in der nördlichen Mandschurei.

Charbin, 5. Januar.

Mehr als zwei Jahre sind seit dem Friedensschluß vergangen, doch sind keine großen Veränderungen eingetreten. Auf militärischem Gebiete ist nichts geschehen, um einen Nachrichtendienst zu organisiren, obgleich für diesen Zweck 20,000 Rubel ausgeworfen worden sind. So kommt es, daß heute die Russen über die Vorgänge in der japanischen Zone überhaupt gar nichts mehr wissen. Es waren von den Konsulaten einige Chinesen als „Spione" geworben worden, aber diesen fiel es nicht ein, für die splendide Entlohnung von 25 Rubel im Monat etwas Anderes zu thun, als sich mit den Japanern in Verbindung zu setzen, und den Russen nur diejenigen Nachrichten zuzutragen, die sie in die Irre führen mußten. Wollte man darüber einige Beispiele geben, so müßte man fürchten, in Europa ungläubigem Staunen zu begegnen. Andererseits hat man hier nicht einen einzigen Chinesen, der von Kriegswissenschaften etwas versteht, und so würden ihre Nachrichten, selbst im Falle sie nicht die japanische Zensur passiren müßten, für die Russen fast werthlos sein. Die 25,000 Mann Eisenbahnwachen, die Rußland noch in der Mandschurei stehen hat, kommen als Truppe kaum in Betracht; sie sind auf etwa 2000 Werst Bahnlinie vertheilt und nicht mehr als eine Art Zollwächter. Immerhin schien es wünschenswerth, sich auf alle Fälle einige Dolmetscher für die japanische Sprache heranzubilden, und man ging mit Feuereifer an's Werk. In Kuang-tscheng-dzé wurde die Konsularwache von 27 Mann einem aus der Armee entlassenen Dragonerleutnant anvertraut, der die Kosaken Japanisch lehren sollte. Da er nicht mehr der Armee angehörte, erhielt er vom Stabe der Grenzwachen blos ein Gehalt von hundert Rubel für drei Monate. Damit sollte er sich selbst beköstigen und bekleiden, Japanisch lernen und für seine Kosaken einen japanischen Lehrer bezahlen. Der japanische Lehrer forderte 60 Rubel monatlich, unterrichtete die Kosaken zwei Monate lang und blieb dann aus; erstens, weil man ihn nicht bezahlte, und zweitens, weil er Alles, was ihm wissenswerth erschienen war, ausspionirt hatte. Das ist ein Beispiel für hunderte, und Niemand wird sich, wenn es über kurz oder lang wieder zum Kriege kommen sollte, mehr wundern als die Russen selbst, daß man weder Karten noch Dolmetscher noch Nachrichten über die Mandschurei besitzt.

In der Politik waren die Russen bisher unerreichte und nicht genügend gewürdigte Meister, und sie werden es wohl noch lange bleiben. Sie behandeln die Chinesen nach asiatischem Muster mit beständigem Zeitgewinnen und haben in passivem Widerstand selbst die Chinesen untergekriegt. Im Frühjahr 1907 gingen 15,000 Mann der Ostchinesischen Armee nach der Provinz von Zizikar und im Sommer folgten 22,000 Mann der modernen Pei-jang Armee. Sie sollten den Russen zu verstehen geben, daß der Schutz der ostchinesischen Bahnen nun ihnen überlassen werden könnte, und daß die russischen Grenzwächter unbesorgt nach Sibirien zurückkehren dürften. Die Pekinger Regierung wollte sogar von den Russen ihren Antheil an den mandschurischen Bahnen zurückkaufen. Die Russen lächelten verbindlich, fanden die Idee ganz ausgezeichnet und stellten ihre Rechnungen auf. In diesen fand sich z. B. der Posten der Materialverwaltung mit zehn Millionen Rubel für aufgestapelte Brennstoffe und dergl. eingetragen. In Wirklichkeit war kaum für 300,000 Rubel Lagerbestand in diesen Artikeln. Die Mandarine zuckten zurück, der Handel zerschlug sich und jetzt präsentiren die Russen 17 Millionen Rubel Defizit der Bahn, welche die Chinesen nicht bezahlen können. An Stelle dieser Millionen hat sich Rußland mit zwei bescheidenen Konzessionen begnügt, die es zusammen mit den Chinesen ausbeuten will. Die erste ist die Konzession für den Minenbetrieb im Chin-gan-Gebirge. Die Fassung des Protokolls läßt leider nicht erkennen, ob damit der sibirische, der mandschurische oder der mongolische Chin-gan gemeint ist. In Wirklichkeit ist der reiche Minen-Chingan auf mongolischem Gebiet gelegen, auf den die Russen und Chinesen gleich viel Rechte, das heißt gar keine, haben. Bis jetzt waren die einzigen neutralen Asiaten die Ostmongolen, und es ist ein politischer Fehler, sich auch noch diese zu Feinden zu machen. Die zweite Konzession ist ein Abholzungsvertrag zwischen Russen und Chinesen für die Wälder nördlich von Charbin — d. h. wörtlich nach dem Kontrakt: „in der Umgebung des Sungari und des Ninkiang." Die „Umgebung" des Sungari reicht vom Amur bis Mukden! Im Süden sind allerdings keine Wälder, aber im Norden sind sie unermeßlich, gehörten jedoch bisher den Solonen und den Mongolen der nördlichen Gorlos, die man einfach vertreibt. In politischer Beziehung haben die Russen ihre Stellung in der Nordmandschurei gefestigt, und mit den Chinesen sind sie im besten Einvernehmen. Sie haben jedenfalls mehr erreicht, als es nach dem unglücklichen Kriege erwartet werden konnte.

Was die Handelsthätigkeit anbetrifft, so ist keine Besserung zu verzeichnen. Nicht allein, daß der erhoffte Zuzug von Fremden ganz ausgeblieben ist, so sind auch über zwei Drittel der russischen und chinesischen Geschäfte zu Grunde gegangen. Die meisten europäischen Artikel kauft man heute hier zum halben Werthe der Heimathpreise. Die ungeheuren Waarenvorräthe, welche während des Krieges hier aufgehäuft wurden, werden nun verramscht und können trotzdem nur langsam an die Kundschaft gebracht werden. Im Volksleben herrscht jämmerliches Elend, und die Verbrechen haben nun im Winter in solchem Umfange zugenommen, daß sogar am Tage Militärpatrouillen die Straßen durchziehen müssen. Die Bahn hat im Laufe des letzten Halbjahres mehr als 3000 Unterbeamte und Arbeiter entlassen, die nicht mehr nach Rußland zurückkehren können oder wollen, und hier ein Proletariat bilden, in dem eine stille Wuth gegen die Eisenbahnverwaltung gährt. Das Petersburger Finanzministerium hat die Bahn angewiesen, sich in Zukunft aus ihren eigenen Einnahmen bezahlt zu machen und auf keinen Zuschuß der Regierung zu rechnen.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten

$24 Ozean-Schnelldampfer

$10 Eisenbahn-Konvierzug.

$45 in der zweiten Kajüte.

Extra billig nächste Woche.

Muß noch 39 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.

Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest—Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.

Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Canadian Pacific

Empress Line of the Atlantic

Weniger denn vier Tage auf Wasser.

Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und unvergleichlich.

Dittmann's BEST Eier.

Das Räthsel Jeanne d'Arcs.

Es wird darüber aus Paris geschrieben:

Daß Anatole France, der durchaus als ein Freigeist galt, sich überhaupt so eingehend mit der frommen Jungfrau befaßte, mußte männiglich baß in Erstaunen setzen. Ja, als man von dem Werk zuerst hörte und als in Revuen einzelne Stücke erschienen, waren manche geneigt, anzunehmen, France würde das Mädchen von Domremy mit einer Lauge seiner ätzenden Ironie behandeln, sodaß man also so etwas wie eine neue „Pucelle" (von Voltaire) bekäme. Das ist aber nicht der Fall. France behandelt Jeanne d'Arc durchaus ernsthaft, gibt mit der wundervollen Klarheit seines Stils eine nach seinen Begriffen ausreichende Erklärung ihres Seelenlebens und sucht auf Grund der umfassendsten historischen Studien sie als eine Art Personifizirung der Volkskraft von damals hinzustellen, die mit der Macht des Glaubens das dem Untergange nahe Frankreich rettete. Wir haben also zu den zahlreichen Dramen und andern dichterischen Werken, die über Jeanne d'Arc geschrieben sind, ein neues, ein historisches zwar, aber von einem der bedeutendsten Schriftsteller Frankreichs geschrieben, was sehr ins Gewicht fällt.

Mit Recht macht France in der Vorrede seines Werkes darauf aufmerksam, daß man eigentlich von Jeanne nichts als Fabeln kennt, daß es historische Dokumente über sie (abgesehen von den Prozeßakten von Rouen) kaum gibt. Und der Grund hierfür ist nicht bloß die Unwissenheit der Zeiten, sondern vor allem die Unfähigkeit der Geschichtsschreiber, der ältern wie der neuern, sich in das Seelenleben eines Mädchens wie Jeanne d'Arc zu vertiefen. Sie ist noch heute ein Räthsel, sie wird es um so mehr werden, je älter die Kultur wird; je weniger die Spätgeborenen sich in die primitive Seele ihrer Vorfahren versetzen können. Wie eine seltsame Erscheinung geht sie durch die Nacht einer grauenvollen Zeit, eine Kraft, deren Wirkungen wir sehen, die wir aber in ihrem innersten Wesen nicht begreifen. Das mußte einen Psychologen wie France reizen, und das hat ja von jeher die Dichter gereizt. Wir haben in Deutschland das Werk unseres Schiller, das auch den Franzosen nicht unbekannt ist. Aber wir wissen heute ganz gut — ohne dem dichterischen Werth von Schillers Jungfrau Abbruch thun zu wollen! — daß daraus für die Psychologie jener Zeiten nichts zu holen ist. Nicht bloß, daß Schiller das Ende der Jungfrau auf die Theaterwirkung hin zugespitzt hat, fällt dabei ins Gewicht, sondern vor allem, daß er von ihrer ganzen Umgebung, vom Hofe Karls VII., von den Adeligen jener Zeit ein vollkommen falsches Bild gibt. Ohne diese Umgebung ist aber Jeanne nicht zu verstehen. France machte das anders, und in diesem Punkte faßt er seine Aufgabe tiefer. Wie ein großes Gobelingemälde entrollt er uns die Jugend, die Kindheit Jeannes, ihr erstes Auftreten am Hofe von Chinon im Februar 1429, wo man sie zuerst auslachte, wo die Hofleute Witze über sie machten, bis ihre Beharrlichkeit siegte und die Anhänglichkeit des Volkes, bei der wohl der mystische Marienkultus vorbereitend wirkte, ihr die Rolle der Erlöserin vom englischen Joche zuwies. Das Charakteristische für den modernen Schriftsteller ist nun, daß er überall zwischen den Zeilen dem Problem des Glaubens beizukommen sucht. Er sagt darüber: „Die Ergebung und der Glaube, den Johanna einzuflößen verstand, bleibt ein unsterbliches Beispiel. Ihre Thorheit war weiser als die Weisheit der Klugen, denn es war die Thorheit des Märtyrers, und ohne Märtyrer haben die Menschen noch nie etwas Großes und Nützliches in der Welt zustande gebracht. Städte, Reiche, Republiken beruhen auf dem Opfer. So wurde Johanna nach Recht und Gerechtigkeit unter dem Einfluß der Begeisterung ihrer Anhänger das Symbol für das in Waffen stehende Vaterland."

Ganz bemerkenswerthe Worte für einen Skeptiker und Freigeist von 1908! France machte übrigens an einigen Stellen Zwischenbemerkungen, wie der Wunderglaube (oder richtiger gesagt: das Bedürfniß nach Wunder) auch in der heutigen Volksseele noch ein Umstand ist, mit dem politisch gerechnet werden muß. Diese Bemerkungen sind ohne Zweifel richtig. Aber man darf nie vergessen, daß das Märtyrerthum dabei eine unerläßliche Bedingung ist. So hätte Johanna ohne ihr historisches Ende (dessen poetischen Sinn aber Schiller nicht erfaßt oder nicht gewollt hat) nicht die Rolle einer Nationalheiligen für Frankreich noch heute spielen können. Charakteristisch für das interessante Werk bleibt aber immer, daß der Geist Voltaires und der Pucelle nicht darin steckt. Sollte das ein Zeichen sein, daß die Herrschaft der Spötter und Skeptiker sich langsam zu Ende neigt im Lande Voltaires?

Feudaladel und Bodenreform.

Unter dieser Spitzmarke wird aus London geschrieben: Ohne irgendwelchen rednerischen Schmuck und in rein geschäftsmäßigem Ton hat gestern der Premier Sir H. Campbell-Bannerman, in dessen gealterten Gesichtszügen man noch deutliche Spuren der überstandenen Krankheit entdecken konnte, dem Unterhause die zwei schottischen Bodenvorlagen abermals zur Berathung unterbreitet, auf die im Vorjahre die volksthümliche Kammer viel Zeit und Arbeit verwendet hatte. Das Oberhaus, dem diese Vorschläge am Schluß der letzten Tagung zur Annahme vorgelegt wurden, hat sie ohne weiteres abgelehnt oder verstümmelt. Die abermalige Vorlegung derselben Gesetzvorschläge ist gleichbedeutend mit einer politischen und wirthschaftlichen Revolution, denn zum erstenmal wird der im Vorjahre vom Unterhause angenommene Beschluß zur Ausführung gebracht, daß ein vom Unterhaus angenommenes Gesetz während der Dauer des Parlaments dem Gesetzbuch einverleibt werden muß. Der Volkswille muß obsiegen. Die erblichen Gesetzgeber werden gewarnt, daß sie in Zukunft in der gesetzgeberischen Arbeit eine untergeordnete Stellung einnehmen müssen. Die Vorlegung der beiden Gesetze ist außerdem eine Kriegserklärung der Schotten gegen die Engländer, deren Anmaßung eingedämmt werden soll. Das Kabinet, in dem der aus Schottland gebürtige Premier den Vorsitz führt, besteht nämlich überwiegend aus Staatsmännern schottischer Abstammung, obschon Schottland nur ungefähr ein Neuntel der Bevölkerungszahl des Vereinigten Königreichs hat; 4½ Millionen Schotten zu 32½ Millionen Engländer und 4¼ Millionen Iren. Der Bildungsgrad des schottischen Volkes ist jedoch bedeutend höher als der des englischen und hat es den schottischen Kaufleuten und Politikern ermöglicht, den Engländern auf allen Gebieten den Vorrang abzulaufen. Nun ist aber seit der vor zwei Jahrhunderten vollzogenen legislativen Vereinigung des nordischen Königreichs mit dem südlichen das britische Haus der Gemeinen auch für Gesetze verantwortlich, die auf Schottland ihre Anwendung finden; und Schottland, der wirthschaftlich ärmere Landestheil, in dem der Feudaladel außerdem eine weit größere politische Rolle spielt und größern Grundbesitz hat als in England, fühlt sich mit Recht in der Gesetzgebung benachtheiligt.

Noch eine weitere Bedeutung hat diese abermalige Vorlegung der schottischen Bodengesetze: der Kampf der Landlosen gegen die Grundbesitzer hat allen Ernstes begonnen. In England fing dieser Kampf eigentlich schon im Vorjahr an, als das Oberhaus nach einigem Zögern und Markten die von Harcourt, dem Minister für öffentliche Arbeiten, mit großem Geschick durch's Unterhaus gelotste Vorlage annahm, welche die Ortsbehörden zum Ankauf von Grundbesitz ermächtigte, der unter kauflustige Kleinbauern vertheilt werden kann. Das genannte Gesetz ist erst seit sechs Wochen in Kraft, und bereits haben sich in 27 Grafschaften 4700 Personen gemeldet, die im ganzen 87,000 Acres zu bewirthschaften gewillt sind. Sogar das industrielle England wird, wie man sieht, von einem Landhunger heimgesucht, der befriedigt werden muß. Sir E. Strachey, der im Unterhause den unter den Peers sitzenden Minister für Landwirthschaft vertritt, hat gestern die Mittheilung gemacht, daß die Großgrundbesitzer in allen Landestheilen durch ihr Entgegenkommen die Ausführung des Gesetzes erleichtern.

In Schottland ist die Nothwendigkeit einer Neugestaltung der Bodenverhältnisse noch dringlicher als im südlichen Königreich; denn dort ist seit Menschenaltern die landbautreibende Bevölkerung vertrieben oder in wirthschaftliche Abhängigkeit gebracht worden. Erst kamen die Schaftriften und dann die Rehgehege, so daß heute weit über eine halbe Million Acres oder 202,500 Hektar der Landwirthschaft entzogen und ausschließlich dem Jagdsport gewidmet sind. Da hat z. B. der Herzog von Athol 91,700 Acres oder 37,138 Hektar Rehgehege, der Herzog von Fife 87,000, der Herzog von Richmond und Gordon 75,400 und Sir Neil Menzies 52,000, während König Eduard in Balmoral und Glengelder ein Rehgehege von 16,000 Acres besitzt. Nun ist ein Drittel des Grundbesitzes im Vereinigten Königreich in den Händen der 600 Edelleute, die als erbliche Gesetzgeber von ihren Rechten, die Abänderung der Bodengesetze zu hintertreiben, ausgiebigen Gebrauch gemacht haben. Aus diesem Grunde schon müssen die Vorrechte des Hauses der Lords erst gebrochen werden. Der Kreuzzug gegen die erbliche Kammer deckt sich daher mit dem Ansturm der Landlosen gegen die Großgrundbesitzer. Und die Radikalen Schottlands marschiren als Vorhut des liberalen Gewalthaufens voran in den Kampf gegen den Feudaladel.

Spinnengesellschaften.

Als Muster sozialer Vereinigungen im Thierreich werden an erster Stelle gewöhnlich die Bienen und Ameisen genannt, deren Staatenbildung allerdings geeignet ist, das Interesse der Menschen und insbesondere des Naturforschers aufs höchste zu fesseln. Es gibt aber unter den in dieser Hinsicht weniger geachteten Thieren manche, die eine gleiche Aufmerksamkeit beanspruchen können, beispielsweise die Spinnen. Nun weiß bei uns fast jedes Kind, daß die Spinnen, die uns nahezu alltäglich begegnen, eher als Einsiedler denn als gesellige Wesen erscheinen. Diese Thatsache gilt aber nicht für alle Arten dieser weltumspannenden Thierklasse, und namentlich haben die indischen Spinnen eine gewisse Berühmtheit durch die Art ihres Zusammenlebens erworben. Eine besonders anziehende Studie über das gesellige Leben einer solchen indischen Spinnenart hat ein eingeborener indischer Naturforscher Namens Aiyar in einem Vortrag vor der Südindischen Wissenschaftlichen Vereinigung in Madras veröffentlicht. Diese Spinnen bauen Nester, die das Aussehen eines großen Schwamms haben. Sie bestehen aus einem vielverzweigten Netzwerk von Kanälen, die in einer Anzahl von Oeffnungen nach außen münden. Das Netz wird oft an Baumzweigen oder Blättern befestigt, ist von aschgrauer Farbe und verbirgt dadurch seine Insassen in vollendeter Weise, da diese die gleiche Färbung besitzen. Von dem Nest selbst strahlen viele Kulissen von Spinnweben aus. Zuweilen finden sich auch die Nester noch vergesellschaftet, sodaß unter Umständen viele Tausende von Spinnen in einem Baume wohnen. Dann werden zwischen zwei Nestern häufig Brücken aus Geweben geschlagen, nicht unähnlich den großen Hängebrücken der Neuzeit. Ueberhaupt sind diese kleinen Spinnen große Ingenieure, die ihre Kunst in der Anlage und Ausführung von Bauten vielfach bethätigen. Die Zahl der Spinnen in einem Nest schwankt zwischen 40 und 100, und zwar wohnen Männchen und Weibchen zusammen, aber meist ist das weibliche Geschlecht in siebenfacher Ueberlegenheit vertreten. Die Herstellung der Gewebe und des ganzen Netzes zu verfolgen ist von hohem Reiz. Zunächst wird durch die vereinten Kräfte von sechs oder sieben Spinnen, von denen jede mehrfach hin- und herläuft, die Grundlinie oder das eigentliche Halteseil für den ganzen Bau hergestellt, das also aus einem Bündel einer größeren Zahl von Fäden besteht. Diese Fäden stehen an Haltbarkeit und Glanz keinem Seidenfaden nach, und es ist daher wohl möglich, daß auch das Gespinst dieser Insekten eine Verwerthung finden wird, wie es ja mit den Geweben einer Spinne in Madagaskar versuchsweise bereits geschehen ist. Nunmehr beginnen die Spinnen mit dem Aufbau des eigentlichen Netzes in regelmäßiger Arbeit, die von mehreren Spinnen gleichzeitig von verschiedenen Stellen aus in Angriff genommen wird. Die Vollkommenheit der Arbeitstheilung ist dabei bewundernswürdig, denn jede Spinne hat einen bestimmt abgegrenzten Theil an dem Netz zu bauen. Die einzelnen Fäden, die mit den Hinterbeinen gesponnen werden, werden ohne Rücksicht auf besondere Symmetrie gezogen, um den Raum auszufüllen. Die Längsfäden werden mit Querfäden verbunden, die eine besondere Elastizität besitzen und auf das Zehnfache ihrer Länge ausgereckt werden können, ohne zu zerreißen. Ist das Netz fertig, so kehren die Spinnen zur Ruhe ins Nest zurück. Ein vollständiges Netz ist gewöhnlich in 2 bis 3 Stunden fertig und wird ohne jede Pause vollendet. Sobald eine der Arbeiterinnen ihre Stelle ausgefüllt hat, eilt sie sofort an einen anderen Platz, wo noch etwas zu thun bleibt. Diese Spinnen sind Nachtthiere und beginnen ihr Hand- oder richtiger Beinwerk meist erst gegen sieben Uhr Abends.

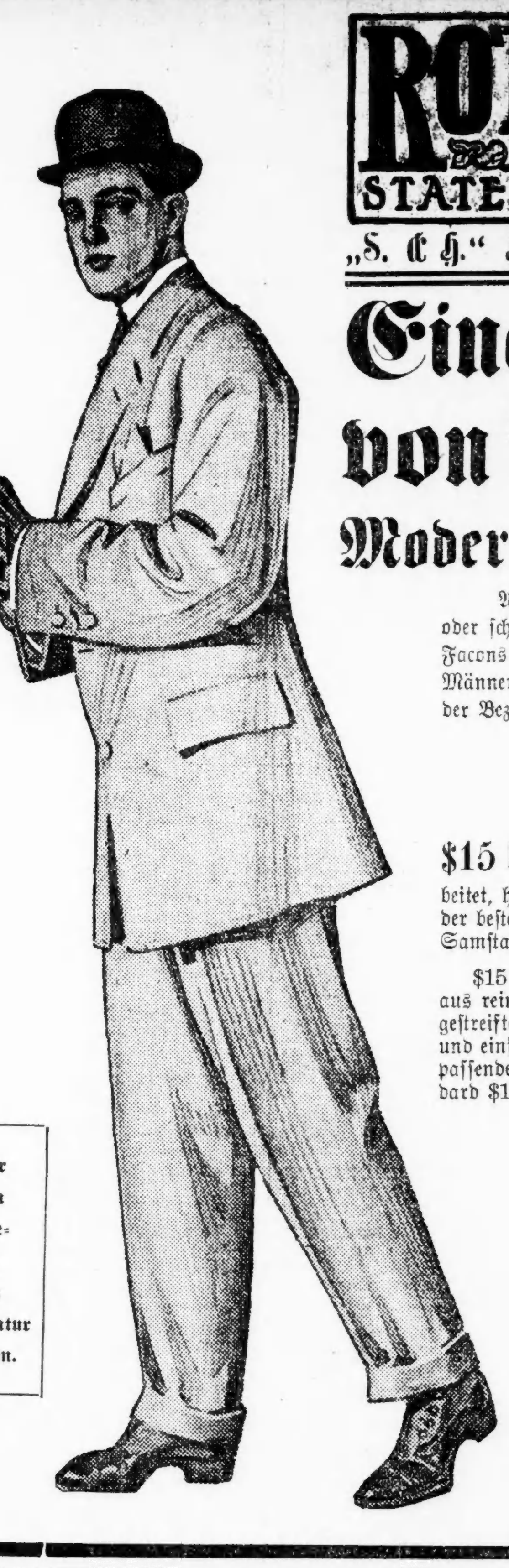
— Peinlich. — A.: Was? Sie sind nicht engagirt worden. Hörte doch, Sie hätten beim Probe-Gastspiel sogar 'nen Lorbeerkranz bekommen! — B. (Opernsänger): Das ist es ja gerade, auf der Schleife stand: „Ruhe sanft!"

— Ein Unterschied. — Und was verdient denn dein Zukünftiger, Elli? — O, Onkel, verdienen thut er alle Schätze der Erde! Aber bekommen thut er nur hundertundzwanzig Mark monatlich!

— Der Pantoffelheld. — „Sonntag beim Preiskegeln hab' ich aber a Glück gehabt!" — „So, was hast denn gewonnen?" — „Nichts; aber mei' Frau schlief schon, wie ich nach Haus kam."

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS



Kleider werden frei gebügelt und in Reparatur gehalten.

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Die neuesten Hut-Facons

Marlboro-Hüte, elegante, hochmoderne Facons, in den neuen braunen u. lohfarb. Schattirungen, $5 Werth, Malboro Hüte stets **$3**

Kenwood Hüte, elegante neue Facons und Farben, jeder Hut führt das Union-Label und ist garantirt. Verlangt unsere berühmten Kenwood Hüte zu sehen, 1.90.

Schwarze Derby-Hüte für Männer, flache Set Effekte, große und kleine Facons, für **98c**

Eine unvergleichliche Ausstellung von korrekten Kleidern für Männer

Modern geschneiderte Anzüge für Herren zu $18.00

Ausgezeichnete Qualitäten in glatt appretirten fancy Worsteds, in Braun, Olive, Tan, Grau, Stone und Drab Schattirungen, breite oder schmale schwach schattirte Streifen wie auch einfache dunkle reiche Effekte, blaue Serges und schwarze dressed Worsteds, alle die neuen Facons in Dip Front, Patch Pocket Coats für junge Männer, und gerade Sacks für die konservativeren Männer; diese Kleidungsstücke repräsentiren die allerbeste Arbeit, es sind Standard $25 Werthe, und in jeder Beziehung ebenso gut wie die von Kundenschneidern hergestellten, in einem unbeschränkten Assortiment, **18.00**

$25.00 Ueberröcke und Regenröcke für Männer, $18.00. Die Saison hat viele prachtvolle Stoffe und praktische, neue Facons hervorgebracht in Ueberzieher für Männer. Diese enthalten all die neuen Farben in Coverts, Cheviots und weich appretirten Kammgarnen; vergleicht sie mit den besten die Ihr zu $25.00 finden könnt und Ihr werdet überzeugt sein, daß Euch hier morgen eine reine Ersparniß von $7 erwartet, zu **18.00**

$15 blaue Serge Männer-Anzüge, $10 Extra feine Qualitäten von reinen Worsteds, Wanskuk blauer Serge, einfach- und doppelbrüstig; in dem allerneuesten Schnitt und vorzüglich gearbeitet, hand-felled Kragen, handwattirte Schultern und bei Hand gemachte Knopflöcher; bei diesen Anzügen wurde nur der beste Besatz verwendet; Serge und Alpaca Futter; Anzüge finished mit Seide, bessere Anzüge sind nicht zu finden zu $15. Samstag zu dem speziellen Preise von **10.00**

$15 Ueberröcke und Cravenettes für Männer, **$10.** Ueberröcke sind aus reinwollenen lohfarbigen Covert Stoffen und dunkel- und hellgestreiften Cheviots—die Regenröcke in dunklen Schattirungen, fancy und einfache Cravenettes, Venetian gefüttert, tadellos passende, modische Kleidungsstücke und sind Standard $15 Werthe, speziell zu **10.00**

$5 Frühjahr-Hosen für Männer, **3.50.** Ein riesiges Assortiment in den hübschesten Streifen in verschiedensten Schattirungen von Worsteds, hell, halbdunkel und dunkel—in einfachem oder in Peg Top Facon — tadellos passend um die Hüften herum und elegant anschließend an den Absätzen, zu dem speziellen Preise von **3.50**

Vor-Verkauf von Frühjahrs-Kleidern für Knaben

Frühjahrs-Anzüge für Knaben, **3.75.** Extra feine, reine Worsted blaue Serge, fancy Casimeres und kleidsame Worsteds, in den allerschönsten neuen Farben, fein geschneidert und genäht mit Seide, doppelbrüstige Röcke, „Straight" oder Knickerbocker Hosen, dauerhaft gearbeitete Anzüge, welche anderswo zu $6 verkauft werden — morgen zu **3.75**

$5 Frühjahr-Reefers für Knaben, 2.85. Hübsche elegante Facons in lohfarbigen Covert Cloths, blauen Serges und Velour appretirt, in grau, braun und roth, für Knaben im Alter von 2½ bis 12 Jahre, eine unvergleichliche Auswahl von elegant ausgestatteten $5.00-Kleidungsstücken zu **2.85**

Zwei Hosen Anzüge für Knaben, **2.85.** Doppelbrüstige Anzüge und zwei Paar Hosen, für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren, aus Standard reinwoll. Stoffen, neue braune und graue Effekte; $5 Werthe, zu **2.85**

$4 Novelty Anzüge für Knaben, **2.25.** Alle die beliebtesten Style Ideen in Russian und Sailor Anzügen, prachtvolle Farben in Cassimeres, Braided Kragen; mit gestickten Shields und seidenen Ties, $4 Werthe, morgen zu **2.25**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.